

CUSTOMER

RS+2232

PERSHARE

E+1842%

REPORT



ATOSS16

ATOSS

GESCHÄFTSBERICHT

Auch in Zukunft wird unsere Innovationskraft der
Treiber für Kundennutzen, Produktivitätssteigerungen
und Wachstum sein. Daran arbeiten wir.
Daran lassen wir uns messen.



ANDREAS F.J. OBEREDER
CEO und Gründer
ATOSS Software AG

WIR MACHEN ARBEITSWELTEN ZUKUNFTSFÄHIG

Flexibilität, Produktivität und Innovationskraft sind in Zeiten volatiler Märkte das Maß der Dinge – ganz gleich ob in den Industrieländern oder den Emerging Markets. Eine agile Personalinfrastruktur und fluide Prozesse schaffen die nötigen Voraussetzungen. Ohne sie sind Rapid Response Organisationen nicht zu realisieren. Dabei ist es entscheidend, das gesamte Potential der vorhandenen Arbeitskraft zu erschließen und optimal zu flexibilisieren. Genau das ist unsere Stärke. Workforce Management von ATOSS leistet bei rund 5.000 Kunden täglich einen messbaren Beitrag zu mehr Wertschöpfung und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig ermöglichen wir mitarbeiterorientierte Arbeitszeitkonzepte und sorgen so für eine höhere Zufriedenheit am Arbeitsplatz. In mehr als 40 Ländern weltweit.

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: JAHRESVERGLEICH PER 31. DEZEMBER IN TEUR

	01.01.2016 - 31.12.2016	ANTEIL AM GESAMTUMSATZ	01.01.2015 - 31.12.2015	ANTEIL AM GESAMTUMSATZ	VERÄNDERUNG 2016 ZU 2015
UMSATZ	49.544	100%	44.941	100%	10%
SOFTWARE	29.307	59%	26.714	60%	10%
LIZENZEN	11.206	23%	9.838	22%	14%
WARTUNG	18.101	36%	16.876	38%	7%
BERATUNG	13.379	27%	11.906	26%	12%
HARDWARE	4.444	9%	4.610	10%	-4%
SONSTIGES	2.414	5%	1.711	4%	41%
EBITDA	14.277	29%	12.032	27%	19%
EBIT	13.569	27%	11.344	25%	20%
EBT	13.677	28%	11.322	25%	21%
NETTOERGEBNIS	9.278	19%	7.591	17%	22%
CASH FLOW	12.240	25%	8.017	18%	53%
LIQUIDITÄT ^(1/2)	24.785		24.368		2%
EPS IN EURO	2,33		1,91		22%
MITARBEITER ⁽³⁾	367		340		8%

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: QUARTALSENTWICKLUNG IN TEUR

	Q4/16	Q3/16	Q2/16	Q1/16	Q4/15
UMSATZ	13.003	12.612	12.233	11.696	11.888
SOFTWARE	7.790	7.391	7.242	6.884	7.125
LIZENZEN	3.134	2.858	2.747	2.467	2.782
WARTUNG	4.656	4.533	4.495	4.417	4.343
BERATUNG	3.528	3.195	3.355	3.301	3.125
HARDWARE	969	1.267	1.173	1.035	1.094
SONSTIGES	716	759	463	476	544
EBITDA	3.974	3.708	3.225	3.370	3.182
EBIT	3.778	3.544	3.050	3.197	2.909
EBIT-MARGE IN %	29%	28%	25%	27%	25%
EBT	3.670	3.518	3.149	3.340	2.855
NETTOERGEBNIS	2.409	2.415	2.170	2.284	1.867
CASH FLOW	83	7.301	608	4.248	-2.271
LIQUIDITÄT ^(1/2)	24.785	25.238	18.065	28.657	24.368
EPS IN EURO	0,60	0,61	0,55	0,57	0,47
MITARBEITER ⁽³⁾	367	359	348	354	340

(1) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (Einlagen, Investmentfonds, Gold) zum Stichtag, bereinigt um Fremdmittel (Darlehen)

(2) Dividende von EUR 2,80 je Aktie am 27.04.2016 (TEUR 11.134) und Dividende von EUR 0,88 je Aktie am 29.04.2015 (TEUR 3.499)

(3) zum Quartals-/Jahresende

ENTWICKLUNG ÜBER 11 REKORDJAHRE

2006 bis 2016

+ 143 %

Gesamtumsatz

+ 180 %

Software Lizenzumsatz

+ 170 %

Beratungsumsatz

+ 134 %

Investitionen In F&E

+ 2.311 %

EBIT

+ 1.842 %

Ergebnis Je Aktie

+ 2.232

Neue Kunden

INHALTSVERZEICHNIS

10	Interview
16	Handel
28	Logistik
36	Produktion
46	Gesundheitswesen & Soziale Dienste
54	Dienstleistung
70	Über uns
84	Finanzbericht
88	Brief an die Aktionäre
92	Investor Relations
96	Bericht des Aufsichtsrats
102	Konzern-Lagebericht
126	Konzern-Bilanz
127	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzern-Gesamtergebnisrechnung
128	Konzern-Kapitalflussrechnung
129	Konzern-Eigenkapitalpiegel
130	Konzern-Anhang 2016
174	Bestätigungsvermerk
175	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
176	Finanzkalender
177	Impressum
178	ATOSS Standorte

The Human Factor

Prof. Dr. Max Otte im Gespräch
mit Andreas F.J. Obereder,
CEO und Gründer der ATOSS Software AG

Herr Obereder – ATOSS kann auf 29 Jahre Wachstum zurückblicken. Ihre Lösungen sind in über 40 Ländern bei internationalen Großkonzernen, aber auch bei größeren und kleineren Mittelständlern, im Dienstleistungssektor und in der Industrie im Einsatz. Ist das Thema ausgereizt?

Keinesfalls. Wir stehen erst am Anfang. Die Bedeutung von Workforce Management wird in den kommenden Jahren weiter massiv zunehmen, und zwar nicht nur zur Kostenreduktion, sondern vor allem als ein strategischer Wettbewerbsfaktor.

Das sind große Worte. Womit untermauern Sie das?

Kleine wie große Unternehmen spüren den demographischen Wandel. Es mangelt an qualifizierten Mitarbeitern und Fachkräften. Ernst & Young rechnen vor, dass in Deutschland im Jahr 2016 alleine im Mittelstand 360.000 Stellen nicht besetzt werden konnten. In den USA blieben letztes Jahr ganze fünf Millionen Stellen unbesetzt. Im Januar 2017 gab es in Deutschland mehr offene Stellen als je zuvor – bei historisch niedriger Arbeitslosigkeit. Genau hier setzt Workforce Management an.

Wie genau?

Es ist offensichtlich, dass effiziente Lösungen und Algorithmen helfen, Personal besser und bedarfsgerechter zu planen und zu steuern. Sie tragen also dazu bei, den Mangel an Fachkräften für Unternehmen besser beherrschbar zu machen und die wertvolle Ressource Mensch im Arbeitsprozess flexibler und intelligenter entlang der Wertschöpfungskette einzusetzen. Es geht aber noch weiter. Workforce Management kann neben dem optimalen und kostenbewussten Einsatz der vorhandenen Mitarbeiter auch ein entscheidender Wettbewerbsfaktor bei der Personalbeschaffung sein.

Bei der Personalbeschaffung?

Die Menschen wollen heute flexibler und selbstbestimmter über ihren Arbeitseinsatz entscheiden, genauso, wie sie ihre Bankgeschäfte oder Einkäufe von zu Hause erledigen. Sie möchten Mitsprache, Transparenz und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Sechs von zehn Millennials erwarten flexiblere Arbeitspläne und einen hohen Grad an Selbstbestimmung. Mit Workforce Management Lösungen können Unternehmen ihren Mitarbeitern genau das bieten.

»Besonders bei Unternehmen in personalintensiven Branchen sind dringend intelligente Lösungen gefordert, um wettbewerbsfähig zu bleiben.«



Können Sie Beispiele für mehr Mitarbeiterintegration nennen?

Für unseren Kunden Lufthansa haben wir unter dem Motto »Demokratisierung von Arbeitsprozessen« Systeme eingerichtet, die es den Mitarbeitern erlauben, ihre Wünsche in die monatliche Arbeitszeitplanung einfließen zu lassen. Diese werden von unserer Lösung bestmöglich bei der Planung berücksichtigt. Sie können sich vorstellen, wie komplex das bei einem Global Player mit Zehntausenden von Mitarbeitern, starken Gewerkschaften und vielfältigen gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen ist.

Und was passiert, wenn Mitarbeiterwünsche nicht berücksichtigt werden können?

Steht die Personalplanung für den Monat, können die Lufthansa Mitarbeiter über die ATOSS Tauschbörse Arbeitszeiten tauschen, auch – und das ist heute wichtig – über ihr Smartphone. Das System prüft automatisch, ob alle gesetzlichen, vertraglichen und betrieblichen Rahmenbedingungen für einen Tausch erfüllt sind. Das Feedback der Mitarbeiter ist überaus positiv, was wiederum die Attraktivität der Lufthansa als Arbeitgeber steigert.

Wie steht es um das Thema Cloud bei ATOSS?

Schon seit mehreren Jahren sind unsere Lösungen auch in der

Cloud verfügbar. Anfangs war das noch ein Randthema. Aber inzwischen steigt die Nachfrage in allen Segmenten und die Zuwachsraten sind enorm. Im letzten Jahr alleine hatten wir eine Umsatzsteigerung von über 100 Prozent. Das Thema Cloud hat bei ATOSS einen hohen Stellenwert, auch wenn wir unseren Kunden nach wie vor die Option geben, ihr System On-Premise zu betreiben.

Helfen ATOSS Lösungen auch kleineren Unternehmen?

Absolut! Workforce Management ist ein Thema für jedes Unternehmen am Markt. Wir haben Anfang des Jahrzehnts die Weichen dafür gestellt, dass wir heute mit unterschiedlichen Lösungen Unternehmen von 2 bis 200.000 Mitarbeitern bedienen können. Von der Smartphone-basierten Zeiterfassungs-App für kleine Unternehmen, die diese kostenlos ausprobieren und eigenständig einrichten können, über Komplettlösungen für Mittelständler bis hin zur hochkomplexen, bedarfsorientierten Personaleinsatzplanungs-Software für den global agierenden Konzern. Alleine im Bereich von 50 bis 1.000 Mitarbeitern, also dem klassischen Mittelstand, steuern heute etwa 3.500 Kunden – wie HEINE Optotechnik, Niederegger in Lübeck oder die Parfümerie Akzente – ihr Personal mit ATOSS Lösungen.

»Das zentrale Wachstumsthema in der Produktion heißt Industrie 4.0. Hierbei geht es darum, Produktions- und Logistikprozesse intensiv zu vernetzen und damit hochflexibel zu machen. Das funktioniert nur bei einer äußerst agilen Personalinfrastruktur.«



Basis von Vergangenheitsdaten sehr genau prognostizieren. Mit diesen Daten lässt sich der Personalbedarf sowohl für einzelne Filialen als auch für bestimmte Zeiträume sehr gut berechnen und das Personal punktgenau disponieren. In Österreichs exklusivem Warenhaus Kastner & Öhler ermöglicht unsere Lösung beispielsweise, die Kundenansprüche bezüglich hoher Beratungsqualität sowie niedrigen Wartezeiten an der Kasse zu erfüllen und dabei gleichzeitig die Personalkosten zu senken.

Handel und Dienstleistung sind personalintensive Branchen. Gelingt ATOSS das auch bei Unternehmen des produzierenden Gewerbes?

Absolut. Das zentrale Wachstumsthema in der Produktion heißt Industrie 4.0. Hierbei geht es darum, Produktions- und Logistikprozesse intensiv zu vernetzen und damit hochflexibel zu machen. Ziel ist eine Fertigung, die sich den Anforderungen des Marktes wie kürzere Lieferzeiten oder individualisierter Fertigung bis hin zur Losgröße 1 dynamisch anpasst. Das funktioniert nur, wenn eine äußerst agile Personalinfrastruktur zugrunde liegt. Diese intelligent zu steuern, ist heute eine strategische Herausforderung und essentieller Bestandteil eines modernen Workforce Managements. RITTER SPORT konnten wir zum Beispiel helfen, den Personaleinsatz optimal an die saisonalen Bedarfsschwankungen des Geschäfts anzupassen. Das führte zu einer drastischen Reduktion des Zeitaufwands um mehr als 10.000 Stunden pro Jahr und einer nachhaltigen Erhöhung der Produktivität der flexibel arbeitenden Mitarbeiter um 4 Prozent.

Wie wirkt sich das auf die Gewinne Ihrer Kunden aus?

Lassen Sie mich ein einfaches Rechenbeispiel bringen. Gehen wir von einem Umsatz von 100 aus mit Personalkosten von 50 und einem Gewinn von 10. Wenn es uns gelingt, die Personalkosten um 3 Prozent zu reduzieren, steigt der Gewinn um 15 Prozent. Kann ich auch noch den Umsatz durch Verbesserung des Service Levels – bei gleichbleibenden Personalkosten – um 3 Prozent steigern, steigt der Gewinn um 37,5 Prozent. Workforce Management bedient also einen doppelten Hebel. Normalerweise ist bei unseren Projekten der Return on Investment innerhalb von 12 Monaten gegeben. Und dabei sind die positiven

Vor welchen Herausforderungen stehen die Unternehmen heute noch beim Workforce Management?

In der Vergangenheit haben Unternehmen massiv rationalisiert und gespart. Das hat zur Folge, dass die Personaldecke heutzutage meist sehr dünn ist. Es ist schlichtweg kein Personalpuffer mehr vorhanden, um die Folgen des Fachkräftemangels zu kompensieren. Und das Problem verschärft sich in einer konjunkturellen Hochphase natürlich noch. Zwei plakative Beispiele dazu: Anfang Oktober 2016 schloss die Postbank wegen Personalmangels stunden- und tageweise Filialen, die Privatbahn Metronom stellte mehrere Zugfahrten ein. Solche Pannen haben direkte Auswirkungen auf Kundenzufriedenheit, Umsatz und Gewinn. Passiert so etwas häufiger, ist das Unternehmen nachhaltig beschädigt. Besonders bei Unternehmen in personalintensiven Branchen sind dringend intelligente Lösungen gefordert, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Und Workforce Management ist hier die Antwort?

Wir steuern zumindest einen wichtigen Teil zur Lösung dieses Problems bei. Unsere Algorithmen können zum Beispiel im Einzelhandel Besucherströme und Umsatzentwicklungen auf

langfristigen Wettbewerbsvorteile bei der Personalgewinnung, die Auswirkungen auf die Motivation der Mitarbeiter und die Stärkung des Images durch besseren Service oder eine schnellere Time-to-Market noch gar nicht berücksichtigt.

Sie haben Kunden auf der ganzen Welt mit sehr komplexen Projekten und höchsten Anforderungen. Woher haben Sie das entsprechende Know-how?

In fast 30 Jahren Wegstrecke, insbesondere in der letzten Dekade, haben wir den Umbruch der Arbeitswelt in tausenden von Unternehmen mitgestaltet. Mit dieser Erfahrung aus erster Hand und dem gesammelten Best Practice Wissen ermöglichen wir unseren Kunden eine hocheffiziente Zielerreichung im Thema Workforce Management.

Und das alleine reicht?

Außerdem investieren wir jährlich konsequent in die Weiterentwicklung unserer Lösungen. Allein in den letzten 15 Jahren haben wir über 100 Millionen Euro in neueste Technologien, Leistungsfähigkeit und Skalierbarkeit unserer Software investiert. Das leistet in dieser Dimension niemand sonst im Workforce Management Markt! Wir müssen aber nicht nur die Software beherrschen, sondern auch die Gesetze, Tarife und Arbeitsverträge kennen – und das weltweit in mittlerweile über 40 Ländern von den USA bis Japan. Das notwendige Know-how haben wir in mehreren tausend Projekten rund um den Globus erworben.

Wie ist hier die Strategie von ATOSS, bauen Sie auch international Ihre Präsenz aus?

Wir sind mittendrin. Für künftiges Wachstum im Ausland setzen wir neben unseren etablierten Niederlassungen bewusst auf internationale Partnerschaften. Im letzten Jahr haben wir beispielsweise neue Partner in den Niederlanden und Australien akquiriert.

Der Presse konnte man entnehmen, dass ATOSS eine Partnerschaft mit SAP® geschlossen hat; was hat es damit auf sich?

Im Zuge zunehmender Vernetzung können nur die Unternehmen bestehen, die mit anderen Best-of-Breed Anbietern kooperieren. Nur so wird man künftig gemeinsamen Kunden eine optimale

Lösung bieten können. Genau das haben wir getan und erweitern mit unserer Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung ab sofort das SAP® SuccessFactors Portfolio.

Herr Obereder, wie sehen Sie die Zukunft von ATOSS und dem Thema Workforce Management?

Auch wenn wir inzwischen seit 30 Jahren Key Player im Workforce Management Markt sind, fangen wir gerade erst an, die Leistungsfähigkeit unserer Lösungen auszuschöpfen. Schaut man sich die Marktanteile von ATOSS an, variieren sie stark – je nach Branche von 2 bis 50 Prozent. Viele Unternehmen haben nach wie vor gar keine professionelle Lösung für das Management ihrer Mitarbeiter im Einsatz. Ich sehe daher mit unserem Ansatz, insbesondere in Europa, aber auch weltweit, noch ein enormes Potential für die nächste Dekade. Das stimmt mich zuversichtlich, und es macht mächtig Spaß, unsere Mission rund um die Welt zu verbreiten, sprich Unternehmen zu helfen, sich optimal für die Arbeitswelt von morgen zu positionieren.

Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2017!



Prof. Dr. Max Otte hat als Wirtschafts- und Finanzexperte sowie anerkannte Autorität auf dem Gebiet des werthaltigen Investierens (Value Investing) zahlreiche Bücher und Artikel zu Wirtschafts- und Finanzthemen veröffentlicht.

Mehr Power für Unternehmen

Höhere Produktivität, geringere Fluktuation, weniger Überstunden, freie Personalkapazitäten – Workforce Management schafft einen messbaren Mehrwert. Unsere Kunden in allen Branchen profitieren. Erfahren Sie hier, welche Effekte bei aktuellen ATOSS Projekten realisiert wurden – schwarz auf weiß.

DIENSTLEISTUNG

ca. 4 %
**Steigerung der
Mitarbeiterauslastung**
Unternehmensbereich 200 Mitarbeiter

50 %
**Geringere Krankheitsquote durch
mehr Mitarbeiterselbstbestimmung**
Unternehmen 450 Mitarbeiter

1.300.000 EUR
**Einsparungen durch Workforce
Management in 4 Jahren**
Unternehmen 600 Mitarbeiter

GESUNDHEITSWESEN & SOZIALE DIENSTE

80 %
**Senkung des
Planungsaufwands**
Unternehmen 3.200 Mitarbeiter

< 5 %
Fluktuationsrate
Unternehmen 3.000 Mitarbeiter

0 Tage
**Planungsbedingte Ausfalltage
im OP innerhalb von 12 Monaten**
Unternehmen 5.000 Mitarbeiter

LOGISTIK

85 %
**Prognosegenauigkeit der
Personalbedarfsermittlung**
Unternehmen 6.500 Mitarbeiter

7.500 Std./Jahr
**Freie Ressourcen für
wertschöpfende Tätigkeiten**
Unternehmen 6.500 Mitarbeiter

90 %
Höhere Planqualität
Unternehmen 1.800 Mitarbeiter

HANDEL

95 %
Prognosegenauigkeit
Unternehmen 7.000 Mitarbeiter

1.000.000 EUR/Jahr
Einsparpotential
Unternehmen 1.400 Mitarbeiter

25 %
Reduktion von Überstunden
Unternehmen 7.800 Mitarbeiter

PRODUKTION

> 4 %
**Steigerung der
Mitarbeiterproduktivität**
Unternehmen 1.000 Mitarbeiter

50 %
**Reduktion der Aufwände
für die Jahresurlaubsplanung**
Unternehmen 3.300 Mitarbeiter

6.000 Std./Jahr
**Freie Ressourcen für
wertschöpfende Tätigkeiten**
Unternehmen 3.000 Mitarbeiter

»Improving our customer journey and experience whilst keeping all of our sites running with quick and easy service is paramount.«

MAGGIE VAN'T HOFF
CIO
Shell Retail Netherlands

Manpower aus der Cloud



ATOSS KUNDE SHELL RETAIL NETHERLANDS

Die Marke Shell ist nicht nur Autofahrern weltweit ein Begriff. Das Unternehmen mit der markanten Muschel im Logo gehört zu den führenden Playern der Öl- und Gasindustrie. 93.000 Mitarbeiter sind in 70 Ländern für den Energiekonzern beschäftigt. Rund 2.700 davon arbeiten in den Niederlanden für **Shell Retail Netherlands**. Diese Unternehmenseinheit betreibt mehr als 230 Tankstellen, in denen längst nicht mehr nur getankt wird. Mittlerweile kaufen Kunden neben Heißgetränken, Softdrinks und Snacks auch Lebensmittel in den Filialen ein – jenseits der Öffnungszeiten konventioneller Supermärkte. Der für diesen Service nötige Rund-um-die-Uhr-Einsatz der Mitarbeiter wird zukünftig mit der ATOSS Retail Solution gemanagt. Dabei setzt Shell Retail Netherlands auf Workforce Management in der Cloud. Das entspricht der IT-Strategie des innovativen Unternehmens und sichert neben dem Fokus auf das Kerngeschäft die Flexibilität für schnelle Expansion und Transparenz bei den Kosten. Eine umfassende Prozessanalyse hatte das Projektteam aus Retail Operations, HR und IT vom Potential einer professionellen Workforce Management Lösung überzeugt. Denn das Unternehmen setzt konsequent auf hohe Kundenzufriedenheit am POS, und dabei spielt ein flexibler, am Kundenaufkommen orientierter Personaleinsatz eine entscheidende Rolle. In die Automatische Dienstplanung fließen Treiber wie Kundenfrequenzen, Bongrößen und Umsatz ebenso ein wie Qualifikationen und individuelle Anforderungen der Mitarbeiter. Gesetze, Tarife und unternehmensspezifische Regularien werden vom System bei der Disposition automatisch berücksichtigt. Teure Über- und Unterdeckungen entfallen, die Mitarbeiter sind genau dann im Einsatz, wenn sie gebraucht werden. Die reibungslose Kommunikation und Kollaboration ist für Team und Management dank unserer Mobile Workforce Management App für Smartphones und Tablets jederzeit und überall möglich. Das Pilotprojekt bei Shell Retail Netherlands ist abgeschlossen, der Rollout läuft. So kann das Unternehmen weiterhin Vollgas für seine Kunden geben.

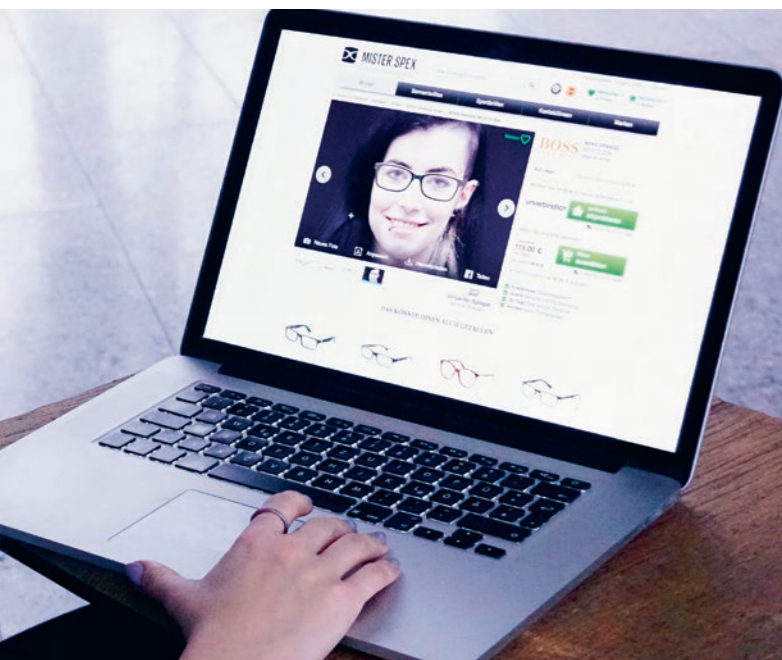
Grenzenlos erfolgreich

Mit einer durchschnittlichen Filialgröße von über 11.600 qm ist **HORNBACH** einer der größten Betreiber von Bau- und Gartenmärkten in Europa. Der expandierende Handelskonzern betreibt aktuell 155 großflächige Bau- und Gartenmärkte mit insgesamt 1,8 Millionen qm Verkaufsfläche in neun europäischen Ländern. Das Unternehmen setzt auf das perfekte Zusammenspiel von Auswahl, Preis und Beratung, denn bei **HORNBACH** steht der Kunde im Mittelpunkt. Die klare Mission: Menschen bei ihren Projekten in Haus und Garten zur Seite zu stehen. Diesen Anspruch setzen fast 18.000 Mitarbeiter in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei und in Tschechien täglich in die Praxis um. **ATOSS Retail Solution** bildet die Vielfalt an Arbeitszeitmodellen, Qualifikationen, länderspezifischen Gesetzen und Tarifen problemlos ab. Selbst der hochkomplexe Kollektivvertrag in Österreich war keine Hürde für unsere Lösung. Die **ATOSS Retail Solution** unterstützt die Marktleitung dabei, die Interessen der Mitarbeiter, des Unternehmens und der Kunden in Einklang zu bringen. Auch die Jahresurlaubsplanung wird mit unserer Lösung gemanagt. **ATOSS Employee & Manager Self Services** verschafft der Belegschaft die nötige Transparenz in Bezug auf Arbeitszeitkonten, Urlaubsplanung und Einsatzzeiten. Aktuell wird bei **HORNBACH** die **Mobile Workforce Management App** eingeführt – das Pilotprojekt läuft. Dann können die zeitwirtschaftlichen Aufgaben jederzeit und überall, also noch effizienter, erledigt werden. Es gibt eben immer was zu tun ...

»Wir verfolgen einen konsequenten Wachstumskurs. Dazu braucht es agile Personalprozesse. Workforce Management schafft die nötigen Voraussetzungen.«

EVA NÖLL
Vice President Human Resources
Mister Spex

Optiker 4.0



Mister Spex hat eine zeitgemäße Art des Brillenkaufs etabliert. Europas führender Online-Optiker mit virtuellen Shops in elf europäischen Ländern verbindet für seine rund zwei Millionen Kunden die Vorteile des E-Commerce mit kompetenter Beratung und bestem Service. Diesen Anspruch unterstützt ein Partnernetzwerk von mehr als 550 lokalen Augenoptikern. Vom Standort Berlin aus vertreibt Mister Spex via Internet das umfangreichste Sortiment an direkt verfügbaren Markenbrillen und Markensonnenbrillen. Täglich werden Tausende von Kunden in Europa – zu Spitzenzeiten über 9.000 Pakete an einem Tag – mit hochwertigen Brillen, Kontaktlinsen oder Pflegeprodukten beliefert. Und das Unternehmen expandiert weiter: 2016 eröffnete Mister Spex seinen ersten Offline-Store in Berlin, weitere regionale Ladenkonzepte sollen folgen. Change gehört bei Mister Spex zum Tagesgeschäft. ATOSS Workforce Management ist die Basis dafür, das rasante Wachstum des Unternehmens und das volatile Kaufverhalten der Online-Shopper beherrschbar zu machen. Aktuell sind 450 Mitarbeiter über Self Services in das Arbeitszeitmanagement integriert. In der Werkstatt, der Logistik und im Contact Center stellt zusätzlich die ATOSS Personaleinsatzplanung sicher, dass immer genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Um den Service zukünftig noch besser auf das Kaufverhalten der Kunden abzustimmen, werden im Contact Center und den Offline-Stores ergänzend die Personalbedarfsermittlung und der Automatische Dienstplan eingeführt. Agilität, Innovationskraft und Kundenorientierung haben Mister Spex zum europäischen Marktführer in der Online-Optik gemacht. IT-gestütztes Workforce Management schafft die nötige Flexibilität rund ums Personal. Und das ist auch gut so, denn das Unternehmen hat eine klare Vision: »Become Europe's favourite way and place to buy eyewear.«

ATOSS KUNDE **MISTER SPEX**

Für besondere Momente

ATOSS KUNDE **PANDORA**

Ab in die Wolke – unser Kunde **PANDORA** hat die Seiten gewechselt. Der global agierende Monobrand-Juwelier plant und steuert die Arbeitszeiten seiner 1.300 Mitarbeiter in den 180 deutschen Stores jetzt nicht mehr On-Premise, sondern in der ATOSS Cloud. Ausschlaggebend für den Wechsel innerhalb unserer Lösungswelt waren die Expansionsstrategie, die Umsetzung der komplexen IT-Sicherheitsvorgaben des dänischen Headquarters und der Fokus auf das Kerngeschäft. Und der ist bei PANDORA ganz klar: moderner Schmuck in hochwertiger Qualität und glänzende Einkaufserlebnisse in schönem Ambiente. Das Konzept funktioniert, das Filialnetz wächst kontinuierlich. Dieses Wachstum und die Produktivität auf der Fläche unterstützt das deutsche Headquarter in Hamburg mit der ATOSS Retail Solution. Der Anspruch an die Lösung ist gleich geblieben. Auch die Cloud-basierte Einsatzplanung erfolgt service- und kostenorientiert unter Berücksichtigung von Kundenfrequenzen und Budgets. Administrative Tätigkeiten oder Visual Merchandising fließen unter anderem in die Disposition ein. Der Automatische Dienstplan soll künftig die Planungsqualität und damit den Service Level in den Stores noch weiter optimieren – die Einführung ist für 2018 geplant. In Spitzenzeiten wie vor Weihnachten managt PANDORA zusätzlich bis zu 500 saisonal beschäftigte Arbeitskräfte, überwiegend in Teilzeit, mit der Lösung. Die Zeiterfassung im Verkauf läuft über die Kassensysteme. Area und Store Manager profitieren von mehr Transparenz und fundierten, unternehmensweiten Analysen. Die Kunden freuen sich über edle Schmuckstücke in schickem Design, eine einzigartige Charms Kollektion und eine ausgezeichnete Beratung.

Beauty auf allen Kanälen



Vom Einzelfachgeschäft zu einer der größten privatgeführten Online-Parfümerien in Europa – so lässt sich die Erfolgsgeschichte der **Parfümerie Akzente** kurz zusammenfassen. Heute verfügt das Unternehmen über 25 Filialen, drei Friseursalons und einen international erfolgreichen Online-Shop für Parfüm, Pflege und Kosmetik. parfumdreams.de führt mittlerweile mehr als 500 Marken und versendet an Besteller aus ganz Europa. Rund 400 Mitarbeiter stellen in den Shops, der Verwaltung und dem Zentrallager am Hauptsitz im baden-württembergischen Pfedelbach-Windischenbach einen ausgezeichneten Service sicher. Denn der gehört zur Philosophie des Familienunternehmens. Wachstum braucht effiziente Personalprozesse und ein zukunftsfähiges Arbeitszeitmanagement. Parfümerie Akzente entschied sich für ATOSS Time Control. Schon in der ersten Phase des Rollouts in der Verwaltung und der Logistik zeigte die Lösung ihre Stärken. Phase zwei, die Einführung im Filialnetz, wurde von der IT- und der Personalabteilung in Eigenregie übernommen. Alle Mitarbeiter erledigen inzwischen die Prozesse Zeiterfassung, Urlaubsanträge und Zeitkorrekturen papierlos und haben jederzeit Einsicht in ihr Arbeitszeitkonto. Die digital erfassten Arbeitszeiten werden automatisch bewertet und per Schnittstelle an das DATEV Lohn- und Gehaltssystem übermittelt. Manuelle Aufwände, Formularstapel und Berechnungsfehler sind Vergangenheit. Die Parfümerie profitiert von mehr Transparenz rund um Arbeitszeit und Personalkosten. Auch die Überwachung von arbeitszeitgesetzlichen Regelungen ist deutlich einfacher geworden. Im nächsten Schritt soll die ATOSS Einsatzplanung in den Filialen und in der Logistik eingeführt werden und künftig zu noch mehr Kundenorientierung beitragen. So will sich das Unternehmen für die Zukunft in einem wettbewerbsintensiven Markt rüsten.

»Wir wollten nicht nur den Planungs- und Administrationsaufwand reduzieren, sondern langfristig unsere hohe Beratungs- und Servicequalität sichern. Denn die zeichnet unser Unternehmen aus.«

HILDEGARD KÜRZINGER
Personalleitung zentrales Personalwesen
SEGMÜLLER

Willkommen beim Kundenchampion



ATOSS KUNDE SEG MÜLLER

Seit über 90 Jahren gilt **SEG MÜLLER** als Inbegriff für gute Einrichtungen. In acht großflächigen Filialen in Frankfurt, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, Weiterstadt, Pulheim, Friedberg und Parsdorf erwartet die Kunden eine große Markenvielfalt rund ums Wohnen – von schicken Accessoires, zeitlosen Basics bis hin zu aufregenden Designprodukten. Außerdem produziert das Unternehmen mit Hauptsitz in Friedberg hochwertige Möbel in eigenen Werkstätten, wo traditionelle Handwerkskunst auf modernste Fertigungstechnologie trifft. Spitzenqualität und Topservice haben bei SEG MÜLLER eine lange Tradition, wie viele Auszeichnungen belegen. So zählt die Möbelkette zu »Deutschlands Kundenchampions« und zum »Club der Besten im geprüften Kundenservice«. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt das Unternehmen auf effizientes Arbeitszeitmanagement und serviceorientierte Personaleinsatzplanung mit der ATOSS Retail Solution. Im Rahmen eines unternehmensweiten Projekts wurden Personal- und Administrationsprozesse optimiert, komplexe Arbeitszeitregelungen vereinheitlicht und Schnittstellen zu vorhandenen Systemen wie Lotus Notes, Lohn & Gehalt, ERP- und BI-Tool geschaffen. Aktuell sind rund 5.000 Mitarbeiter in Verkauf, Verwaltung, Produktion, Logistik und Gastronomie in die Zeitwirtschaft eingebunden. Auch die Zutrittskontrolle wird mit unserer Lösung gemanagt. Die 2.200 Berater auf der Fläche werden unter Berücksichtigung von Qualifikationen und individuellen Arbeitsregelungen kunden- und serviceorientiert disponiert. Das Management profitiert von mehr Transparenz und Flexibilität rund um die Arbeitszeit. Die Kunden des erfolgreichen Unternehmens dürfen sich also auch künftig auf schöne Einkaufserlebnisse freuen.

Flüssige Logistik



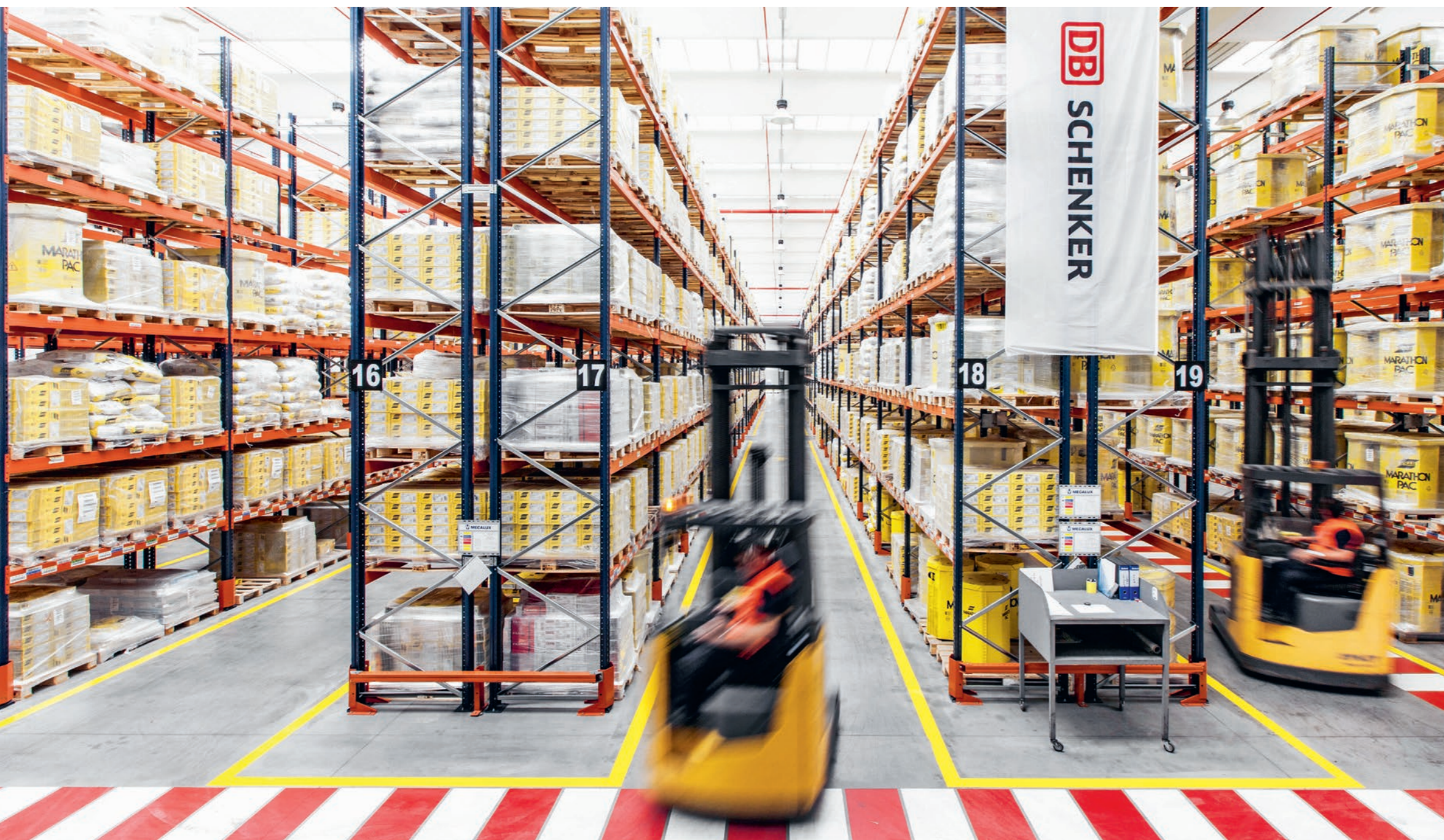
ATOSS KUNDE HOYER GROUP

Im globalen Wachstumsmarkt Transport und Logistik kommt es auf jede Minute an. Ob auf Straße, Schiene oder See – Stillstand bedeutet Verlust. Das erfordert intelligente Transportkonzepte, eine exakte Routenplanung und eine punktgenaue Disposition der Mitarbeiter. Die **HOYER Group** ist mit rund 5.700 Mitarbeitern in über 115 Ländern einer der führenden Bulk-Logistiker weltweit. Das erfolgreiche Familienunternehmen mit Milliardenumsatz hat sich auf die Branchen Chemie, Lebensmittel, Gas und Mineralöl spezialisiert. HOYER verfügt über 2.700 Zugmaschinen, 3.000 Tankauflieger, 24.900 IBC, 36.400 Tankcontainer und zahlreiche Logistikanlagen mit Depots, Reinigungsanlagen und Werkstätten. Die Business Unit Petrolog beliefert in elf europäischen Ländern u.a. Tankstellennetze mit Treib- und Schmierstoffen und Flughäfen mit Kraftstoff. Fahrer und Equipment in Deutschland, Großbritannien, Irland und Dänemark werden mit der ATOSS Logistics Solution geplant und gesteuert. Dabei müssen teure Leerfahrten sowie Ausfall- und Standzeiten unbedingt vermieden, gesetzliche Lenk- und Ruhezeiten der Kraftfahrer aber genau eingehalten werden. Außerdem fließen Faktoren wie Qualifikationen, unterschiedliche Sollarbeitszeiten, Schichtzyklen von 2 bis 13 Wochen, Mehrschichtbetrieb, Bereitschaftszeiten, Reisezeiten und diverse Vergütungssysteme in die Planung ein. Gemeinsam wurde außerdem das Prinzip der mobilen Arbeitsplätze entwickelt, d.h. Fahrer, Zugmaschine und Tankauflieger können separat disponiert und kostenoptimiert kombiniert werden. Kurz: Die Disposition der Fahrer und Tankzüge ist ein hochkomplexes Unterfangen, daher setzt HOYER ergänzend das Modul Flexibler Besetzungsplan ein. Der Vorteil: Mitarbeiter können per Drag & Drop einfach und übersichtlich auf ihre Fahrzeuge disponiert werden. Das erleichtert die Planung enorm und schafft Ergonomie und Transparenz. ATOSS Aufgabenmanagement soll die Disponenten zudem künftig warnen, wenn die gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten nicht eingehalten werden. Mit innovativem Workforce Management bleibt HOYER in einem hart umkämpften, extrem preissensitiven Markt langfristig wettbewerbsfähig.

»Wir arbeiten in einem hochdynamischen Markt. Das erfordert Flexibilität und Agilität bei uns, und genau die erwarten wir auch von unseren Partnern und unserer Workforce Management Lösung.«

CHRISTINA MAKOWSKI
Leiterin Performance Measurement & Support
DB Schenker

Global Player



ATOSS KUNDE **DB SCHENKER**

DB Schenker ist der richtige Partner, wenn es um komplexe Logistikleistungen geht. Das Unternehmen, das zur Deutschen Bahn AG gehört, unterstützt Industrie und Handel mit maßgeschneiderten Konzepten beim globalen Gütertausch – im Landverkehr, bei der weltweiten Luft- und Seefracht, in der Kontraktlogistik und im Supply Chain Management. In der Kontraktlogistik sind in Deutschland rund 5.000 Mitarbeiter in 25 Geschäftsstellen beschäftigt. ATOSS Workforce Management soll dazu beitragen, die hochkomplexe Schichtplanung dieses Bereichs zu optimieren, die Planungsqualität zu erhöhen und den Personaleinsatz zu flexibilisieren. Eine besondere Herausforderung ist dabei das Management der hohen Anzahl von unterschiedlichen Qualifikationen an den einzelnen Standorten. In Leipzig, wo das Pilotprojekt lief, versorgen 1.500 Mitarbeiter einen namhaften deutschen Automobilhersteller in China und Südafrika mit Bauteilen. Täglich werden mehr als 100 Container fachgerecht gepackt und versandfertig gemacht. Für diese Aufgabe sind rund 1.300 unterschiedliche Qualifikationen erforderlich. Kein Problem für unsere Enterprise Lösung, denn in die Planung fließen neben Gesetzen, Tarifen, Betriebsvereinbarungen und Sonderregelungen auch die Qualifikationen ein. Die Planer profitieren von der übersichtlichen Darstellung der Arbeitsplätze und der für sie benötigten Anforderungen. Warnungen verhindern Regelverstöße und weisen auf notwendige Schulungen hin. Um die Planungsqualität weiter zu verbessern, kommt bei DB Schenker künftig auch der Automatische Dienstplan zur Erstellung eines regelbasierten Planvorschlags zum Einsatz. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in Leipzig wird die Lösung sukzessive in Deutschland ausgerollt. 2017 stehen fünf weitere Niederlassungen auf dem Programm.

ATOSS Workforce Management trägt seit über 20 Jahren bei der **Deutschen Bahn AG** zu einem effizienteren Personaleinsatz bei. In rund 60 Konzernunternehmen wie **DB Station&Service**, **DB Gastronomie** und **DB Fahrzeuginstandhaltung** werden aktuell etwa 100.000 Mitarbeiter mit unserer Enterprise Lösung geplant und gesteuert.

Arzneimittel just-in-time

Millionen von Menschen benötigen jeden Tag Medikamente. Als ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister stellt die **PHOENIX group** mit Großhandel, Einzelhandel und Pharma Services tagtäglich sicher, dass Arzneimittel und andere medizinische Produkte schnell und zuverlässig dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. Mit mehr als 34.000 Mitarbeitern und 153 Distributionszentren ist das Unternehmen in 26 europäischen Ländern nahezu flächendeckend aktiv. Allein in Deutschland werden rund 12.000 Apotheken von PHOENIX beliefert – bis zu fünf Mal am Tag. Dabei fallen täglich etwa 6.000 Tages- und mehr als 850 Nachttouren an. Vom Bestelleingang bis zur Übergabe der Waren an die Fahrer vergehen durchschnittlich nicht mehr als 45 Minuten. Die Basis für diese beeindruckende Reaktionszeit sind ein ausgeklügeltes Warenlager-, Logistik- und Transportsystem, ein starkes Vertriebsnetz und professionelles Workforce Management. PHOENIX setzt konsequent auf effiziente Personalprozesse und die modulare ATOSS Enterprise Solution. Personaleinsatzplanung und Flexibler Besetzungsplan sichern eine bedarfsgerechte Disposition in den schnell agierenden Distributionszentren und im unternehmenseigenen Kundenservicecenter. Die Mitarbeiter sind über Self Services in die zeitwirtschaftlichen Prozesse eingebunden, ein Teil des Managements nutzt zusätzlich die mobile App. Die 20 deutschen Vertriebszentren wurden vor kurzem mit robusten Terminals ausgestattet, an denen etwa 2.500 gewerbliche Mitarbeiter bequem und intuitiv das Self Services Angebot, wie die Urlaubsbeantragung, nutzen können. Aktuell werden die Arbeitszeiten von rund 8.000 Mitarbeitern in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz mit unserer Lösung gemanagt. Die Vision der PHOENIX group ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein. Wir freuen uns, dass wir das erfolgreiche Familienunternehmen ein Stück auf diesem Weg begleiten dürfen.

Die Agrarindustrie im Fokus



Die **Hauptgenossenschaft Nord AG**, kurz **HaGe Kiel**, mit rund 1.700 Konzernmitarbeitern ist eines der großen Handelsunternehmen der Agrarbranche in Deutschland mit Schwerpunkt in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und den übrigen neuen Bundesländern. Mit eigenen großen Umschlagsanlagen in Hamburg, Rostock und Kiel ist die HaGe Kiel in der internationalen Getreidevermarktung tätig und hat im vergangenen Jahr die Hälfte der deutschen Drittlandexporte abgewickelt. Die Geschäftsbereiche sind in die Sparten Getreide, Raps und Hülsenfrüchte, Betriebsmittel für die pflanzliche Produktion sowie Futter und Logistik gegliedert. Schlagkräftige Logistikketten, moderne Futterwerke und ein breit aufgestellter Fuhrpark an Stückgut-, Massengut- und Silotransportmitteln sowie Arbeitsmaschinen binden die heimische Landwirtschaft in nationale und internationale Märkte ein. Um die Produktions- und Logistikstandorte noch effizienter zu machen, entschied sich HaGe Kiel, die ATOSS Enterprise Lösung mit Schnittstelle zum unternehmensweiten SAP® ERP System einzuführen. Eine besondere Herausforderung für unsere Berater war es, die heterogenen zeitwirtschaftlichen Regelungen der einzelnen Standorte zu analysieren, wo erforderlich zu harmonisieren und in der Lösung abzubilden. Die Projektleitung ist mit dem Ergebnis hochzufrieden. Die Zeiterfassung erfolgt heute an robusten Terminals oder per Telefon. Eine Schnittstelle zum Fuhrparkmanagement ZA-ARC ermöglicht es, die Daten direkt aus den digitalen Tachos der LKW-Flotte zu übernehmen. Auf diese Weise hat das Unternehmen einen minutengenauen Überblick über die Fahr- und Ruhezeiten seiner rund 300 LKW-Fahrer, die Transporte von und nach Polen, Schweden, Dänemark, den Niederlanden und innerhalb Deutschlands durchführen. Inzwischen wurden alle 950 gewerblichen Mitarbeiter in Produktion und Logistik in die ATOSS Lösung integriert. Fehleranfällige, manuelle Prozesse und Rückfragen in der Personalabteilung sind Vergangenheit. Das Management freut sich über eine signifikante Kostenreduzierung im administrativen Bereich und die neue Transparenz rund um die Arbeitszeit. Die Einführung von Employee & Manager Self Services ist bereits geplant.

ATOSS KUNDE **HaGe KIEL**

Effiziente Produktion als Antrieb

»Ziel unseres Workforce Management Projekts ist eine kosteneffiziente und bedarfsorientierte Planung ohne Risiken.«

PETER GEISSLER
Werkleiter Hartha
Pierburg

In der international hart umkämpften Automobil-Zulieferindustrie behauptet sich der Pumpenbereich von **Pierburg** seit Jahrzehnten mit marktgerechten Innovationen und hoher Qualität. Nahezu alle namhaften Fahrzeughersteller setzen auf die Öl-, Vakuum- und Kühlmittelpumpen des Unternehmens der Rheinmetall Automotive AG. Effizienz ist in der Fertigung von Fahrzeugkomponenten oberstes Gebot und ein wichtiger Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg. Dazu gehört auch ein effizientes Personalmanagement. ATOSS Consulting wurde beauftragt, die Prozesse von der Bedarfsermittlung über die Urlaubs- und Einsatzplanung bis zur Zeiterfassung und -bewertung kritisch zu prüfen. Die detaillierte Prozess- und Potentialanalyse hat das Management überzeugt. Das Pilotprojekt in Hartha mit 335 Mitarbeitern in vier als Profitcenter geführten Minifabriken läuft. Ziel ist es, werksübergreifend die ATOSS Enterprise Solution mit nahtloser Verbindung zu den im Unternehmen eingesetzten Systemen SAP® APO und SAP® HCM zu etablieren. Dabei sollen manuelle Prozesse und Überträge eliminiert und die Einsatzplanung zentralisiert werden. So wird in Hartha über Systemgrenzen hinweg eine ganzheitliche, bedarfsoptimierte Disposition und ein effizientes, fehlerfreies Arbeitszeitmanagement Realität. Die automatische Berücksichtigung von Ersthelfern und Brandschutzbeauftragten sorgt für die nötige Revisionsicherheit. Ergänzend kommt ATOSS Aufgabenmanagement als proaktives Warnsystem zum Einsatz. Es soll beispielsweise die Mitarbeiter per SMS bei kurzfristigen Schichtänderungen informieren und die Leitungsebene bei definierten Aufgaben unterstützen – zum Beispiel mit Hinweisen, wenn ein Mitarbeiter länger als zehn Stunden anwesend ist. In einem weiteren Schritt will Pierburg die Mitarbeiter über die Schichttauschbörse stärker in die Arbeitszeitgestaltung einbinden.

Marzipan aus Liebe



Das Familienunternehmen **Niederegger** hat den Anspruch, das beste Marzipan der Welt herzustellen und zu vertreiben. Die Verbindung von Tradition und Moderne sowie die ausgezeichnete Qualität haben das Unternehmen erfolgreich gemacht. Inzwischen werden die leckeren Kreationen weltweit in mehr als 40 Länder ausgeliefert. Zur Produktpalette gehören neben Marzipan Nougat, Pralinen und Trüffel auch Baumkuchen, Stollen und Gebäck. Mehr als 300 unterschiedliche Leckereien und auch Sondereditionen werden in den Produktionsstätten und Manufakturen mit viel Liebe zum Detail gefertigt. Dabei muss das Unternehmen große saisonale Schwankungen bewältigen. Denn etwa ab Jahresmitte steigen mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft die Produktionsmengen kräftig an. So werden täglich u.a. rund 30.000 Kilogramm Marzipan verarbeitet. Bis zu 250 Saisonarbeitskräfte, davon 90 Prozent regelmäßige Wiederkehrer, ergänzen in dieser Hochphase in Voll- und Teilzeit das 500-köpfige Stammteam. Das stellt enorme Anforderungen an die Personalorganisation. Bei der Suche nach einem leistungsstarken System für das Arbeitszeitmanagement stand daher das Thema bedarfsorientierte und flexible Schichtplanung ganz oben auf der Wunschliste des Managements. Niederegger hat sich für die modulare ATOSS Time Control entschieden. Inzwischen werden im gesamten Unternehmen die Arbeitszeiten und die Zutrittskontrolle mit unserer Lösung gemanagt. Die erforderlichen Terminals hat unser Hardware-Partner dormakaba installiert. Auch die fünf Filialen des Unternehmens in Lübeck wurden in das Projekt integriert. Alle Mitarbeiter haben über Self Services jederzeit Zugriff auf ihr Zeitkonto und beantragen ihre Urlaube heute papierlos. Die administrativen Aufwände bei der Personalverwaltung wurden deutlich reduziert, Fehler in der Entgeltabrechnung sind Vergangenheit. In der Produktion läuft aktuell ein Pilotprojekt mit der Personaleinsatzplanung. Klares Ziel ist es, die Personalprozesse entlang der gesamten Produktionskette zu optimieren und die Schichtplanung langfristig zu flexibilisieren. Aktuell baut Niederegger eine neue, hochmoderne Produktionsstätte. Das passende, zukunftsfähige Workforce Management hat das Unternehmen schon.

ATOSS KUNDE **NIEDEREGGER**



Good News

»Heute haben wir einheitliche, stets topaktuelle Einsatzpläne und können bei Bedarf jederzeit schnell und flexibel reagieren. Die Planungsqualität ist viel besser geworden – bei deutlich geringerem Zeitaufwand.«

WOLFGANG HEITZER
Technischer Betriebsleiter
Straubinger Tagblatt

Die Zeitung muss pünktlich raus. Dieses Grundgesetz der Verleger gilt auch in der **Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung**. Das in Straubing ansässige Traditionshaus ist die zweitgrößte Verlagsgruppe Niederbayerns und erreicht mit seinen Ausgaben über 490.000 Leserinnen und Leser am Tag. Damit die Zeitungen druckfrisch auf dem Frühstückstisch liegen, ist nicht nur ein beeindruckender redaktioneller und logistischer Aufwand nötig. Auch in den zwei hochmodernen Druckereien der Verlagsgruppe in Straubing und Landshut müssen sieben Tage die Woche alle Prozesse reibungslos ablaufen. 250 Mitarbeiter arbeiten im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr daran, die Region mit Nachrichten zu versorgen und dazwischen sonstige Auftragsobjekte punktgenau zu produzieren. Kurz: Die Rotationsmaschinen in Straubing und Landshut stehen selten still. Denn der Wettbewerb im Druckereigeschäft ist hart. Stimmt die Auslastung nicht, sinkt die Rentabilität. Der Mehrschichtbetrieb und die komplexen Regelungen der Mediengruppe sorgten für hohen Aufwand bei der Planung, nicht zuletzt, weil die Zeiterfassung noch per Stempelkarten erfolgte. Um die Prozesse rund um Zeitwirtschaft und Einsatzplanung auf den neuesten Stand zu bringen, entschied sich das Unternehmen für ATOSS Time Control. Heute werden die Zeiten an Terminals digital gestempelt, automatisch bewertet und fehlerfrei an das Lohn- und Gehaltssystem übermittelt. Der administrative Aufwand ist erheblich gesunken. Auch die Disposition hat eine neue Qualität. Statt mit selbstgestrickten Tools auf Basis von Tabellenkalkulationsprogrammen wird heute in allen Bereichen mit intuitiven, einheitlichen Planungsoberflächen gearbeitet. Gesetze, Tarife, Zeitkonten und Qualifikationen werden bei der Planung automatisch berücksichtigt. Auswertungen sind druckereiübergreifend auf Knopfdruck möglich. Das Management freut sich über die neue Transparenz und fundierte Entscheidungsgrundlagen.

»Eine qualifikations- und prioritätsorientierte Schichtplanung, schlanke HR-Prozesse und ein deutlich geringerer Administrationsaufwand auf allen Ebenen – wir sind von unserem Workforce Management Pilotprojekt begeistert.«

MARKUS WITTIG
Leiter HR Shared Service Center
TMD Friction

Braking Performance



»If it moves it's our job to stop it.« Das ist die Philosophie von **TMD Friction**, einem der weltweit größten Hersteller von Bremsbelagtechnologie. Das Unternehmen, das zur japanischen Nissin-Gruppe gehört, ist mit über 5.000 Mitarbeitern in Europa, den USA, Brasilien, Mexiko, China, Japan und Südafrika vertreten. In Deutschland betreibt TMD Friction vier moderne Produktionsstandorte und ein Forschungs- und Entwicklungszentrum. Um den Personaleinsatz flexibler zu gestalten und gleichzeitig das HR Shared Service Center von Administrationsaufgaben zu entlasten, hat sich TMD Friction für seine rund 1.500 gewerblichen Mitarbeiter in Deutschland für die ATOSS Enterprise Lösung mit Schnittstelle zur konzernweiten SAP® HCM Software entschieden. Die Werke Hamm und Coswig sind bereits im Echtbetrieb. Die 600 Mitarbeiter in Produktion, Instandhaltung und Mischerei werden heute unter Einhaltung von Qualifikationen, Tarifen und Gesetzen geplant und gesteuert. In der Produktion kommt zusätzlich der Automatische Dienstplan zum Einsatz. Er stellt regelbasiert sicher, dass Besetzungsvorgaben auf Arbeitsplatz- und Schichtebene berücksichtigt, erforderliche Qualifikationen bei untertägigen Arbeitsplatzwechseln eingehalten und die Mitarbeiter prioritätsgesteuert disponiert werden. Höher qualifizierte Mitarbeiter werden dabei bevorzugt auf anspruchsvollere Arbeitsplätze geplant. Auch die Disposition der Ersthelfer erfolgt revisionssicher über die Lösung. Nichtgewerbliche Mitarbeiter mit Gleitzeitregelung können sich via Self Services über ihre Zeitdaten informieren sowie Urlaube oder Mehrarbeit beantragen. Alle relevanten Informationen wie Zeitkorrekturen oder Zuschläge fließen automatisch in die SAP® Zeitwirtschaft ein. Aufwändige manuelle Eingaben, Mehrfacherfassungen und Medienbrüche sind in Hamm und Coswig Vergangenheit. Optimierte Schichtpläne, schlanke Personalprozesse und mehr Transparenz rund um die Arbeitszeit – das ist eine Kombination, die TMD Friction garantiert nicht bremst. Der Rollout in weiteren deutschen Standorten ist bereits geplant, ein möglicher internationaler Einsatz der ATOSS Lösung in Mexiko, Großbritannien, Südafrika und China wird aktuell geprüft.

ATOSS KUNDE **TMD FRICTION**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

Quality made in Germany

»Wir haben in eine zukunftsfähige Lösung investiert, die mit unseren Anforderungen mitwachsen kann.«

BRITTA-ANDREA JURECKA
Head of Human Resources & Legal Affairs
HEINE Optotechnik

Die qualitativ besten medizinischen Diagnostik-Instrumente zu bauen – das war vor mehr als 70 Jahren die Vision von Firmengründer Helmut A. Heine. Dieses Grundprinzip wird bei **HEINE Optotechnik**, heute weltweit führender Hersteller von Primärdiagnostik-Instrumenten, immer noch gelebt. Ob Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Dermatologie, Zahn- oder Tiermedizin – die optischen Instrumente von HEINE gehören inzwischen rund um den Globus zum täglichen Handwerkszeug von Ärzten. Mehr als 500 Menschen arbeiten für HEINE weltweit, die meisten davon in Herrsching am Ammersee. Dort werden auch die Produkte gefertigt. Das Familienunternehmen setzt bei der Produktion seiner hochwertigen Instrumente auf Erfahrung, Handwerkskunst und modernste Technologien. Auch der Anspruch an die neue Workforce Management Lösung war hoch. Sie sollte höchste Funktionalität mit State-of-the-Art Technologie, Zukunftsfähigkeit und Skalierbarkeit verbinden und den Wachstumskurs des Unternehmens flexibel begleiten können. Denn HEINE will national und international nur eine Lösung für das Arbeitszeitmanagement einsetzen. ATOSS Time Control hat alle Anforderungen des Unternehmens im Standard erfüllt und mit intuitiver Oberfläche, smarten Reportingfunktionen und Mehrsprachenfähigkeit überzeugt. Ein weiteres Plus war die geprüfte Schnittstelle zum Lohn- und Gehaltssystem unseres Partners DATEV. Heute erfassen die HEINE Mitarbeiter in Deutschland ihre Arbeitszeiten an modernen Terminals und beantragen Urlaube und Fehlzeiten elektronisch per Employee Self Service am PC. Als nächstes sollen die Führungskräfte mit der ATOSS Mobile Workforce Management App ausgestattet werden. Dann können sie jederzeit und überall über Smartphone oder Tablet die Anträge ihrer Mitarbeiter bearbeiten und Zeitkorrekturen vornehmen. Ein rundes Paket, das die Optotechnik-Spezialisten aus Bayern bei ihrer Arbeit im Dienste der Gesundheit effizient unterstützt.

Spitzenmedizin



Das **Klinikum Augsburg** bietet als Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe nahezu alle Fachrichtungen der Medizin unter einem Dach. Für rund zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger in der Region Schwaben ist es »ihr« Krankenhaus. Die Arbeit der rund 5.500 Mitarbeiter unterschiedlichster Berufsgruppen ist geprägt von der bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Versorgung der Patienten und ökonomischem Denken und Handeln. Zu dieser Strategie passt der Wunsch nach einem effizienten und bedarfsoptimierten Workforce Management. Denn die hohe Versorgungsqualität muss jederzeit sichergestellt sein. Gleichzeitig sollen die Bedürfnisse und Interessen der Mitarbeiter hinsichtlich planbarer, gerechter Dienstzeiten sowie die Anforderungen der Organisation nach einem wirtschaftlichen Personaleinsatz Berücksichtigung finden. Dieser Spagat wird in Augsburg mit der ATOSS Medical Solution gemeistert. Sie hatte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die Anforderungen des Klinikums in Bezug auf Technologie, Performanz, Funktionalität sowie Rückrechen- und Zukunftsfähigkeit bestmöglich erfüllt. Heute bildet ATOSS in den 23 Kliniken, drei Instituten und 19 medizinischen Zentren sowie in vielen Abteilungen und Bereichen die Grundlage für einen patientenorientierten und wirtschaftlichen Personaleinsatz, optimierte Prozesse und mehr Transparenz für Mitarbeiter und Management. Anfang 2019 wird das kommunale Klinikum zum Universitätsklinikum und in die Trägerschaft des Freistaates Bayern übergehen. Der Beginn einer neuen Ära, zu der das zukunftsfähige Personalmanagement des Klinikums gut passt.

Steigende Patientenzahlen, fehlende Fachkräfte – Krankenhäuser bewegen sich in einem kontinuierlichen Spannungsfeld. Um die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten sicherzustellen, ist es wichtig, Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Eine wichtige Rolle spielt dabei ein effizientes Personalmanagement. Daher setzen auch das Universitätsklinikum Frankfurt, die Salzburger Landeskliniken und die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz auf ATOSS, wenn es um die Planung und Steuerung ihrer Mitarbeiter geht.

ATOSS KUNDE **KLINIKUM AUGSBURG**

Healthcare in der Cloud? Aber sicher!

»Wir haben unternehmensweit den klaren Fokus Prozessoptimierung. Bei den hohen Personalkosten im Krankenhaus steckt hier ein enormes Potential für mehr Wirtschaftlichkeit. Der Erfolg gibt uns recht. Wir können nach aktuellen Erfahrungen bei den Personalkosten Einsparungen realisieren und auch die Arbeitgeberattraktivität durch verlässliche Arbeitszeiten steigern.«

DETLEF ODENDAHL
Prokurist
Geschäftsbereichsleiter Recht & Personal,
Klinische Funktionen
Klinikum Leverkusen

Das **Klinikum Leverkusen** setzt auf hochwertige Gesundheitsdienstleistungen, unternehmensweite Prozessoptimierung und einen verantwortungsvollen Einsatz aller Ressourcen. Workforce Management leistet dabei einen wertvollen Beitrag. Das Krankenhaus der regionalen Spitzenversorgung mit einer Kapazität von 740 Betten stellt durch eine bedarfsorientierte, bereichsübergreifende Disposition seiner rund 2.200 Mitarbeiter eine kontinuierlich hohe Versorgungsqualität sicher. Und auch bei einem weiteren Fokusthema, dem Employer Branding, spielt Workforce Management eine wichtige Rolle. Denn dazu gehören attraktive Arbeitszeitkonzepte für mehr Work-Life-Balance und stärkere Einbindung der Mitarbeiter. Die innovativen Arbeitszeitmodelle des Klinikums werden problemlos mit der ATOSS Medical Solution gemanagt. Über Self Services und Wunschdienstplan ist die Belegschaft aktiv in die zeitwirtschaftlichen Prozesse eingebunden. Unsere App macht das Arbeitszeitmanagement noch einfacher – jederzeit und überall. Selbst die Einsatzsteuerung kann über Smartphone oder Tablet von zu Hause aus erledigt werden. Effizienz braucht Transparenz. Daher werden über den ATOSS BI Connector relevante Informationen aus der ATOSS Lösung mit dem Analysetool Smart Analyzer zu mehrdimensionalen Auswertungen verdichtet. Ob Zeitguthaben, Überstunden-, Urlaubskonten- oder Krankenquoten-Verlauf, Entwicklung von Altersstrukturen und Fortbildungsmaßnahmen – das ATOSS Aufgabenmanagement soll künftig automatisch die pünktliche Auslieferung von definierten Reports an das Management übernehmen. Das schafft für Chefarzte, Pflegedienstleiter, Verwaltungsleitung und Geschäftsführung eine noch fundiertere Informations- und Entscheidungsgrundlage. So viel Effizienz zeigt Wirkung. Durch die proaktive Steuerung von Überstunden und Resturlauben wurden beispielsweise Rückstellungen im sechsstelligen Bereich abgebaut. Das nächste Projekt läuft bereits. Um die Ressourcen in der IT zu schonen und die bestmögliche Performance aller relevanten Systeme zu sichern, wird die ATOSS Medical Solution künftig in der Cloud betrieben. Ob On-Premise oder »in der Wolke« – beim Klinikum Leverkusen gehört professionelles Workforce Management zur Unternehmensstrategie. Das Ergebnis spricht für sich: zufriedene Mitarbeiter, viel Freiraum für die Patienten und ein profitables Unternehmen.

Erst die Prozesse, dann die Wirkung

Menschen im Dienst für Menschen: In der **Augustinum Gruppe**, einem der führenden Sozialdienstleister in Deutschland, ist dies gelebte Praxis. Kern der Gruppe mit rund 4.400 Mitarbeitern sind 23 Senioren-Wohnstifte mit gehobenem Standard. Mehr als 7.400 Bewohner leben in ihnen bundesweit selbstbestimmt und individuell betreut. Außerdem betreibt das Augustinum eine Fachklinik, Sanatorien, Schulen und heilpädagogische Einrichtungen. Das Unternehmen ist seit der Gründung Anfang der 50er Jahre enorm gewachsen. Inzwischen gehören acht Gesellschaften mit unterschiedlichen Aufgaben von der Pflege über die Gastronomie bis hin zur Technik und Reinigung zur Gruppe. Die gewachsenen Strukturen waren ein Hemmnis auf dem Weg zu mehr Wirtschaftlichkeit und stellten eine große Hürde für das unternehmensweit geplante Workforce Management Projekt dar. Unser Consulting Team hatte die anspruchsvolle Aufgabe, die heterogenen Personalprozesse zu harmonisieren und so eine Grundlage für nachhaltige Effizienz und eine erfolgreiche Einführung der ATOSS Enterprise Solution zu schaffen. Im Rahmen einer umfassenden Prozessanalyse mit allen Stakeholdern wurde ein Konzept zur unternehmensweiten Vereinheitlichung der zeitwirtschaftlichen Abläufe entwickelt. Alleine durch die systematische Prozessoptimierung konnten geschäftsbereichsübergreifend enorme Potentiale gehoben werden. Beispielsweise wurden die rund 6.500 Arbeitszeitmuster und unterschiedlichste Regelungen bezüglich Pausen-, Rahmen-, Umzieh- oder Wegezeiten, die im Unternehmen existierten, auf rund 900 reduziert. Einheitliche Prozesse, klare Strukturen und deutlich geringere Komplexität – die Ziele des herausfordernden Consultingprojekts wurden erreicht. Auf dieser soliden Basis hat inzwischen im Augustinum der Start in eine neue Systemära begonnen, in der Administrationsaufwände reduziert, die Planqualität erhöht, Abrechnungsfehler effektiv verhindert und Rechts- und Tarifkonformität automatisch sichergestellt werden. Ganz besonders freut sich das Management auf aussagekräftige Auswertungen und die neue Transparenz rund um das Personal. Die Einführung der ATOSS Lösung läuft. Unser Consulting Team begleitet das Augustinum auch im Change Prozess, um die Akzeptanz auf allen Ebenen zu sichern. Das unterstreicht den hohen Stellenwert des Workforce Management Projekts in der Augustinum Gruppe.

Ein Herz für Patienten und Mitarbeiter

»Wir legen großen Wert auf ein familienfreundliches Arbeitsumfeld. Mit unserer Lösung haben wir die nötige Basis für ein effizientes und mitarbeiterorientiertes Workforce Management geschaffen. So können wir wirtschaftlich arbeiten und bleiben gleichzeitig unseren Werten als kirchlicher Arbeitgeber treu.«

SEBASTIAN BAUM
Kaufmännischer Direktor
St.-Antonius-Hospital Eschweiler

Das **St.-Antonius-Hospital** bietet mit 443 Betten und rund 1.300 Mitarbeitern eine Grund- und Regelversorgung für die Bürger in und um Eschweiler. Das akademische Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen legt neben einer hochqualifizierten medizinischen Behandlung und pflegerischen Betreuung großen Wert auf persönliche Ansprache, ein komfortables Klinikambiente und individuelle Serviceleistungen für die Patienten. Wie die meisten Einrichtungen des Gesundheitswesens steht auch das St.-Antonius-Hospital im Spannungsfeld zwischen Versorgungsqualität, Mitarbeiterattraktivität und Wirtschaftlichkeit. Die für personalpolitische Entscheidungen zunehmend wichtiger werdende Transparenz über Arbeits- bzw. Fehlzeiten und die gewachsenen heterogenen Planungs- und Administrationsprozesse führten zu der Entscheidung, für die Planung und Steuerung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen die ATOSS Medical Solution einzusetzen. Ausschlaggebend waren die optimale Prozessunterstützung, die intuitive Benutzerführung und die nötige Flexibilität für zukünftige fachliche und technische Herausforderungen. Zusätzlich zur klassischen Dienstplanung kommt beim St.-Antonius-Hospital der Flexible Besetzungsplan zum Einsatz. Er ermöglicht eine arbeitsplatzbezogene Disposition im Ärztlichen Dienst und stellt eine bedarfsgerechte Besetzung von Sonderdiensten und medizinischen Geräten sowie eine optimale Auslastung der OP-Säle sicher. Für eine reibungslose Verbindung zum vorhandenen Business Intelligence Tool sorgt künftig der ATOSS BI Connector. Das soll mehrdimensionale Auswertungen für das Management ermöglichen und die nötige Transparenz rund um die Arbeitszeit schaffen. Effizientere Prozesse, höhere Planungsqualität und wirtschaftlicherer Personaleinsatz – das größte konfessionelle Krankenhaus der Städteregion Aachen hat sein Arbeitszeitmanagement auf Zukunftskurs gebracht.

Auch die Kliniken Esslingen, Erding, Fürth, Itzehoe, die SLK-Kliniken Heilbronn und die RoMED Kliniken vertrauen auf die ATOSS Medical Solution, um einen wirtschaftlichen und gleichzeitig patienten- und mitarbeiterorientierten Personaleinsatz sicherzustellen.

Premium Service



CommuniGate hat sich auf exzellenten Kundendialog für Finanzdienstleister, Energieversorger sowie kleinere und mittelständische Unternehmen spezialisiert. Ob online oder offline, inbound oder outbound – CommuniGate setzt auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Kunden und Mitarbeitern. Als Unternehmen der Lufthansa AirPlus und der BCS Bayern Card-Services bietet der Premiumdienstleister die gesamte Bandbreite der vertriebs- und serviceorientierten Kundenkommunikation an. Mehr als drei Millionen schriftliche Vorgänge und 2,8 Millionen Telefonate managen die ca. 650 Mitarbeiter in Passau und Frankfurt an der Oder im Jahr. Damit jede Anfrage professionell, kompetent und zügig bearbeitet wird, plant CommuniGate den Einsatz seiner Mitarbeiter mit der ATOSS Call Center Solution auf Basis von präzisen Bedarfsprognosen. Bei den Forecasts wird nicht nur der Geschäftsfall »Kundenkontakt« und dessen durchschnittliche Bearbeitungszeit berücksichtigt. Die Lösung plant auch Zeiten für Backoffice-Tätigkeiten ein, zum Beispiel die Bearbeitung von Kreditkartenanträgen und Anfragen. Pro Tag werden die erwarteten Eingangsvolumina prognostiziert und gleichzeitig ein Zeitbudget für das Backoffice angelegt. Außerdem fließen Gesetze, Arbeitszeitregelungen, Qualifikationen, definierte Service Levels und Zeitkonten in die Planung ein. Im Kunden-Service-Center gehört der Spagat zwischen einer wirtschaftlichen Auslastung der Mitarbeiter und einer optimalen Erreichbarkeit zum Tagesgeschäft. Eine bedarfs- und gleichzeitig mitarbeiterorientierte Personaleinsatzplanung sorgt bei CommuniGate für ausreichend Zeit für die Kunden, ein motiviertes Team und einen ausgezeichneten Service. Premium eben.

Customer Excellence ist heute der Anspruch vieler Unternehmen, denn engagierte Mitarbeiter und eine professionelle Kommunikation fördern ein positives Image. Deshalb setzen Unternehmen wie Deerberg, HUK-COBURG, Lands' End, Medgate oder Sixt auch im Contact-Center auf ATOSS Workforce Management. Motivierte Mitarbeiter sind eben ganz einfach die besseren Mitarbeiter.

ATOSS KUNDE **COMMUNIGATE**

Digitaler, agiler, kundenorientierter

»Wir setzen auf Personalisierung, qualitätsorientierten Service und den gezielten Einsatz von Digitalisierung, um uns einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Zwingende Voraussetzung sind effiziente Prozesse in der gesamten Organisation. Dazu gehört auch ein IT-gestütztes, zukunftsfähiges Arbeitszeitmanagement.«

JOCHEN HÜBNER
Leiter HR Services
Helvetia

Helvetia Versicherungen ist in über 150 Jahren zu einer erfolgreichen, europaweit präsenten Versicherungsgruppe mit rund 6.500 Mitarbeitenden gewachsen. In der Schweiz nimmt Helvetia eine starke Top-3-Position ein und hat das ambitionierte Ziel, die beste Schweizer Versicherung zu werden. Wichtige Rollen spielen dabei Digitalisierung, Agilität und Kundenorientierung. Die Welt wird digitaler – das nutzt das Unternehmen konsequent zur organisatorischen Weiterentwicklung. Im Zuge des Zusammenschlusses von Helvetia und Nationale Suisse kamen daher auch die Prozesse und Systeme rund um die Arbeitszeitorganisation auf den Prüfstand. Eine ATOSS Prozessanalyse ergab ein erhebliches Potential an Effizienzsteigerung durch Optimierung und Automatisierung von Zeiterfassung, Reporting und Absenzenmanagement. Diese Ergebnisse und ein Referenzbesuch bei unserem Kunden Confiserie Sprüngli überzeugten Helvetia von professionellem Workforce Management. Die Arbeitszeiten der 3.200 Mitarbeitenden in der Schweiz werden jetzt unter Einhaltung aller Regularien mit der modularen ATOSS Enterprise Lösung gemanagt. Über Self Services können alle Mitarbeitenden Arbeitszeiten korrigieren, Krankheiten melden, Ferien erfassen und Zeitkonten einsehen – auf Deutsch, Französisch und Italienisch. ATOSS Aufgabenmanagement überwacht die Einhaltung von definierten Regeln und meldet Übertretungen automatisch. Der Administrationsaufwand im gesamten Unternehmen wurde erheblich reduziert, die Versicherung profitiert von einer neuen Transparenz rund um die Arbeitszeit. Der ATOSS BI-Connector ermöglicht den reibungslosen Datenaustausch mit dem vorhandenen Business Intelligence Tool von SAP®. Das schafft die Basis für fundierte Managementanalysen. Aktuell wird geprüft, für die Disposition der 100 Mitarbeiter im Kunden Service Center die ATOSS Call Center Solution einzuführen, damit Helvetia die Agilität in ihren Abläufen noch weiter ausbauen kann.

»Wir expandieren rasant. Dieses Wachstum muss unsere Workforce Management Lösung flexibel und schnell abbilden können.«

MICHAEL JUNG
Geschäftsführer
AirHop Deutschland

Der ultimative Sprungspaß



AirHop steht für Fun, Action und Sport – kurz für Sprungspaß für Groß und Klein. Das in Großbritannien gegründete Unternehmen ist einer der ersten professionellen Betreiber von Trampolinparks in Europa. Die gerade eröffneten Parks in Essen und München sind erst der Anfang, sechs weitere Projekte in Deutschland sind bereits in Arbeit. In den AirHop Parks können sich Springer, Trendsetter und Adrenalinjunkies aller Altersklassen so richtig austoben. Ein XXL Trampolinfeld, 3D Völkerball, Slam Dunk Bahnen und Battle Beam Duelle sind nur einige der Action-Features. Für Verschnaufpausen gibt es gemütliche AirHop Cafés. Bei so viel Dynamik ist ein engagiertes und flexibles Team gefragt. Denn in den Parks geht es besonders an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien im wahrsten Sinne des Wortes hoch her. Daher plant das Unternehmen in München, Essen und im schwedischen Göteborg den Personaleinsatz mit ATOSS Time Control – Tendenz steigend. Die Flexibilität, Skalierbarkeit, Internationalisierungsfähigkeit und nicht zuletzt die intuitive Benutzerführung haben das Management überzeugt. Aktuell werden mehr als 300 Mitarbeiter, darunter viele Teilzeitkräfte, Werkstudenten und geringfügig Beschäftigte, gesetzeskonform und rechtssicher mit ATOSS Time Control gemanagt. Auch die Zutrittskontrolle mit mehrstufigem Berechtigungskonzept läuft über unsere Lösung. Die Mitarbeiter können über Self Services Fehlzeiten beantragen, Dienstpläne bzw. Zeitkonten einsehen und individuelle Arbeitszeitwünsche einreichen. Bei der Personalplanung wird die schwankende Auslastung der Parks berücksichtigt, bei Bedarf kurzfristig nachjustiert. Auch bei der Implementierung war bei AirHop übrigens Tempo angesagt – von der Auftragserteilung bis zum Echtbetrieb vergingen nur wenige Wochen. Wir sehen das sportlich ...

ATOSS KUNDE **AirHop**

Spektakuläre Erlebniswelt

»Bei unseren Partnern sind wir wählerisch. Wir arbeiten nur mit den Besten ihrer Branche. Nur so können wir unserem hohen Anspruch an Service und Leistung für unsere Kunden gerecht werden.«

SAAD DAOUD
Geschäftsführer

Jochen Schweizer Technology Solutions GmbH

Die Marke Jochen Schweizer ist Synonym für Erlebnisse. Daher wundert es nicht, dass die neue **Jochen Schweizer Arena** im Süden Münchens ein Zentrum für einzigartige Erlebniswelten ist. Ein Windkanal, in dem Besucher beim Bodyflying buchstäblich abheben, eine stehende Indoor-Welle zum Surfen und ein Outdoor-Hochseilgarten sind nur drei der Attraktionen, die an 365 Tagen im Jahr für Spaß und Begeisterung sorgen. Abgerundet wird das Angebot durch eine kreative, regionale Gastronomie auf mehreren Restaurantflächen und ein multifunktionales Raumkonzept für bis zu 1.200 Gäste. Denn die Arena soll nicht nur Anlaufpunkt für die Freizeit sein, sondern eine besondere Eventlocation für Firmenveranstaltungen jeder Art. Business meets Erlebnis eben. 75 Mitarbeiter, hauptsächlich Trainer, Sicherheitspersonal, Köche und Servicekräfte, sind an sieben Tagen die Woche für perfekten Ablauf, besten Service und ausgezeichnete Küche verantwortlich. Und da kamen wir ins Spiel. Schon in der Planungsphase entschied sich Jochen Schweizer für ATOSS Time Control. Denn unsere Software erfüllte alle Anforderungen an Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Personaleinsatzplanung problemlos im Standard. Alle Mitarbeiter erfassen ihre Zeiten an einem zentralen Terminal. 36 Türen öffnen sich nach einem komplexen Berechtigungskonzept nur für befugte Personen. Die nötige Hardware steuerte unser Partner PCS bei. Eine bedarfsorientierte Einsatzplanung stellt sicher, dass alle Arbeitsplätze zu jedem Zeitpunkt mit der definierten Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern besetzt sind. Gesetzliche und tarifliche Rahmenbedingungen sowie individuelle Regelungen werden dabei automatisch berücksichtigt – ein wichtiges Thema, da nahezu rund um die Uhr gearbeitet wird. So ist die Jochen Schweizer Arena bestens gerüstet für Kundenerlebnisse der besonderen Art. Für das dynamische Unternehmen ist die Münchener Arena nur der Anfang, weitere Erlebniszentren sind bereits in Planung.

»Heute haben wir ein ganz anderes Planungsniveau und deutlich mehr Transparenz rund um die Arbeitszeit. Wir können per Knopfdruck Reports erstellen und haben jederzeit Überblick über alle Travel Shops.«

MARTINA HAGEDORN
HR Managerin
STA Travel

Reisen für Weltentdecker



ATOSS KUNDE STA TRAVEL

Die Welt in ihrer ganzen Vielfalt entdecken und den Horizont erweitern: Seit mehr als 35 Jahren macht **STA Travel** dies für Abenteuerlustige möglich – mit günstigen Flügen, Hotels, Erlebnis- und Sprachreisen. Das im Jahr 1979 von zwei Studenten in Australien gegründete Unternehmen beschäftigt heute fast 2.000 Mitarbeiter in rund 60 Ländern. Mit Hilfe der Reise-Spezialisten in über 200 Travel Shops gehen mittlerweile jährlich mehr als zwei Millionen Menschen auf Entdeckungsreise. Für individuelle Reiseerlebnisse ihrer überwiegend jungen Kunden sorgen alleine in Deutschland, Österreich und der Schweiz mehr als 300 Travel Experts in über 70 Filialen. Ihre Arbeitseinsätze werden mit ATOSS Time Control geplant und gesteuert. Verantwortlich für die Disposition sind die Büroleiter, die diese Aufgabe zuvor mit Tabellenkalkulations-Software lösen mussten. Alle Mitarbeiter der D/A/CH-Region erfassen die Arbeitszeiten komfortabel über den PC. Urlaube und Zeitkorrekturen werden ebenfalls papierlos beantragt und mittels mehrstufiger Workflows von den jeweiligen Vorgesetzten im System bearbeitet und genehmigt. Zeitkonten und Urlaubsstände sind auf diese Weise immer topaktuell und jederzeit sowohl für Mitarbeiter als auch für Vorgesetzte abrufbar – ohne administrativen Aufwand und lästige Rückfragen in der Personalabteilung. Das schafft noch mehr Zeit für die qualifizierte Beratung. Und genau das ist dem innovativen Unternehmen ein echtes Anliegen. Denn bei STA Travel soll jeder sein ganz persönliches Reiseabenteuer finden – ob eine Rundreise durch die USA, Work and Travel in Australien, eine Expedition zur Antarktis oder eine nächtliche Fahrradtour durch Bangkok.

»Bürgernähe, zügiger Service und Mitarbeiterorientierung haben bei uns höchste Priorität. Workforce Management führt gerade im Öffentlichen Dienst zu mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Wir gewinnen Zeit für das Wesentliche, die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger, und steigern unsere Attraktivität als Arbeitgeber.«

CLAUS ERLBACH
Projektleiter Arbeitszeitmanagement
Stadt Würzburg

Mobile City



Bei der **Stadt Würzburg** stehen Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Transparenz beim Personalmanagement an oberster Stelle. Ob Feuerwehr, Verkehrsüberwachung, Bau- und Gartenamt, Stadtreinigung, Theater, Schulen oder Verwaltung – die Universitätsstadt stellt punktgenau und zuverlässig Dienstleistungen für ihre großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger bereit. Mit der ATOSS Staff Efficiency Suite hat die innovative Verwaltung für ihre rund 3.000 Beschäftigten ein zukunftsweisendes Arbeitszeitmanagement etabliert. Schlanke, automatisierte Prozesse, effiziente Organisation, konsequente Kostenoptimierung und TVÖD-konforme Abrechnung sind dabei gelebtes Prinzip. Über das intuitive Self Services Portal haben die Mitarbeiter Zugriff auf relevante Informationen rund um ihre Arbeitszeit. Die Stadt baut die Anwendungsmöglichkeiten kontinuierlich aus. Beispielsweise stellt die ATOSS Lösung in der Verkehrsüberwachung eine bedarfsorientierte Disposition sicher. Für viel Effizienz und Begeisterung sorgt auch das mobile Workforce Management Projekt der Mainfrankenmetropole. Bei rund 250 Mitarbeitern mit wechselndem Einsatzort wie beim Bauhof oder der Stadtreinigung sind Zeiterfassung, Gruppenbuchungen und untertägige Kontierungen via Smartphone inzwischen tägliche Praxis. Positive Nebeneffekte: Die unkomplizierte mobile App hat der Stadt in der Anfangsphase der Flüchtlingskrise in den Notbüros gute Dienste geleistet. Und auch bei der Vorbereitung der Landesgartenschau 2018 zeigt sie ihre Stärke. Aktuell wird die hochkomplexe Einsatzplanung der Feuerwehr mit 24/7-Diensten an 365 Tagen im Jahr vollumfänglich in der ATOSS Staff Efficiency Suite abgebildet. 100 Feuerwehrleute und 75 Mitarbeiter in der Verwaltung bzw. Integrierten Leitstelle werden künftig noch ganzheitlicher disponiert. So können die Feuerwehrleute unter Berücksichtigung ihrer Qualifikationen situativ untertägig unterschiedlichen Arbeitsplätzen, beispielsweise Drehleiterführer und Tank- oder Schlauchwart, zugeordnet werden. Ein weiteres Projekt in den städtischen Schulen ist bereits in der Pipeline. Kein Wunder, dass der Stadt Würzburg 2016 der DiALOG-Award verliehen wurde, mit dem zukunftsorientierte Struktur- und Anwenderkonzepte in den administrativen Unternehmensprozessen ausgezeichnet werden.

ATOSS KUNDE **STADT WÜRZBURG**

Viel Liebe zum Detail



Die **VILA VITA** Hotel-Gruppe zählt drei exklusive Hotels in Deutschland, eines in Österreich und eines in Portugal an der Algarve zu ihrem Portfolio. Jedes Hotel hat einen ganz eigenen Charme, individuelle Atmosphäre, anspruchsvolle Gastronomie und innovative Tagungsmöglichkeiten. Die drei Hotels in Deutschland – VILA VITA Rosenpark in Marburg, Burghotel in Dinklage und Anneliese Pohl Seedorf in Mecklenburg-Vorpommern – haben sich für eine zentrale Planung und Steuerung der Mitarbeiter mit der ATOSS Hospitality Suite entschieden. Insgesamt verfügen die drei Hotels über 336 Zimmer für maximal 649 Gäste, um deren Wohlergehen sich 269 Mitarbeiter kümmern. Dabei ist jedes Hotel mit viel Liebe zum Detail und einer persönliche Note gestaltet. So überzeugt das frisch sanierte Luxushotel VILA VITA Rosenpark mit 194 Zimmern mit zwei Restaurants mit unterschiedlichen gastronomischen Konzepten, einem großen Wellnessbereich und zehn Veranstaltungsräumen für unterschiedlichste Events. Während das Vier-Sterne Superior VILA VITA Burghotel mit 55 Zimmern im idyllischen Oldenburger Münsterland abseits des hektischen Großstadtlebens für Ruhe und Entspannung sorgt, genießen Gäste im VILA VITA Anneliese Pohl Seedorf mit 87 Zimmern direkt am Plauer See ein Stück unberührte Natur. Alle Mitarbeiter der Hotels sind in das Arbeitszeitmanagement der ATOSS Hospitality Suite integriert, das Hotelpersonal wird zusätzlich serviceorientiert disponiert. In einem weiteren Projektschritt sollen die Module Automatischer Dienstplan und Employee & Manager Self Services eingeführt werden. So trägt Workforce Management im Hintergrund dazu bei, aus jedem Aufenthalt in den drei Hotels der VILA VITA-Gruppe ein ganz besonderes Erlebnis für die Gäste zu machen.

ATOSS KUNDE **VILA VITA HOTELS**

Ein Hauch von Luxus

Feine Lebensart im Einklang mit der Natur bietet das **Brenners Park-Hotel & Spa** mitten in Baden-Baden seinen Gästen. Das »Brenners«, wie das Grandhotel liebevoll genannt wird, ist das Stammhaus der Oetker Collection und steht als Mitglied der The Leading Hotels of the World für exklusiven Service in luxuriösem Ambiente. 104 elegante Hotelzimmer und Suiten, eine erlesene Gastronomie und das Destination Spa Villa Stéphanie lassen die Hotelgäste den Alltag schnell vergessen. Tradition im Zusammenspiel mit innovativen Zukunftskonzepten ist ein Markenzeichen des »Brenners«. Das gilt auch für das Personalmanagement. Um rund um die Uhr an 365 Tagen einen ausgezeichneten Service sicherzustellen, setzt das Fünf-Sterne-Superior-Hotel deshalb in allen Bereichen auf die ATOSS Hospitality Solution. Unsere Lösung unterstützt die effiziente Planung und Steuerung der 300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Arbeitszeiten und Zuschläge werden automatisch bewertet. Die Mitarbeiter sind über die Dienstpläne immer aktuell informiert. Weitere positive Effekte sind eine höhere Planungsqualität und mehr Transparenz bei den Personalkosten. In einem nächsten Schritt sollen über eine Schnittstelle zum PMS-System planungsrelevante Informationen wie die Anzahl der Gäste oder Restaurantreservierungen in die ATOSS Lösung importiert werden. First Class Service in allen Bereichen ist ganz klar der Anspruch des vielfach ausgezeichneten Grandhotels.

ÜBER UNS



Partnerschaft mit Mehrwert

Drei Fragen an
ALEXANDER VON FRITSCH
Managing Director SMB Sales & Alliances
ATOSS Software AG



ATOSS und SAP® kooperieren beim Thema Workforce Management. Anwender des Cloud-basierten Personalmanagement-Systems SAP® SuccessFactors Employee Central können sich freuen, denn ihnen steht ab sofort die volle Bandbreite der ATOSS Zeitwirtschafts- und Personaleinsatzplanungs-Funktionalitäten ohne Systemgrenzen zur Verfügung. Die neue ATOSS SF Schnittstelle ermöglicht ohne erneute Anmeldung den direkten Zugriff auf die Clients der ATOSS Staff Efficiency Suite. Diese nahtlose Integration schafft eine leistungsfähige Plattform, mit der alle relevanten HR-Prozesse in einer Cloud Lösung abgebildet werden. Erste gemeinsame Projekte laufen.



ATOSS und SAP® haben Ende letzten Jahres eine Kooperation im Bereich Workforce Management in der Cloud geschlossen, um Unternehmen die Digitalisierung ihrer HR-Prozesse zu erleichtern. Wie digital sind denn heute Unternehmen im Bereich Human Resources?

Uns bei ATOSS freut es, dass HR im Unternehmen seit einigen Jahren nicht mehr als reine Support-Funktion angesehen wird. Die Geschäftsleitungen haben die wachsende Bedeutung des Bereichs in den vergangenen Jahren erkannt und integrieren ihn immer stärker in die strategische Sicherung ihres Erfolgs. Die aufgewertete Rolle als Business Partner stellt die Verantwortlichen aber auch vor Herausforderungen. Die Arbeit wird anspruchsvoller, die Menge an relevanten Daten, die in die Prozesse einfließen, steigt erheblich. Entsprechend entwickelt sich der Bedarf an Lösungen, die diese Komplexität beherrschbar machen. Es gibt bereits vielversprechende Ansätze und Best Practices, aber beim Einsatz geeigneter Software stehen

viele Unternehmen erstaunlicherweise noch ziemlich am Anfang. Das Potential der vernetzten Nutzung von Daten und Informationen ist jedoch sehr hoch.

Welche Strategie verfolgt ATOSS, um die Kunden auf dem Weg der Digitalisierung zu begleiten?

Zunächst wollen wir sicherstellen, dass sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Der Einsatz von Software in der Cloud ist daher ein wichtiger Pfeiler unseres Angebots. Wenn Systeme nicht in der eigenen Infrastruktur laufen, reduziert das Aufwand und Kosten. Außerdem bleiben Unternehmen langfristig ganz einfach flexibler. Die Lösungen sind stets skalierbar und wachsen nach Bedarf mit den Anforderungen mit. Neben der ATOSS Cloud setzen wir im Sinne eines Plattformansatzes konsequent auf Best-of-Breed Partnerschaften. Alle relevanten Prozesse können auf diese Weise mit den jeweils besten Lösungen am Markt abgedeckt werden. Diese Allianzen schaffen größtmöglichen Mehrwert für unsere Kunden. Ein Beispiel für eine solche Partnerschaft ist die Integration von ATOSS Workforce Management in SAP® SuccessFactors.

Wie profitieren Ihre Kunden von der Partnerschaft mit SAP®?

Die Reduzierung von Komplexität ist in diesem Fall wohl der größte Nutzen. Personalmanagement, Zeitwirtschaft und Einsatzplanung kommen aus einer Hand, obwohl unterschiedliche Akteure mit ihren Speziallösungen beteiligt sind. Lediglich die Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems wird sichtbar. Alle wichtigen Personalprozesse werden in einer Plattform gemanagt. Darüber hinaus läuft die Lösung in der Cloud. Auch das dämmt die Komplexität ein und gibt Freiraum für Wesentliches. Wie gesagt: Wir möchten, dass sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Partnerschaften, wie die zwischen ATOSS und SAP®, schaffen hierfür eine optimale Voraussetzung. Dass das Konzept funktioniert, zeigt das große Interesse an unserer gemeinsamen Lösung.

»Unser Ziel ist es, den Wachstumsmarkt Workforce Management mit einem leistungsfähigen Netzwerk noch intensiver zu erschließen. Deshalb suchen wir im In- und Ausland insbesondere nach Vertriebs- und Implementierungspartnern.«

ALEXANDER VON FRITSCH
Managing Director SMB Sales & Alliances
ATOSS Software AG



»Die Digitalisierung im Mittelstand steht bei uns schon immer im Fokus. Dabei ist unser klarer Anspruch, unseren Kunden nicht nur Produkte, sondern einen messbaren Nutzen zu bieten. Zu dieser Philosophie passt das ATOSS Portfolio perfekt. Wir leben seit mehr als 15 Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft auf Augenhöhe und haben inzwischen rund 450 Projekte mit ATOSS Software realisiert.«

REINER VEIT
Geschäftsführer
CompData GmbH

»Wir sind seit 2008 auf HR in der Cloud spezialisiert und haben hunderte Implementierungsprojekte erfolgreich durchgeführt. Als Technologiepartner entwickelten wir gemeinsam mit ATOSS einen Connector, der die ATOSS Lösungswelt nahtlos mit der von SAP® SuccessFactors verbindet. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte, denn das Thema Workforce Management in der Cloud hat sehr viel Potential.«

DR. NIKOLAUS KRASSER
Vorstand
PENTOS AG

Wir setzen auf Netzwerke



»We decided in 2016 to expand our portfolio with the ATOSS solutions. The long-standing growth story, state-of-the-art software, short implementation time and the opportunities in the Dutch market convinced us. This is because we can solve very concrete challenges of our clients with Workforce Management. And above all we can do this in the cloud.«

MARK VAN DER SNEL
Geschäftsführer
FORTEZZA ICT

Der Markt für Workforce Management wächst jährlich überdurchschnittlich und gehört zu den dynamischsten im IT-Sektor. Davon profitiert ATOSS, davon profitieren unsere Partner – mit substantiellem, nachhaltigem Wachstum. Gemeinsam blicken wir auf eine sehr erfolgreiche Dekade zurück. Wir arbeiten konsequent daran, unser Partnernetzwerk national und international zu erweitern und unsere führende Position im Zukunftsmarkt Workforce Management weiter auszubauen. Ob Branchen-, IT- oder Prozess-Know-how, komplementäre Software oder innovative Sicherheits- und Zutrittskonzepte – im Team mit unseren Partnern bündeln wir Ressourcen und Kompetenzen. Das Ziel dabei ist klar: messbarer Mehrwert für unsere Kunden.

Vernetzte Märkte erfordern vernetztes Handeln. Mit dieser Philosophie haben wir mit über 50 Vertriebspartnerschaften und Allianzen im In- und Ausland ein leistungsfähiges und erfolgreiches Ökosystem geschaffen. Dabei spielt die Offenheit unserer Lösungen eine wichtige Rolle, denn sie lassen sich problemlos in andere Portfolios integrieren. **PENTOS**, einer der größten SAP®SuccessFactors Partner in Deutschland, stellt beispielsweise sicher, dass SAP®SuccessFactors Anwender alle Funktionalitäten von ATOSS Workforce Management voll integriert nutzen können. Gemeinsam mit **CompData** bieten wir seit vielen Jahren unter anderem sehr erfolgreich Branchenlösungen für Großbäckereien an. Bei der **DATEV** sind wir präferierter Partner. Geprüfte Schnittstellen gewährleisten die reibungslose Anbindung unserer Mittelstandslösung an die DATEV Lohnabrechnungssysteme. **Ratiodata**, eines der größten IT-Systemhäuser Deutschlands, offeriert das komplette ATOSS Lösungsportfolio als Software-as-a-Service im eigenen Rechenzentrum. **Fortezza** ist einer der neuen Partner, die wir im letzten Jahr im Ausland gewonnen haben. Gemeinsam werden wir in den Niederlanden den mittelständischen Markt für Workforce Management in der Cloud adressieren. Unabhängig von der Art der Kooperation profitieren unsere Partner von einem Markt mit viel Potential, State-of-the-Art Produktsuiten, einem nachhaltigen Geschäftsmodell und der Sicherheit eines börsennotierten Unternehmens.

Wir leben Workforce Management

»Unser Ziel ist es, Workforce Management Lösungen zu gestalten, die Unternehmen einen klar messbaren Nutzen und einen unschlagbaren ROI bieten.«

MARKUS WIESER
Executive Director Product Management
ATOSS Software AG

30 Jahre Erfahrung im Thema Workforce Management und rund 5.000 erfolgreiche Projekte – das ist Intellectual Property, auf das wir stolz sind und das für eine nachhaltige Wertschöpfung unerlässlich ist. Von diesem Erfahrungswissen profitieren unsere Kunden täglich. Unsere konsequente Spezialisierung hat sich gelohnt. Heute präsentiert sich ATOSS als Full Range Anbieter mit einem einzigartigen Lösungsportfolio. Kein Szenario ist zu komplex, kein Unternehmen zu groß oder zu klein für uns. Wir haben die passende Antwort auf alle Anforderungen – ob klassische Zeitwirtschaft, intuitive Self Services, mobile Apps, detaillierte Personalbedarfsermittlung, anspruchsvolle Einsatzplanung oder strategische Kapazitäts- und Bedarfsplanung. Branchenlösungen für Call Center, Gesundheitswesen, Handel, Logistik und Produktion runden unser Portfolio ab. In der Cloud oder On-Premise – wir leben Workforce Management ohne Kompromisse.

Das gilt auch für die Weiterentwicklung unserer Produktsuiten. Denn wir sind überzeugt: Software-Entwicklung auf hohem Niveau ist eine kontinuierliche Verpflichtung. Jährlich fließen rund 20 Prozent unseres Umsatzes in F&E. Konkret bedeutet das eine Gesamtinvestition von 108 Millionen Euro in unsere Lösungen. Laut EU-Industrial R&D Investment Scoreboard 2016 gehört ATOSS zu den 20 investitionsstärksten Software-Unternehmen Deutschlands, beim Thema Workforce Management sind wir europaweit sogar die Nummer 1.

Mehr als 160 ATOSS Mitarbeiter in Forschung, Entwicklung und Produktmanagement arbeiten täglich daran, Lösungen mit Zukunft zu schaffen. Agile Entwicklungsprozesse und modernste, automatische Testverfahren stellen die schnelle Umsetzung in die Praxis sicher. Beispielsweise wurden 2016 drei Releases unserer Enterprise Lösung mit fast 400 neuen Features auf den Markt gebracht und in Summe jeden Tag mehr als 500 Stunden automatisierte Tests auf 160 virtuellen Maschinen durchgeführt. Unsere geballte Entwicklungspower und unser hoher Qualitätsanspruch zahlen sich aus. ATOSS Software ist State-of-the-Art in Technologie, Funktionalität und User Experience. Und wir hören nicht auf, besser zu werden. Für ein Workforce Management mit messbarem Mehrwert.



Produktivität ohne Grenzen



ATOSS TEAM

Unsere Lösungen sind made in Germany, aber überall dort zu Hause, wo Kunden auf mehr Produktivität beim Personaleinsatz setzen. Wer Personal in mehr als einem Land zu managen hat, weiß, wie variantenreich und komplex die Aufgaben sind, die allein durch die Gesetzgebung der einzelnen Länder entstehen. Das anspruchsvolle Arbeits- und Sozialrecht und die Kulturunterschiede machen internationale Rollouts komplexer, als man denkt. Das ist kein Problem für unsere Lösungen. Denn Gesetze, Tarife, landestypische Besonderheiten und die Schnittstellen zu nationalen Payroll-Systemen werden im ATOSS Standard abgedeckt. Unsere Kunden sprechen Italienisch, Französisch, Spanisch, Tschechisch oder Englisch – wir sprechen Workforce Management. Aktuell in mehr als 40 Ländern und neun Sprachen weltweit.

Zum Beispiel bei **W.L. Gore & Associates** mit der bekannten Marke GORE-TEX®. Das Unternehmen forscht, entwickelt und produziert mit 10.000 Associates überall auf der Welt. Wir unterstützen Gore seit vielen Jahren mit der ATOSS Staff Efficiency Suite bei Arbeitszeitmanagement und Self Services. Deutschland, Frankreich, Großbritannien Italien, Spanien, Finnland, Norwegen, Schweden, Australien, China, Japan, Singapur, Taiwan – das sind nur einige der beinahe 30 Länder, mit deren Regularien und Kulturen unsere Enterprise Lösung für Gore rund um den Globus auf Tuchfühlung geht. Auch der globale Mobilitätsdienstleister **Sixt SE** setzt auf ATOSS Workforce Management. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweiz und Spanien werden aktuell die Arbeitszeiten aller Mitarbeiter mit der ATOSS Enterprise Lösung gemanagt. Sixt wächst entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Mobilität – unsere Lösung wächst mit.

Auch Unternehmen wie Gebr. Heinemann, HORNBACH, HOYER Group, Jack Wolfskin, Jeppesen, Lufthansa, Toys"R"Us oder WITRON vertrauen auf ATOSS Workforce Management. Denn im internationalen Einsatz zeigen unsere Lösungen ihre ganze Stärke.



Mehr Speed für Personalprozesse

»Die zentrale Herausforderung für Unternehmen liegt darin, die Belegschaft möglichst reibungslos und intelligent in die zunehmend digitalisierte und vernetzte Arbeitswelt zu integrieren. Dabei müssen alle die Mitarbeiter betreffenden Prozesse auf den Prüfstand.«

DR. DR. FLORIAN FORSTER
Director Consulting
ATOSS Software AG

Globaler Wettbewerb, Industrie 4.0, Digitalisierung der Arbeitswelt, zunehmende Individualisierung, Multichanneling – in Zeiten schneller Veränderungen sind adaptive Organisationen gefordert. Denn der Erfolg in volatilen Märkten steht und fällt mit der Reaktionsgeschwindigkeit eines Unternehmens. Zwingende Voraussetzung sind agile Prozesse und eine hohe Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Dabei dürfen Personalprozesse nicht als Bremse wirken, sie müssen vielmehr eine schnelle Umsetzung von Veränderungen ermöglichen. Nur dann ist eine optimale, jeder Marktsituation angemessene Ressourcenallokation sichergestellt. Der Mensch im Arbeitsprozess wird zum kritischen Erfolgsfaktor.

Wir unterstützen Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen dabei, die Personalprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren, Prozesslandschaften zu vereinheitlichen und so die operative Agilität zu erhöhen. Denn das Management von Komplexität und Veränderung ist vor allem auch ein Personalthema. Prozessuale und organisatorische Änderungen im Kerngeschäft müssen daher konsequent im Workforce Management weitergeführt werden. Nur wenn eine Kongruenz aller Prozesse besteht, kann effizient und effektiv gearbeitet werden. Hier liegt in erstaunlich vielen Organisationen ein enormes Potential für mehr Wertschöpfung brach. Daher sollten auch Unternehmen, die schon seit längerem professionelle Workforce Management Lösungen einsetzen, ihre Personalprozesse regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen.

Bei Prozessdesign und ROI-Betrachtung greifen unsere Consultants auf ein Erfahrungswissen aus rund 5.000 Projekten zurück. Die Praxis zeigt, dass das durchschnittliche Nutzenpotential bei einem Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern jährlich im siebenstelligen Bereich liegt. Kunden wie Augustinum, Kastner & Öhler, Osram, Pierburg, RITTER SPORT oder VAPIANO haben den Einstieg in ein ganzheitliches Workforce Management mit einer umfassenden Prozess- und Potentialanalyse begonnen. Ob innovative Arbeitszeitgestaltung, detaillierte Personalbedarfsermittlung, optimierter Personaleinsatz, ergonomische Schichtpläne oder nachhaltiges Change Management – wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen. Denn nur wenn das Fundament stimmt, entfaltet Workforce Management seine volle Wirkung.





Team @ ATOSS

»Ich schätze bei ATOSS ganz besonders das spannende Produkt, die flachen Hierarchien und den Freiraum, meinen Arbeitsbereich eigenverantwortlich zu gestalten. Das und die persönliche Atmosphäre machen ATOSS einzigartig.«

MAX NEFF
Senior Account Manager Retail & Logistics
ATOSS Software AG

Arbeitswelten zum Vorteil von Unternehmen, Mitarbeitern und Gesellschaft zu gestalten – das ist eine faszinierende Aufgabe, eine spannende Perspektive und eine große Verantwortung. Unsere Mitarbeiter nehmen diese Herausforderung mit Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung an und erfüllen die ATOSS Vision einer Human Economy Tag für Tag mit Leben.

Das Engagement unseres Teams ist der Motor unseres Erfolgs und der Treiber unseres Anspruchs, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Wir setzen auf eine motivierende, produktive und dynamische Arbeitsumgebung. Flache Hierarchien, Raum für Eigeninitiative, exzellente Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Karrierepfade, inspirierende Teamarbeit und Beteiligung am Erfolg sind Eckpfeiler unserer Personalarbeit. Wir leben eine Unternehmenskultur, in der Einsatzbereitschaft und Teamgeist gefördert und Leistung honoriert wird. In diesem Umfeld können sich unsere Mitarbeiter fachlich und persönlich entwickeln und langfristig erfolgreich sein. Das gilt für jeden unserer Mitarbeiter von Anfang an – ob in Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, Entwicklung, Consulting, Professional Services oder Verwaltung. Wir definieren im Rahmen der ATOSS Academy ein auf die individuellen Anforderungen und die zukünftige Rolle zugeschnittenes Einarbeitungs- und Entwicklungsprogramm und begleiten unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihrer Employee Journey.

Karrieremöglichkeiten gibt es national und international. Denn unser Ziel ist es, unsere weltweite Präsenz kontinuierlich auszubauen. Dabei setzen wir auf die Ausweitung unserer eigenen Geschäftstätigkeit und auf Allianzen. Aktuell sind wir in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Rumänien mit ATOSS Geschäftsstellen vertreten. Und wir haben noch viel vor. Mit mehreren tausend Projekten bei Unternehmen unterschiedlichster Branchen, Größen und Internationalisierungsgrade haben wir eine solide Basis für Wachstum und Expansion geschaffen. Aktuell werden rund drei Millionen Menschen in mehr als 40 Ländern weltweit mit ATOSS Lösungen geplant und gesteuert. Das ist für uns Verpflichtung und Ansporn, täglich noch besser zu werden.

FINANZBERICHT



Es ist uns zum elften Mal in Folge gelungen, die Rekordwerte der Vorjahre bei Umsatz und Ergebnis zu übertreffen. Diese Entwicklung belegt den Erfolg und die Stabilität unseres Geschäftsmodells.

CHRISTOF LEIBER
Vorstand
ATOSS Software AG

INHALTSVERZEICHNIS

88	Brief an die Aktionäre
92	Investor Relations
96	Bericht des Aufsichtsrats
102	Konzern-Lagebericht 2016
103	Unternehmen
103	Grundlagen des Konzerns
114	Wirtschaftsbericht
117	Vergütungsbericht
119	Nachtragsbericht
119	Risikomanagement- und Kontrollsystem
123	Ausschüttung
123	Prognosebericht
125	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
126	Konzern-Bilanz
127	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzern-Gesamtergebnisrechnung
128	Konzern-Kapitalflussrechnung
129	Konzern-Eigenkapitalpiegel
130	Konzern-Anhang 2016
131	Information zum Unternehmen
131	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
150	Angaben zur Konzern-Bilanz
162	Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
166	Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung
167	Sonstige Angaben
174	Bestätigungsvermerk
175	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
176	Finanzkalender
177	Impressum
178	Standorte

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Andreas F.J. Obereder und Christof Leiber
Vorstände ATOSS Software AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

die ATOSS Software AG blickt auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 mit einem starken Endspurt im vierten Quartal zurück. So ist es uns zum elften Mal in Folge gelungen, die Rekordwerte der Vorjahre bei Umsatz und Ergebnis erneut zu übertreffen. Diese Entwicklung ist für sich genommen einzigartig und belegt zum wiederholten Mal den Erfolg und die hohe Stabilität unseres Geschäftsmodells.

Wir sind als langfristig verlässlicher Business-Partner mit höchster Investitionssicherheit und exzellenter Innovationskraft sowie starken Wachstumsraten bestens aufgestellt, um die ungebrochen wachsenden Chancen im Markt für Workforce Management erfolgreich zu erschließen. Dies wird auch von der Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen und gewürdigt. So zählt ATOSS laut einer von der Wirtschaftswoche veröffentlichten Studie neben prominenten Vertretern wie United Internet, Fielmann oder Henkel zu den zwölf erfolgreichsten börsennotierten, familiengeführten Unternehmen¹. Diese Auszeichnung freut uns sehr und bestätigt uns nachdrücklich im eingeschlagenen Weg.

Workforce 4.0 – eine neue Dimension der Flexibilität

Die exzellente Geschäftsentwicklung der ATOSS Software AG ist eng mit den steigenden Anforderungen von Unternehmen an die Optimierung ihrer Prozesse verbunden. Dabei spielen die Aspekte Produktivität, Kosteneffizienz, Qualität, Flexibilität sowie Mitarbeiterzufriedenheit und Gesetzeskonformität eine tragende Rolle.

Workforce Management stellt Unternehmen ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, um Personal zielgerichtet unter Beachtung dieser Herausforderungen einzusetzen. Mit den Lösungen von ATOSS gelingt es Unternehmen, eine Abstimmung zwischen rasant wechselnden Marktanforderungen, z.B. schwankende Auftragslage in der Produktion, Kundenfrequenz im Handel und sich fortwährend verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, zu erzielen. Zugleich gewinnt der Wunsch der Mitarbeiter nach mehr Partizipation und Einfluss auf die eigenen Arbeitsbedingungen im Unternehmen zunehmend an Bedeutung.

¹⁾ Wirtschaftswoche (20/05/2016)

Das Thema Industrie 4.0, von dem laut einer Studie der bitkom in sechs volkswirtschaftlich wichtigen Branchen Produktivitätssteigerungen in Höhe von insgesamt rund 78 Milliarden Euro bis zum Jahr 2025 erwartet werden, stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen: so besteht eine der Visionen für Industrie 4.0 in einer Fertigung, die sich den Anforderungen des Marktes dynamisch anpassen kann. Zwingende Voraussetzung hierfür ist eine flexible Personalinfrastruktur. Hier wird deutlich: Industrie 4.0 wird nicht nur Prozesse, sondern auch die Organisation von Unternehmen und damit unsere ganze Arbeitskultur verändern.

Von diesem Wandel wird auch ATOSS nachhaltig profitieren. Bereits heute begleiten wir Unternehmen aller Größenordnungen mit Best-Practice-Know How, das wir als Spezialist für Workforce Management in mehreren tausend Projekten in den unterschiedlichsten Branchen aufgebaut haben. Auf diese Expertise können unsere Kunden auch im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen aus Industrie 4.0 zählen.

Innovation, Technologie und Fokus auf Kundennutzen machen den Unterschied

Innovation, Technologie sowie deren konsequente Ausrichtung auf maximalen Kundennutzen genießen bei ATOSS oberste Priorität und sind gleichzeitig die Basis für unsere herausragende Marktstellung. So investieren wir jährlich rund 20 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Wichtige technologische Meilensteine der jüngsten Vergangenheit sind etwa der in 2015 erfolgte Launch des neuen Expert Interface Web, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Geschichte von ATOSS. Die Enterprise Lösung überzeugt ihre Anwender durch State-of-the-Art Webtechnologie, hocheffizientes Interaktionsdesign und puristische Optik. Mit der hervorragend angenommenen ATOSS Cloud Solution (Hosting & Managed Services) ermöglichen wir unseren Kunden den gesamten Leistungsumfang der ATOSS Enterprise Suite auch als Software-as-a-Service zu nutzen. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Bereits heute arbeiten wir an den Lösungen für 2025.

Ein weiteres Beispiel für die erstklassige Differenzierung und den Mehrwert der ATOSS Lösungen sind unsere hochentwickelten Algorithmen, die es ermöglichen, den Personalbedarf punktgenau zu prognostizieren und auch für mehrere tausend Mitarbeiter unter Berücksichtigung aller relevanten Kriterien auf Knopfdruck einen bedarfs- und kostenoptimierten Einsatzplan vorzuschlagen. Hierdurch werden zum Beispiel Prognosen des Personalbedarfs mit einer Prognosegenauigkeit von +/- 2 Prozent möglich – ein echter Wettbewerbsvorteil für unsere Kunden.

Optimistischer Ausblick auf 2017

Die ATOSS Software AG ist als Key Player im Markt für Workforce Management exzellent, aufgestellt um die Erfolgsgeschichte auch künftig fortzusetzen. Grundlage hierfür bildet unsere herausragende Wettbewerbsposition, verbunden mit maßgeschneiderten Softwarelösungen für jeden Kunden. Zudem eröffnet unsere Finanzstärke den notwendigen Handlungsspielraum, um das anvisierte Wachstum sowie den weiteren internationalen Ausbau zu gestalten. Es ist daher unser Ziel, in diesem Jahr erneut profitabel und nachhaltig zu wachsen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Wir sind mit Leidenschaft, großer Motivation und klaren Zielen erfolgreich in das laufende Jahr gestartet und erwarten 2017 – im Jahr unseres dreißigjährigen Firmenjubiläums – eine Fortsetzung der ATOSS Erfolgsstory.

Dank an Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre

Wir möchten an dieser Stelle sehr herzlich all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Sie haben mit ihrer Kompetenz, Motivation und ihrem unermüdlichen Einsatz und Engagement das herausragende Geschäftsjahr 2016 möglich gemacht.

Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für seine Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam haben wir die angestrebten Ziele übertroffen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir erneut für das uns entgegenbrachte Vertrauen und Ihre Loyalität.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

INVESTOR RELATIONS

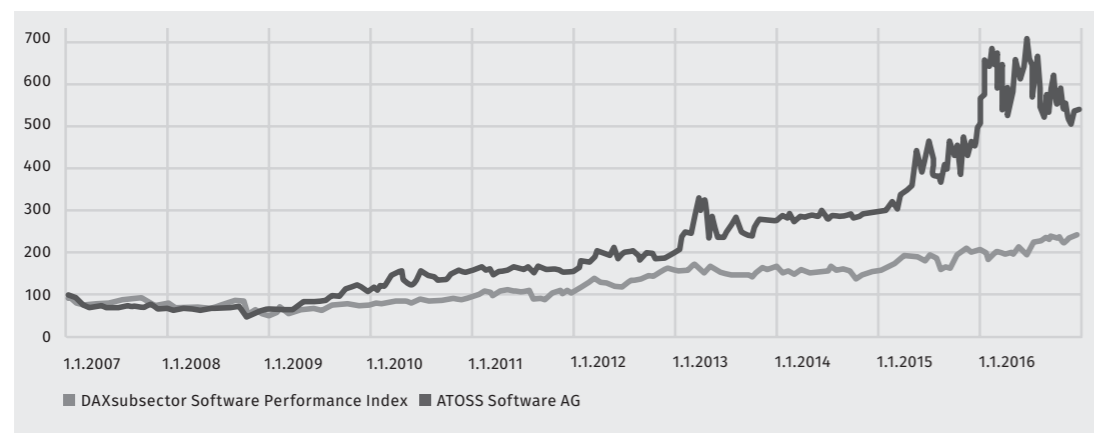
Stabile Wertentwicklung der ATOSS Aktie durch nachhaltige Unternehmensstrategie

Brexit-Votum, Trump Sieg, Regierungskrise in Italien und die Sorgen um die globale Konjunktur haben in 2016 die Anleger in Atem gehalten. Dennoch konnte der DAX, das wichtigste deutsche Börsenbarometer, gegenüber dem Vorjahresende von 10.743 Punkten moderat um 7 Prozent auf 11.481 Punkte zum Ende des Jahres zulegen. Stärkere Zuwächse verzeichnete hingegen der Dow Jones, der sich von Anfang Januar bis Ende Dezember 2016 um 13,4 Prozent erhöhte. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende bei 0,2 Prozent während US-amerikanische Anleihen mit gleicher Laufzeit eine Rendite von 2,4 Prozent einbrachten.

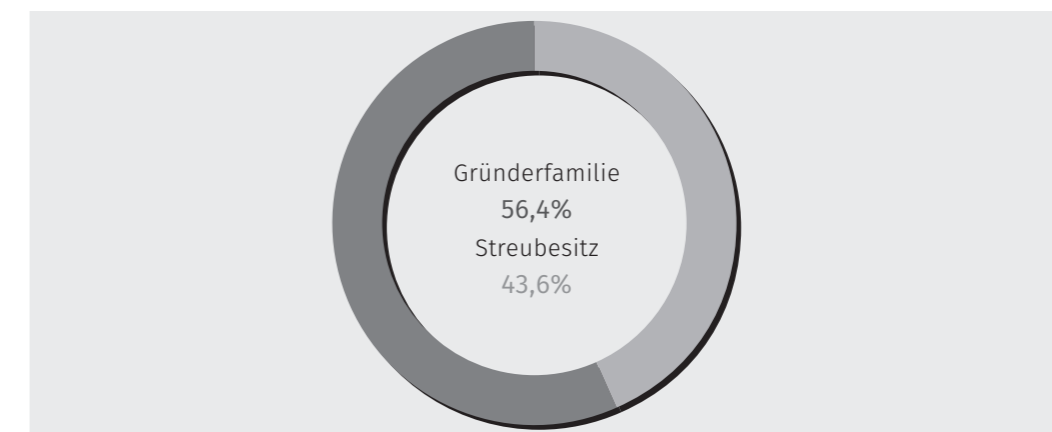
Die ATOSS Aktie erreichte nach Veröffentlichung des Gewinnverwendungsvorschlages durch den Vorstand und vor der Hauptversammlung Ende April 2016 mit EUR 71,99 (Xetra) ihre bislang höchste Notierung seit Börsengang im Jahr 2000. Die avisierte Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,95 und einer Sonderdividende von EUR 1,85 führte in den ersten vier Monaten zu einem deutlichen Kursanstieg in Höhe von 15 Prozent. Im Anschluss pendelte sich der Kurs sukzessive auf EUR 52,48 zum Jahresende ein. Bis zur Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2016 Ende Januar 2017 stieg der Kurs der ATOSS Aktie wieder um 21 Prozent auf EUR 63,5 gegenüber dem Jahresendwert an.

Unter langfristiger Betrachtung hat die ATOSS Software AG jedoch eine sehr stabile Wertentwicklung für ihre Aktionäre geschaffen. So ist die Performance der Aktie seit 2007 um 484 Prozent (ohne Einbeziehung von Sonderausschüttungen) gestiegen. Der DAXsubsector Performance Index erreichte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 148 Prozent.

Kursverlauf 01/2007 bis 12/2016



Aktionärsstruktur der ATOSS Software AG



Die Gründerfamilie ist unverändert mit 56,4 Prozent der Anteile an der ATOSS Software AG beteiligt. Seit dem 6. Dezember 2012 hält Herr Andreas Obereder hierbei 50,000025 Prozent der Anteile mittelbar über die AOB Invest GmbH, an der er zu 100 Prozent beteiligt ist.

Innerhalb des Streubesitzes sind gemäß vorliegender Stimmrechtsmitteilungen folgende institutionelle Anleger mit Anteilsbesitz von über 3 Prozent bzw. 5 Prozent an der ATOSS Software AG beteiligt:

Investor	Anteilsbesitz	Schwellenüberschreitung am
MainFirst SICAV	5,07%	16.12.2014
Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV	5,004%	28.10.2013

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

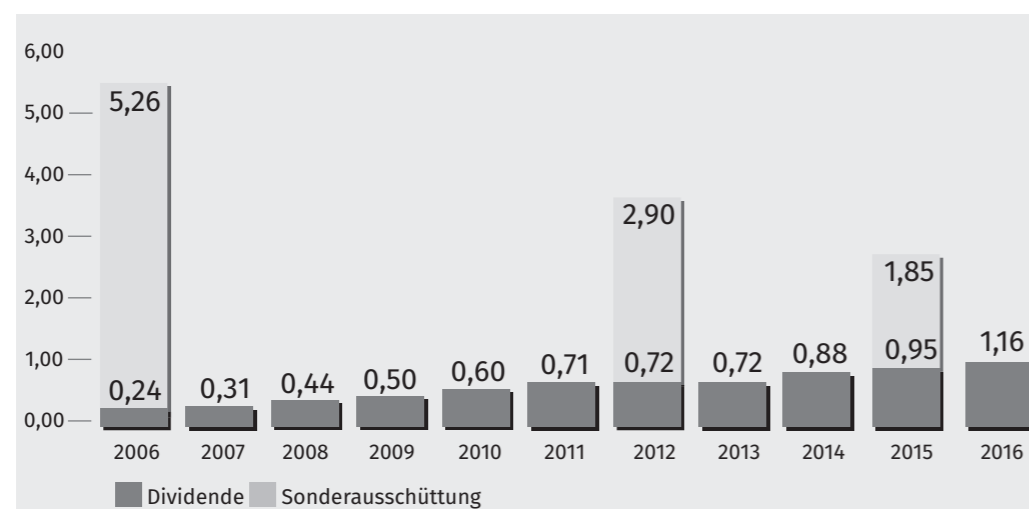
(in EUR, falls nicht anders angegeben)

	Berichtsjahr 2016	Vorjahr 2015
Börsenkurs Geschäftsjahresende	53,48	68,83
Anzahl der Aktien (31.12.)	3.976.568	3.976.568
Marktkapitalisierung in Mio. EUR zum 30.12	208,7	273,71
Ergebnis je Aktie in Euro	2,33	1,91

Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis bezogen auf das Ergebnis 2016 belief sich auf EUR 25,58 bei einer Liquidität von EUR 6,23 je Aktie zum Jahresende.

Dividendenpolitik der ATOSS Software AG

Im Jahr 2003 veröffentlichte ATOSS die Grundsätze einer langfristig ausgerichteten Dividendenpolitik. Ebenso wie auch in der eigenen Kapitalmarktkommunikation war eines der mit dieser Dividendenpolitik verbundenen wesentlichen Ziele, eine möglichst hohe Berechenbarkeit zu bieten. Mit einem beständigen Anstieg der Dividende über viele Jahre ist ATOSS hier ihren Grundsätzen treu geblieben und hat ihren Aktionären neben signifikanten Kurssteigerungen eine exzellente und verlässliche Dividendenrendite geboten. Hinzu kamen für die Geschäftsjahre 2006, 2012 und 2015 ansehnliche Sonderausschüttungen.



Vor dem Hintergrund der erneuten Rekordwerte und in Übereinstimmung mit der seit Jahren kommunizierten Ausschüttungspolitik schlägt der Vorstand daher eine Dividende von EUR 1,16 je Aktie vor. Auch die künftige Dividendenpolitik wird weiterhin eine Ausschüttungsquote in Höhe von 50 Prozent des Gewinns je Aktie (Konzernebene) vorsehen, unterlegt mit dem übergeordneten Ziel ggf. auch eine nominelle Dividendenkontinuität sicherzustellen. Über den Gewinnverwendungsbeschluss der Verwaltungsorgane wird die Hauptversammlung am 28. April 2017 entscheiden. Bei einer Zustimmung durch die Hauptversammlung läge die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses von EUR 52,48 (XETRA) vom 30.12.2016 bei 2,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich betrug diese infolge der Sonderausschüttung 4,1 Prozent.

Analystenbewertung hebt Wachstumskontinuität hervor

Der Geschäftsverlauf und die Dividendenpolitik bestätigen frühere Einschätzungen von Analysten zur ATOSS Aktie. Die langjährigen hohen Umsatzzuwächse, die Ertragsstabilität und die Dividendenrendite unterstreichen weiterhin die Werthaltigkeit und Perspektive der Aktie.

Nach Analystenmeinungen nimmt die ATOSS Software AG eine starke und grundsätzliche Position in einem attraktiven Markt ein. Der möglichst gewinnbringende Einsatz von Mitarbeitern ist eine ständige Herausforderung für Unternehmen, so dass die branchenübergreifenden Workforce Managementlösungen von ATOSS unabhängig von Konjunkturverläufen gefragt sind und somit das Wachstumspotential noch lange nicht ausgeschöpft ist. Strategisch von besonderer Bedeutung ist, dass es ATOSS durch sein Cloud Angebot und die Gründung eines Start-ups unter der Marke Crewmeister gelungen ist, der Gesellschaft neue Wachstumfelder zu erschließen. Ein weiterer zentraler Faktor des ATOSS-Erfolgskonzepts bilden die anhaltend hohen Ausgaben in Forschung & Entwicklung, die es der Gesellschaft ermöglichen Ihre starke Wettbewerbsposition als technologischer Innovationsführer zu verteidigen.

Eine regelmäßige Beurteilung der Unternehmensentwicklung ist auch im Berichtsjahr durch die Analysten von Warburg Research, erfolgt. Die kompletten Analysen der Warburg Research finden Sie im Internet unter <https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/aktie/analystenberichte/2016>.

ATOSS unter den 30 besten Wachstumswerten

Der Name ATOSS steht in den Medien für Ertragsstärke, Nachhaltigkeit und offene Kommunikationspolitik. In einer bundesweiten und branchenübergreifenden Untersuchung wählte die Munich Strategy Group (MSG) in Zusammenarbeit mit der Tageszeitung ›Die Welt‹ die erfolgreichsten deutschen Mittelständler. Die ATOSS Software AG kam im direkten Langzeitvergleich mit 3.500 Unternehmen aufgrund ihrer beeindruckenden nachhaltigen Ertragsquote unter die TOP 30.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016



Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 verlief für die ATOSS Software AG erneut äußerst erfolgreich. Der anhaltende und nachhaltige Wachstumskurs wurde in 2016 zum elften Mal in Folge fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er begleitete und überwachte den Vorstand regelmäßig. Die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war stets von Vertrauen geprägt. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die relevanten Informationen erfolgten regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form.

In vier Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage einschließlich der Risikolage des Unternehmens, mit der Unternehmensplanung, dem Risikomanagement, der Überprüfung der Vorstandsvergütung und des Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen laufend über wichtige finanzwirtschaftliche Kennzahlen informiert. Insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet. Sämtliche zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat nach der Prüfung der entsprechenden Unterlagen und nach offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb des Aufsichtsrats genehmigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand, so dass Vorfälle von außerordentlicher Bedeutung für die ATOSS Software AG unverzüglich besprochen werden konnten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, welche dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, lagen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Im folgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Beratungsschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats 2016

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teilnahmen.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 04. März 2016

Auf der ersten Sitzung des Geschäftsjahres stellten die Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, München, Aufsichtsrat und Vorstand die Ergebnisse ihrer Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss der ATOSS Software AG sowie auch der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015 vor. Der Aufsichtsrat billigte die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse für den Konzern und die Einzelgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015. Sie gelten damit als festgestellt. Unter Tagesordnungspunkt 4 billigte der Aufsichtsrat im Anschluss den

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015. Ebenso besprochen wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung am 26. April 2016, die vom Aufsichtsrat und vom Vorstand verabschiedet wurde. Des Weiteren erläuterte der Vorstand in einem Bericht die Rentabilität der ATOSS Software AG, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 26. April 2016

Diese Aufsichtsratssitzung fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2016 in München statt. Anwesend waren die auf der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder Herr Peter Kirn, Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau, Herr Klaus Bauer und der Vorstand. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung neu und wählte Herrn Peter Kirn zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Als sein Stellvertreter wurde Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau gewählt. Der Aufsichtsrat stellte im Anschluss fest, dass alle drei Mitglieder über die Eignung zum Financial Expert im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügen. Desweiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte, den Risikobericht sowie die aktuelle Auftragsentwicklung. Die Sitzung schloss mit der Erörterung und Genehmigung der Anmietung von neuen Mietflächen am Hauptsitz der Gesellschaft in München ab.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 21. September 2016

In der dritten Aufsichtsratssitzung des Jahres informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Gang der Geschäfte sowie den neuesten Risikobericht und gab einen Ausblick auf den Budgetierungs- und Planungsprozess 2017. Der letzte Punkt der Tagesordnung war ein detaillierter Bericht des Vorstandsvorsitzenden über die aktuellen Entwicklungen im Vertrieb der ATOSS Software AG.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 01. Dezember 2016

Im Mittelpunkt dieser letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres standen, neben dem Bericht des Vorstands über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Bilanz-, Liquiditäts-, Umsatz- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2017. Die Planungen wurden in der vorliegenden Form verabschiedet.

Die Entsprechenserklärung 2016 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 05. Mai 2015 wurde ebenfalls auf dieser Sitzung verabschiedet und am 01. Dezember 2016 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.atoss.com) veröffentlicht. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands beschäftigt. Hierbei wurde insbesondere die Angemessenheit in Relation zum oberen Führungskreis, der Belegschaft sowie im Rahmen eines Drittvergleichs besprochen.

Erteilung des Prüfungsauftrages und Prüfung

Die Hauptversammlung der ATOSS Software AG am 26. April 2016 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich vor der Wahl von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Etwasige Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem Wirtschaftsprüfer konnte er ausschließen. Der Auftrag an den Abschlussprüfer umfasste die Betrachtung des Risikofrüherkennungssystems und die

Verpflichtung, die Grundsätze über die Abschlussprüfung aus dem aktuellen Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die Ernst & Young GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ATOSS Software AG zum 31.12.2016 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2016 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 07. März 2017

Rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 zur Prüfung erhalten. Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2016. Demnach wurden zwischen der ATOSS Software AG und der AOB Invest GmbH oder mit verbundenen Unternehmen der AOB Invest GmbH im Geschäftsjahr 2016 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen, die die Gesellschaft unangemessen benachteiligen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzaufsichtsratssitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete sämtliche Fragen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und erhob keine Einwendungen. Er hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und den Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat ebenfalls gefolgt.

Besprochen und beschlossen wurden zudem dieser Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2017.

Im Geschäftsjahr 2016 haben Vorstand und Mitarbeiter erneut ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ATOSS Software AG für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg des letzten Geschäftsjahres und spricht ihnen seine besondere Anerkennung für 11 Rekordjahre in Folge aus.

München, im März 2017

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats mit Übersicht über weitere Aufsichtsratsmandate

Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Auf die im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen einschließlich eines Prüfungsausschusses im Sinne von § 107 AktG wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats abgesehen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

Peter Kirn**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Unternehmensberater, Böblingen.

Herr Kirn nahm im Geschäftsjahr 2016 keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau**Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München.

Herr Baron Vielhauer von Hohenhau nimmt folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate wahr:

- Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Verwaltungsrat bei der Stadtparkasse Augsburg

Klaus Bauer**Mitglied des Aufsichtsrats**

Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg.

Herr Bauer nimmt folgende Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

- Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)
- Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)

KONZERN-LAGEBERICHT 2016

1. UNTERNEHMEN
2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS
3. WIRTSCHAFTSBERICHT
4. VERGÜTUNGSBERICHT
5. NACHTRAGSBERICHT
6. RISIKOMANAGEMENT- UND KONTROLLSYSTEM
7. AUSSCHÜTTUNG
8. PROGNOSEBERICHT
 - Künftige Wirtschafts- und Branchensituation
 - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
 - Künftige Unternehmenssituation
9. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Meerbusch und Utrecht (Niederlande) sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, die ATOSS Software Ges. m.b.H. in Wien, die ATOSS Software AG in Zürich, die ATOSS Software S.R.L. in Rumänien sowie die ATOSS Aloud GmbH in München.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit über 40 Ländern und neun Sprachen. Rund 5.000 Kunden planen und steuern etwa 3 Millionen Arbeitnehmer mit ATOSS Lösungen.

2. Grundlagen des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft setzte 2016 ihren moderaten Wachstumskurs weiter fort. So war die wirtschaftliche Entwicklung in den vergangenen Monaten vor allem von der sich abzeichnenden Stabilisierung der konjunkturellen Situation in den großen Schwellenländern und der abgeschwächten Wachstumsdynamik in den großen Industrieländern geprägt.

In den zurückliegenden sechs Monaten hat sich die globale politische Landschaft stark verändert, was weitreichende und in hohem Maße ungewisse Konsequenzen für die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren haben könnte. So entschied Großbritannien im Juni 2016 den Austritt aus der Europäischen Union. Die überraschende Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten wirft eine Vielzahl an Fragen im Zusammenhang mit der künftigen, politischen finanzpolitischen und außenhandelspolitischen Ausrichtung der USA auf. Die befürchteten negativen konjunkturellen Effekte blieben bislang zum Glück aus. Im Euroraum setzte sich die konjunkturelle Erholung vor allem aufgrund der starken privaten und öffentlichen Konsumausgaben ebenfalls weiter fort.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung. Hauptstütze ist die lebhafte Binnennachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und den steigenden Einkommen der privaten Haushalte profitiert. Diese Einschätzung spiegelt sich auch im wichtigsten Frühindikator für die deutsche Wirtschaft, dem ifo-Geschäftsklimaindex, wieder, der im Dezember 2016 mit 111,0 Punkten auf den höchsten Stand seit Februar 2012 anstieg. Gemäß der im Dezember veröffentlichten Prognose der Bundesbank¹ wird für 2016 ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent erwartet.

¹⁾ Deutsche Bundesbank (Dezember 2016): Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2017 und 2018 mit einem Ausblick auf das Jahr 2019

Branchensituation und Marktumfeld

Auch die vom Branchenverband BITKOM² im Oktober 2016 veröffentlichten Marktprognosen zum deutschen ITK-Markt sind weiterhin positiv. So wird für das abgelaufene Jahr im Bereich Software eine Wachstumsrate von 6,2 Prozent erwartet.

Vor diesem Hintergrund ist es ATOSS in 2016 erneut gelungen, zum elften Mal in Folge Rekorde bei Umsatz und operativen Ergebnis zu erzielen. In 2016 wurde bei den Umsatzerlösen ein Wachstum von 10 Prozent sowie beim EBIT (Earnings before interest and taxes) ein Wachstum von 20 Prozent erzielt. Im Kernbereich Software konnte ein Umsatzwachstum von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Das EBT stieg um 21 Prozent auf Mio. EUR 13,7 an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte ATOSS Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen in Höhe von Mio. EUR 12,3. Besonders erfolgreich entwickelte sich das Cloud Geschäft mit einem Anstieg des Gesamtauftragseingangs um 45 Prozent auf Mio. EUR 3,5. Infolge dessen hat sich der Auftragsbestand bei den Cloud Solutions mit Mio. EUR 5,3 nach Mio. 2,7 im Vorjahr nahezu verdoppelt. Zusammen mit dem Auftragsbestand bei Softwarelizenzen zum 31. Dezember 2016 von Mio. EUR 5,6 (Vorjahr: Mio. EUR 5,9 schafft dies eine hohe Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Eigenkapitalquote geben Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe

Der von ATOSS adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig erfolgreiche und verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich die Gesellschaft als einer der führenden Anbieter für Zeitwirtschafts- und Personaleinsatzsoftwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik eine signifikante Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Produkten und Softwarelösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, Mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist (»Best of Breed«) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristige engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebsserfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragsspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der

²⁾ bitkom (18.Oktober 2016): Presseinformation: Deutscher ITK-Markt wächst auf über 160 Milliarden Euro

geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung sind hierbei die solide Eigenkapitalquote, der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung

Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und Cash Flow. Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenz Erlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftragseingang für Softwarelizenzen und die Softwarekomponente von Cloud Subskriptionen ein essentieller Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von Mio. EUR 49,5 (Vorjahr: Mio. EUR 44,9) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von Mio. EUR 13,6 (Vorjahr: Mio. EUR 11,3). Diese erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist unter anderem auf den technologischen Vorsprung der seit 2005 auf Java basierenden Software zurückzuführen. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und -wartung, Auftragslage Softwarelizenzen

Die Softwarelizenz- und Softwarewartungsumsätze konnten in 2016 mit Erlösen von Mio. EUR 29,3 (Vorjahr: Mio. EUR 26,7) um 10 Prozent gesteigert werden. Der Umsatzanteil für Software lag in 2016 bei 59 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent).

Dabei stiegen die Umsätze für Softwarewartung im Jahresverlauf um 7 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 18,1 (Vorjahr: Mio. EUR 16,9) an.

Die Umsätze für Softwarelizenzen bewegten sich mit Mio. EUR 11,2 (Vorjahr: Mio. EUR 9,8) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf Lizenzerweiterungen von Bestandskunden, den Projektfortschritt bei Großkunden sowie auf die Gewinnung von weiteren Neukundenaufträgen.

Die Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen liegen mit Mio. EUR 12,3 über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 11,1. 4 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) der Auftragseingänge bei Softwarelizenzen beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge.

Während sich der Auftragsbestand bei Softwarelizenzen zum 31. Dezember 2016 geringfügig von Mio. EUR 5,9 im Vorjahr auf Mio. EUR 5,6 verringerte, erhöhte sich der Auftragsbestand bei den Cloud Solutions von Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 5,3. 6 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung

Die Beratungsumsätze lagen in 2016 mit Mio. EUR 13,4 um 12 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 11,9. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 27 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung

Die Erlöse aus Hardwareverkäufen verringerten sich in 2016 um 4 Prozent auf Mio. EUR 4,4. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 9 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Beratungsleistungen, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen sowie kundenspezifische Programmierleistungen und Ausweismedien verbucht werden, betrugen Mio. EUR 2,4 und lagen vor allem infolge der positiven Umsatzentwicklung im Bereich Cloud Solutions um 41 Prozent über dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 5 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent).

Fertigungsaufträge

Wie in den Vorjahren realisiert die Gesellschaft Aufträge aus langfristiger Auftragsfertigung entsprechend der Methode der Teilgewinnrealisierung. Im Geschäftsjahr 2016 waren davon 13 Aufträge (Vorjahr: 12) betroffen, welche in einer Höhe von Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7) entsprechend des Projektfortschritts realisiert wurden.

Unternehmensstrategie und Chancen

Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2016 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte sowohl bei wesentlichen Bestandskunden, als auch einer Vielzahl Neukunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Nicht zuletzt das Angebot sämtlicher Produkte auch als Cloud Lösung hat der Gesellschaft neue Kundengruppen erschlossen und somit weitere Aufträge eingebracht. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Chancen zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsmodells sehen wir insbesondere durch die wachsenden Anforderungen an Unternehmen zur Arbeitszeitflexibilisierung. Wesentliche Faktoren in dieser Hinsicht sind: Fachkräftemangel, demografischer Faktor, wachsende Anforderungen zur Steigerung der Produktivität und sich hieraus ergebende Anforderungen von Unternehmen an Workforce Management Lösungen. Als einer der führenden Anbieter für Workforce Management Lösungen erwarten wir von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik weiteres Wachstumspotenzial.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten sehen wir zudem in der dedizierten Adressierung neuer

Branchen sowie im internationalen Einsatz unserer Softwarelösungen wie z.B. der Erschließung neuer Märkte durch die Gewinnung von neuen Partnerschaften.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Mittels der Technologien der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungs- oder Personalverwaltungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Workforce Management kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit diesen beiden Lösungen sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. Durch entsprechende Releasewechsel wird eine kontinuierliche

Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen sichergestellt. So erfolgte in 2015 mit der neuesten Produktgeneration ATOSS Staff Efficiency Suite 10.1 der erfolgreiche Launch des neuen Expert Interface Web, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Unternehmensgeschichte von ATOSS. Beide Softwarelösungen sind seit 2015 zudem als Server-Hosting-Lösung (Cloud) verfügbar.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2016 Mio. EUR 9,5 (Vorjahr: Mio. EUR 8,7). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 7,7 (Vorjahr: Mio. EUR 7,1) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 156 (Vorjahr: 146) Softwareentwickler. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz lag bei 19 Prozent (Vorjahr: 19 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft

Mit Ausnahme des Start-ups ATOSS Aloud GmbH weisen sämtliche Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2016 positive Ergebnisse aus. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2016 bei 17 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent).

Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 358 Mitarbeiter (Vorjahr: 327). Davon wurden 151 (Vorjahr: 138) Personen in der Produktentwicklung, 96 (Vorjahr: 89) Personen in der Beratung, 60 (Vorjahr: 52) Personen in Vertrieb und Marketing sowie 50 (Vorjahr: 48) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2016 Mio. EUR 24,3 und liegt damit 11 Prozent über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 22,0.

Zum 31.12.2016 bestanden 8 (Vorjahr: 6) Ausbildungsverhältnisse.

Unternehmensführung und -steuerung

Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Hierbei zielt die Gesellschaft auf die Sicherstellung von durchschnittlichen Umsatzwachstumszielen im Korridor von 8 Prozent bis 12 Prozent sowie einem durchschnittlichen Margenziel (EBIT) von rund 25 Prozent ab.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Konzernziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2016 Peter Kirn als Vorsitzender, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau als Stellvertreter sowie Klaus Bauer an.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Vorstandsmitglied besetzt.

Corporate Governance

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2016 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 05. Mai 2015 bestehen.

Am 01.12.2016 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG hat dies in den laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Gunsten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird aktuell nicht beabsichtigt.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund, Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 eine in spezifischen Tabellen vorgegebene Struktur zur Darstellung der Vorstandsbezüge. Die Gesellschaft wird bei der Darstellung der Vorstandsvergütung die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte offenlegen. Sie behält sich jedoch vor, die Darstellung in geeigneter Form auch abweichend von den starren Tabellen, die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigelegt sind, vorzunehmen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.1) empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, potentieller Interessenskonflikte, der Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i. S. v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex, einer festzulegenden Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und einer festzulegenden Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) benennen soll. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.

- Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gem. Ziff. 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis - EBIT -, Ergebnis vor Steuern – EBT - ; Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Adhoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link https://www.atoss.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2016/Documents/ATOSS_Erklaerung_Unternehmensfuehrung_2016.pdf veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,000025 Prozent. Neben Herrn Andreas F.J. Obereder und der AOB Invest GmbH sind der Gesellschaft keine anderen Aktionäre bekannt, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

»Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 01.01. bis 31.12.2016 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.«

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung vom 26.04.2016 ermächtigt bis zum 30.09.2017, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen nach § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 26.04.2016 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- gegen Sacheinlagen an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- gegen Bareinlagen an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 26.04.2016 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28.04.2015 zum Erwerb eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 26.04.2016 aufgehoben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. m.b.H., Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, der ATOSS Software SRL, Timisoara, der ATOSS Aloud GmbH, München, sowie der ATOSS North America Inc., West Hollywood, über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Meerbusch, Stuttgart und Utrecht (Niederlande).

3. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2016 ist geprägt durch die um 10 Prozent gestiegenen Gesamtumsätze (Mio. EUR 49,5; Vorjahr: Mio. EUR 44,9). Gleichzeitig sind die Kosten – ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes – leicht unterproportional um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 31,9 angestiegen (Vorjahr: Mio. EUR 29,2). Damit konnte die Ertragskraft unter Berücksichtigung kontinuierlicher Investitionen in den Vertrieb und anhaltend hoher Entwicklungsaufwendungen auch in diesem Jahr mit einer EBIT-Marge von 27 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) weiter ausgebaut werden.

Die für den operativen Erfolg der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), wurde vor allem aufgrund der positiven Umsatzentwicklung von Mio. EUR 11,3 im Vorjahr auf Mio. EUR 13,7 deutlich verbessert. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern bei 27 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg um 21 Prozent auf Mio. EUR 13,7 (Vorjahr: Mio. EUR 11,3) an.

Das Jahresergebnis (Nettoergebnis) für das Geschäftsjahr 2016 beträgt Mio. EUR 9,3 (Vorjahr: Mio. EUR 7,6) und liegt damit um 22 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich infolgedessen auf EUR 2,33 (Vorjahr: EUR 1,91).

Die Gesellschaft hat insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Neukunden und den Ausbau des Bestandskundengeschäfts sowie mit einem effizienten Kostenmanagement ungeachtet der Investitionen in den Vertrieb und der Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr fortzuschreiben und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Bilanzposition zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein dieses Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2016 sehr erfolgreich:

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 mit Mio. EUR 12,2 (Vorjahr: Mio. EUR 8,0) um Mio. EUR 4,2 über dem Vorjahreswert. Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist von Mio. EUR 17,8 auf Mio. EUR 14,8 gesunken. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Finanzmittelfonds sowie kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (z.B. Gold, Aktien, Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen, Investmentfonds) hat sich leicht von Mio. EUR 24,4 auf Mio. EUR 24,8 erhöht. Die liquiden Mittel je Aktie inklusive Berücksichtigung der lang- und

kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2016 auf EUR 6,23 (Vorjahr: EUR 6,13).

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie die auftragsbedingt höheren erhaltenen Anzahlungen aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch den Abbau der Steuerrückstellungen infolge höherer Steuervorauszahlungen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft keine Investitionen in Gold getätigt. Stattdessen hat die Gesellschaft in Höhe von Mio. EUR 3,0 in einen Investmentfonds investiert. Der Zeitwert des bestehenden Goldbestandes beträgt zum 31.12.2016 Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7). Gegenläufig auf den Finanzmittelfonds wirkte sich die Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,95 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,88) sowie einer Sonderausschüttung von EUR 1,85 (Vorjahr: EUR 0,00) (Gesamtausschüttung: Mio. EUR 11,1; Vorjahr: Mio. EUR 3,5) aus.

ATOSS verfügt insgesamt über eine ausgezeichnete Ausstattung an Finanzmitteln, um konjunkturelle Risiken wie Branchenrisiken abzudecken und Möglichkeiten externen Wachstums zu nutzen. Auch die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ist damit unverändert auf hohem Niveau gewährleistet.

Der Bestand des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte hat sich infolge der erhöhten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,7) von Mio. EUR 2,8 auf Mio. EUR 3,3 erhöht.

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) erfolgt der Ausweis des langfristig gehaltenen Goldbestandes.

Der Forderungsbestand bewegt sich mit Mio. EUR 4,5 (Vorjahr: Mio. EUR 4,5) auf Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit ist mit 28 Tagen (Vorjahr: 28 Tage) nach wie vor extrem niedrig, was aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Forderungsmanagement zurückzuführen ist.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, beliefen sich zum 31.12.2016 auf Mio. EUR 9,5 (Vorjahr: Mio. EUR 6,1) und enthalten neben Ansprüchen aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen in Höhe von Mio. EUR 5,0 (Vorjahr: Mio. EUR 4,9), vom Aufsichtsrat genehmigte Investitionen in einen Investmentfonds von Mio. EUR 3,0 sowie Investitionen in physisches Gold im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie. Aus der Bewertung des Goldbestandes zum Bilanzstichtag resultiert aufgrund eines in den Vorjahren vorgenommenen Impairments eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: Abschreibung von TEUR 21). Die Ansprüche aus Kapitalversicherungen erhöhten sich infolge von erfolgsneutral erfassten Zuschreibungen um TEUR 145 (Vorjahr: Abschreibung von TEUR 95). Erfolgsneutrale Abschreibungen von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 0) ergaben sich bei der Bewertung des Investmentfonds. Zum 31.12.2016 wurden wie im Vorjahr bei Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) keine Wertminderungen erfasst. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung klassifiziert wurden, erhöhten sich infolge von

erfolgsneutral erfassten Zuschreibungen um TEUR 61 (Vorjahr: Abschreibungen TEUR 7) auf Mio. EUR 0,5. Der Zeitwert des lang- und kurzfristigen Goldbestandes beträgt zum 31.12.2016 Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden betrieblichen Cash Flow. Die kurzfristigen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3), Umsatzabgrenzungen in Höhe von Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7), Steuerrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,7) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 6,2). Die kurzfristigen Schulden haben sich zum 31.12.2016 gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 12,2 (Vorjahr: Mio. EUR 10,0) erhöht. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden zum 31.12.2016 ist im Wesentlichen auf höhere Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie höhere Umsatzabgrenzungen zum Stichtag zurückzuführen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Schulden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile, die im Folgejahr ausgezahlt werden, sowie erwartete Rechnungen enthalten. Zum 31.12.2016 bestehen weder Fremdwährungsverbindlichkeiten noch Bankdarlehen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Bankdarlehen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr keine Kreditaufnahmen getätigt.

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Pensionsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 4,9 (Vorjahr: Mio. EUR 4,3).

Das Konzern-Eigenkapital lag per 31.12.2016 bei Mio. EUR 16,9 (Vorjahr: Mio. EUR 18,9), die Eigenkapitalquote (Eigenkapital zu Bilanzsumme) betrug zum 31.12.2016 50 Prozent (Vorjahr: 57 Prozent). Die Eigenkapitalrendite liegt zum 31.12.2016 bei 55 Prozent (Vorjahr: 40 Prozent).

ATOSS weist die Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Produktlösungen grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten findet unverändert nicht statt.

Zur Verringerung der Belastung mit Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung der Gesellschaft geleast. Zum 31.12.2016 bestanden 107 Leasing- und Mietverträge für Firmenfahrzeuge (Vorjahr: 99). Weiterhin bestehen zum 31.12.2016 Mietverträge für 9 (Vorjahr: 11) Kopiergeräte.

Aufgrund der weiterhin insgesamt guten Ertragslage und der anhaltend soliden Vermögens- und Finanzlage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4. Vergütungsbericht

4.1 Vergütungsbericht des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender	Bestellt bis zum 31.12.2018
Christof Leiber	Vorstand	Bestellt bis zum 31.03.2022

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 19 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet.

Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Gesamtvergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex bzw. des nach Einführung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neugefassten § 87 AktG legt der Aufsichtsrat die Vorstandsvergütung bei künftigen Vorstandsverträgen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage sowie eines sowohl positiven als auch negativen Geschäftsverlaufs fest. Daneben prüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung jährlich anhand eines Vergleichs der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) in 2016 richtet sich grundsätzlich nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel des Konzerns.

Der Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas F.J. Obereder, wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten quantitative Ziele über einen Dreijahreszeitraum.

Der Vorstandsvertrag des Vorstands Herrn Christof Leiber wurde mit Wirkung zum 01.04.2017 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative Ziele.

Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlten Versicherungsprämien und sonstige Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine unverfallbare Pensionszusage, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß dieser Vereinbarung setzen die Pensions-

zahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein und werden lebenslänglich gewährt. Die Versorgungszusage ändert sich während der Anwartschaft im gleichen Umfang wie künftige Anpassungen des Festgehalts des Vorstandsvorsitzenden.

Bezüglich der Vorstandsbezüge verweisen wir auf Note 44 im Konzernanhang.

4.2 Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Herren Peter Kirn, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau sowie Klaus Bauer wurden mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26.04.2016 erneut zum Aufsichtsrat gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Vergütung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden sowie von Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2001 festgelegt. Demnach setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats aus einem festen Vergütungsbestandteil sowie einem variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen, Vergütungsbestandteil zusammen.

Bezüglich der Aufsichtsratsbezüge verweisen wir auf Note 43 im Konzernanhang.

4.3 Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft weist den Aktienbesitz der Organmitglieder, die sich auf die Aktie der Gesellschaft beziehen, im Konzernanhang unter Note 30 aus.

4.4 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter <https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2016/> und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

Name	Geschäftsvorfall	Handelstag	Anzahl	Kurs	Veröffentlichung
Peter Kirn	Verkauf	01.02.2016	1.000	69,025	01.02.2016
Peter Kirn	Verkauf	28.04.2016	114	69,50	03.05.2016
Peter Kirn	Verkauf	25.08.2016	23	58,00	29.08.2016
Peter Kirn	Verkauf	02.09.2016	177	58,00	02.09.2016
Peter Kirn	Verkauf	25.10.2016	200	55,90	26.10.2016
Peter Kirn	Verkauf	28.10.2016	200	58,00	31.10.2016
Peter Kirn	Verkauf	16.11.2016	200	59,00	18.11.2016

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

5. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit denen eine andere Darstellung der Lage der Gesellschaft verbunden gewesen wäre, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. Risikomanagement- und Kontrollsystem

6.1 Unternehmensweites Risikomanagement- und Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das konzernweite Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Risiko wird in diesem Zusammenhang als negative Abweichung von der gebildeten Erwartung verstanden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems allein auf die Erfassung von Risiken. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Als wesentlich eingestuft sind nach den ATOSS-Grundsätzen zum Risikomanagement grundsätzlich sämtliche Risiken mit einem Schadenserwartungswert (d.h. Produkt aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) von mehr als EUR 300.000 innerhalb der Unternehmensbereiche der ATOSS Software AG bzw. Risiken, deren Schadenshöhe lediglich mit ›hoch‹ spezifiziert wird oder nicht quantifizierbar ist.

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, der Erfolgserzielung bei der Einführung neuer Fokusbranchen, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit sowie der System- und Netzwerkinfrastruktur gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotenziale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem sich durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung

ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zur Absicherung finanzieller Risiken aus bestehenden Vermögenswerten nutzt der Konzern im Einzelfall und nach eingehender Prüfung derivative Finanzinstrumente. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund des hohen und kurzfristig verfügbaren Volumens von Zahlungsmitteln sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht quantifizieren.

Der Konzern geht für die kommenden zwei Jahre von einer vergleichbaren Risikostruktur aus, sofern sich das Marktumfeld sowie die konjunkturellen Rahmendaten nicht wesentlich verändern.

6.2 Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG und ihrer Tochterunternehmen wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaften zeichnen sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.
- Die Funktionen der am (Konzern-)rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingssystem eingerichtet.
- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.
- Eine einheitliche (Konzern-)rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.
- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des (Konzern-)rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Die am (Konzern-)rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Die im Rahmen der (Konzern-)rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.
- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche (konzern-)rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.
- Wesentliche (konzern-)rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.
- Bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der (Konzern-)rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des (Konzern-)rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen (Konzern-)rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird sichergestellt, dass die (Konzern-)rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Bzgl. den Ausführungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Note Nr. 49.

7. Ausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen bei ihrem Dividendenvorschlag die nachhaltige Sicherung der Finanzausstattung der Gesellschaft und den Grundsatz der Dividendenkontinuität, nach der grundsätzlich die Vorjahresdividende nicht unterschritten werden soll, und eine Erhöhung dann erfolgt, wenn dies bei einer Ausschüttungsquote von bis zu 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie möglich ist. In unregelmäßigen Abständen schüttet die Gesellschaft zudem nicht benötigte Liquidität in Form von Sonderausschüttungen aus. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat im Rahmen seines Gewinnverwendungsbeschlusses eine Dividende von EUR 1,16 je Aktie getreu der Ausschüttungspolitik der Vorjahre vorschlagen. Die Hauptversammlung wird am 28. April 2017 über den Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltungsorgane beschließen.

8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, künftige Unternehmenssituation

Gemäß der Einschätzung des Sachverständigenrats wird sich das moderate Expansionstempo der Weltwirtschaft auch im nächsten Jahr weiter fortsetzen. Die Konjunktur wird dabei in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften jedoch weiterhin sehr heterogen bleiben. Nach Einschätzung der Experten wird die aggregierte Wirtschaftsleistung der USA auch im kommenden Jahr kräftiger zulegen als jene des Euroraums und Japans. Das Expansionstempo in den Schwellenländern

wird sich im Prognosezeitraum allmählich verlangsamen. Zwar werden Brasilien und Russland, angesichts nicht mehr fallender Ölpreise und der leichten Erholung der Notierungen anderer Rohstoffe, die Rezession im Verlauf des kommenden Jahres wohl überwinden. Dem stehen jedoch Kräfte entgegen, die eine nennenswerte konjunkturelle Belebung verhindern werden. So wird sich die trendmäßige Abnahme des Expansionstempos in China infolge des schwierigen Transformationsprozesses wohl weiter fortsetzen.

Die Wirtschaft im Euroraum dürfte nach wie vor durch die massiven strukturellen Schwächen mancher Mitgliedsländer – etwa das große Volumen ausfallgefährdeter Kredite in den Bankbilanzen in Italien und Portugal und die geringe Wettbewerbsfähigkeit der französischen und italienischen Volkswirtschaften – belastet werden. Insgesamt wird sich die Erholung nach Einschätzung der Sachverständigen zwar fortsetzen, sie wird jedoch trotz der ausgesprochen akkommodierenden Politik der EZB weiterhin nur moderat bleiben. Das Ausmaß des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union auf die europäische Wirtschaft wird sich erst im Laufe der eigentlichen Verhandlungen ab März 2017 abzeichnen.

Für Deutschland wird erwartet, dass sich der bestehende Aufschwung weiter fortsetzt. Tragende Säule des Wachstums bleibt – wie schon in den Vorjahren – die Binnenwirtschaft. Der private Konsum ist dabei die entscheidende Antriebskraft. Die Ausweitung der Investitionen bleibt trotz der sehr günstigen Finanzierungsbedingungen weiterhin sehr verhalten. Hemmend für eine Investitionskonjunktur dürften die Unsicherheiten in Zusammenhang mit der weiter schwellenden Eurokrise und dem Ausgang der Brexit-Verhandlungen sein, sowie der wenig dynamische Welthandel. Insgesamt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt nach Prognose des ifo-Instituts um 1,5 Prozent wachsen¹. Der prognostizierte Rückgang der Zuwachsrates gegenüber 1,9 Prozent in 2016 ist vor allem auf einen Kalendereffekt zurückzuführen.

Die aktuellen Prognosen des Branchenverbands bitkom gehen auch für 2017 von einer Fortsetzung des bisherigen Wachstumskurses aus. So wird für den Gesamtmarkt der ITK, dessen Kernbereich die Segmente Software, IT-Dienstleistungen und IT Hardware umfasst, ein Wachstum um 1,2 Prozent auf 162,4 Milliarden Euro erwartet.²

Wir weisen auf die oben genannte Beschreibung der Chancen unter Nr. 2 Grundlagen des Konzerns und der Risiken unter Nr. 6 Risikomanagement- und Kontrollsystem hin. ATOSS ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce Management starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir eine Umsatzentwicklung auf dem Niveau der Wachstumsraten des abgelaufenen Geschäftsjahres in einem Korridor von +/- 3 Prozent. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2017 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce

Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant. Bei insgesamt gleichbleibender Kostenstruktur geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 von einer EBIT-Marge von ca. 25 Prozent in einem Korridor von +/- 3 Prozent aus. Nach der Dividendenausschüttung wird die ATOSS Software AG bei im Wesentlichen unveränderter Bilanzstruktur eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote und liquide Mittel von über Mio. EUR 25,0 zum Jahresende ausweisen. Die im Vorjahr getroffene Prognose hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisentwicklung konnte aufgrund zahlreicher neu gewonnener Enterprise-Kunden erreicht bzw. übertroffen werden.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 13.02.2017



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

¹) ifo Institut (16. Dezember 2016): ifo Konjunkturprognose 2016 – 2018: Robuste deutsche Konjunktur vor einem Jahr ungewisser internationaler Wirtschaftspolitik

²) bitkom (18. Oktober 2016): Presseinformation: Deutscher ITK-Markt wächst auf über 160 Milliarden Euro

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2016

Aktiva (EUR)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12, 23	219.357	161.175
Sachanlagevermögen	12, 23	3.033.049	2.685.539
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7, 9, 10, 21	505.370	444.504
Latente Steuern	13, 24	904.850	932.562
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		4.662.626	4.223.780
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		4.320	8.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7, 9, 21	4.475.776	4.461.802
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7, 9, 10, 21	9.504.667	6.142.294
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22	611.709	674.954
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 10, 20	14.769.956	17.781.537
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		29.366.428	29.068.865
Aktiva, gesamt		34.029.054	33.292.645
Passiva (EUR)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	3.976.568	3.976.568
Kapitalrücklage	30	-661.338	-661.338
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	30	-1.998.976	-1.798.324
Bilanzgewinn	54	15.581.847	17.428.349
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		16.898.101	18.945.255
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-20.180	-10.394
Eigenkapital, gesamt		16.877.921	18.934.861
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	6, 16, 29	4.882.582	4.338.973
Latente Steuern	13, 24	52.434	37.218
Langfristige Schulden, gesamt		4.935.016	4.376.191
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	621.958	300.045
Sonstige Verbindlichkeiten	26	6.692.762	6.240.055
Umsatzabgrenzungsposten	27	4.314.247	2.700.790
Steuerrückstellungen		498.150	651.703
Rückstellungen (sonstige)	15, 28	89.000	89.000
Kurzfristige Schulden, gesamt		12.216.117	9.981.593
Passiva, gesamt		34.029.054	33.292.645

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016

EUR	Anhang	01.01.2016 -31.12.2016	01.01.2015 -31.12.2015
Umsatzerlöse	17, 31	49.543.647	44.940.772
Umsatzkosten	32	-14.928.959	-14.138.130
Bruttoergebnis vom Umsatz		34.614.688	30.802.642
Vertriebskosten	33	-8.020.355	-7.385.889
Verwaltungskosten	34	-3.779.690	-3.532.506
Forschungs- und Entwicklungskosten	35	-9.488.484	-8.706.603
Sonstige betriebliche Erträge	38	351.740	349.967
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	-109.340	-183.489
Betriebsergebnis		13.568.559	11.344.122
Finanzerträge	37	225.805	97.582
Finanzaufwendungen	37	-117.234	-119.586
Ergebnis vor Steuern		13.677.130	11.322.118
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24, 39	-4.399.028	-3.731.339
Nettoergebnis		9.278.102	7.590.779
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		9.287.888	7.599.039
Anteile ohne beherrschenden Einfluss:		-9.786	-8.260
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		2,33	1,91
Ergebnis je Aktie (verwässert)		2,33	1,91
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)		3.976.568	3.976.568
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)		3.976.568	3.976.568

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016

EUR	Anhang	01.01.2016 -31.12.2016	01.01.2015 -31.12.2015
Jahresüberschuss		9.278.102	7.590.779
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	29	-445.670	-30.372
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	29	145.290	9.901
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	162.369	-103.073
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	-62.641	33.051
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-200.652	-90.493
Gesamtergebnis nach Steuern		9.077.450	7.500.286

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016

EUR	Anhang	01.01.2016 –31.12.2016	01.01.2015 –31.12.2015
Ergebnis vor Steuern		13.677.130	11.322.118
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23	707.974	688.294
Finanzerträge		-225.805	-97.582
Finanzaufwendungen		117.234	119.586
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		3.235	22.957
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	-13.975	-619.795
Vorräte und sonstige Vermögenswerte	21	-31.221	-143.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		321.913	-20.343
Sonstige Verbindlichkeiten	26	441.330	789.798
Umsatzabgrenzungsposten und erhaltene Anzahlungen		1.613.457	165.578
Erhaltene Zinsen		63.360	22.216
Gezahlte Zinsen		-7.916	-60
Erhaltene Ertragsteuern		71.981	3.518
Gezahlte Ertragsteuern		-4.498.986	-4.235.565
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (1)	40	12.239.711	8.017.100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	23, 41	-1.116.903	-679.654
Auszahlungen aus dem Zugang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	21, 41	-3.000.000	-5.000.000
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	41	0	3.837.000
Aus Investitionstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (2)	41	-4.116.903	-1.842.654
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	42	0	-1.250
Gezahlte Dividende	30, 42	-11.134.390	-3.499.380
Aus Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (3)	42	-11.134.390	-3.500.630
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Summe (1) bis (3)		-3.011.581	2.673.816
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	20	17.781.537	15.107.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	20	14.769.956	17.781.537

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31.12.2016

EUR	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	Bilanzgewinn	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
Anhang	30	30	30	30		
01.01.2015	3.976.568	-661.338	-1.707.831	13.333.498	-5.692	14.935.206
Nettoergebnis 2015	0	0	0	7.599.039	-8.260	7.590.779
Sonstiges Ergebnis	0	0	-90.493	0	0	-90.493
Gesamtergebnis	0	0	-90.493	7.599.039	-8.260	7.500.286
Dividende	0	0	0	-3.499.380	0	-3.499.380
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	-4.808	3.558	-1.250
Stand 31.12.2015	3.976.568	-661.338	-1.798.324	17.428.349	-10.394	18.934.861
01.01.2016	3.976.568	-661.338	-1.798.324	17.428.349	-10.394	18.934.861
Nettoergebnis 2016	0	0	0	9.287.888	-9.786	9.278.102
Sonstiges Ergebnis	0	0	-200.652	0	0	-200.652
Gesamtergebnis	0	0	-200.652	9.287.888	-9.786	9.077.450
Dividende	0	0	0	-11.134.390	0	-11.134.390
Stand 31.12.2016	3.976.568	-661.338	-1.998.976	15.581.847	-20.180	16.877.921

Eine Aktie entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1 Euro.

KONZERN-ANHANG 2016

I. Informationen zum Unternehmen

Die ATOSS Software AG, im Folgenden auch ›ATOSS‹ oder ›Gesellschaft‹ genannt, ist eine Aktiengesellschaft, die in München, Deutschland gegründet wurde und ist als Kapitalgesellschaft ihrer Haftung beschränkt. Die Gesellschaft mit Hauptsitz Am Moosfeld 3 in München entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter Softwarelizenzen, Softwarepflege, Hardware und Beratungsleistungen zur elektronischen Unterstützung aller Unternehmensprozesse zum effizienten Personaleinsatz in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Produktlinien von ATOSS bestehen jeweils aus integrierten Softwaremodulen, die bei einer Vielzahl von Kunden zum Einsatz gebracht werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr für das Mutterunternehmen sowie die Tochterunternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die im Folgenden genannten in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards beibehalten.

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016
Änderung an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016
Änderung an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden	01.01.2016
Änderung an IAS 16 und IAS 41	Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016
Änderung an IAS 27	Equity Methode an Einzelabschlüssen	01.01.2016
Verbesserungen zu IFRS 2012-2014		01.01.2016
Änderung an IAS 1	Offenlegungsinitiative	01.01.2016
Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	01.01.2016

Die Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung und wirkte sich weder auf die Darstellung des Konzernabschlusses noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Der Konzern hat die folgenden Standards, Änderungen an Standards, IFRIC Interpretationen der IFRS, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet und plant dies auch nicht zu tun. Die sich aus diesen Änderungen ergebenden wesentlichen Auswirkungen werden nachfolgend erläutert:

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten »Klassifizierung und Bewertung«, »Wertminderung« und »Bilanzierung von Sicherungsgeschäften« zusammen. IFRS 9 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden. Die im Vorjahr begonnene Analyse hinsichtlich der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss wurde in 2016 im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 9 weiter fortgeführt. Aktuell geht der Konzern von keinem Effekt aus der Anwendung dieses Standards auf den Konzernabschluss aus.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der neue Standard zur Erfassung von Erlösen wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS ersetzen. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Im Geschäftsjahr 2016 führte der Konzern eine vorläufige Beurteilung von IFRS 15 durch, die sich im Zuge der weiteren detaillierten Analyse möglicherweise ändern kann. Des Weiteren berücksichtigt der Konzern die vom IASB im April 2016 veröffentlichten Klarstellungen und wird die weiteren Entwicklungen zur Auslegung von IFRS 15 beobachten.

(a) Verkauf von Gütern

Es werden sich voraussichtlich keine ergebniswirksamen Auswirkungen aus der Umstellung von Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Softwarelizenzen nach allgemeiner Erwartung die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, auf die Bilanzierung nach IFRS 15 ergeben. Der Konzern rechnet damit, dass die Realisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies wird im Allgemeinen – wie bisher – bei Lieferung der Softwarelizenz der Fall sein.

(b) Erbringung von Dienstleistungen

Der Konzern erbringt Beratungs- und Implementierungsleistungen. Diese Dienstleistungen werden entweder einzeln in Verträgen mit Kunden veräußert oder aber im Paket gemeinsam mit dem Verkauf von Softwarelizenzen an Kunden angeboten, wobei die Vergütung zwischen diesen beiden Komponenten derzeit auf Basis relativer beizulegender Zeitwerte aufgeteilt wird. Erlöse aus Dienstleistungen werden unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad erfasst. Gemäß IFRS 15 hat eine Aufteilung der Vergütung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zu erfolgen. Als Ergebnis könnten die Aufteilung der Vergütung und infolgedessen auch die zeitliche Erfassung der Erlöse von der Umstellung auf IFRS 15 betroffen sein. Der Konzern ist vorläufig zu der Einschätzung gelangt, dass die Implementierungsleistungen über einen Zeitraum erbracht werden, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Auf dieser Grundlage würde der Konzern Erlöse aus diesen Dienstleistungsverträgen (bzw. aus den Dienstleistungskomponenten von aus Implementierungsleistungen und Softwarelizenzverkäufen zusammengesetzten Verträgen) auch weiterhin zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfassen.

(c) Darstellungs- und Angabevorschriften

Die Darstellungs- und Angabevorschriften des IFRS 15 gehen weit über die Bestimmungen der aktuellen Standards hinaus. Die neuen Darstellungsvorschriften sind eine wesentliche Änderung gegenüber der aktuellen Praxis und erfordern in Zukunft deutlich mehr Angaben im Konzernabschluss. IFRS 15 erfordert quantitative und qualitative Angaben zur Untergliederung der Erlöse, zu Leistungsverpflichtungen und Vertragsalden sowie zu signifikanten Ermessensentscheidungen und aktivierte Vertragskosten, wobei viele dieser Angabevorschriften vollständig neu sind. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Konzern geeignete Systeme, Richtlinien und Verfahren sowie interne Kontrollen entwickelt und begonnen, diese zu prüfen, um die erforderlichen Informationen zu erfassen und auszuweisen.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse und alle die Leasingbilanzierung betreffenden Interpretationen. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber

dem aktuell gültigen IAS 17 ergeben. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst dann erfolgen, wenn das Unternehmen auch IFRS 15 anwendet. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Basierend auf einer ersten Analyse wurden die nachfolgend aufgeführten Effekte ermittelt. Die Analyse ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird von Seiten des Konzerns stetig im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 16 aktualisiert.

Der Konzern hat bislang überwiegend Operating-Leasingverhältnisse über bewegliche Vermögenswerte (Kraftfahrzeuge) abgeschlossen. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine wesentliche Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Aufwand aus Operating- Leasingverhältnissen bislang unter dem Posten Materialaufwand ausgewiesen. Zukünftig werden stattdessen Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse bislang im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Zukünftig werden die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen aufgeteilt werden. Während die Zinszahlungen weiterhin im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31.12.2016 für das Berichtsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 erstellt. Das Wirtschaftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

3. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden auf ganze Euro gerundet dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen mit Sitz und Börsennotierung in Deutschland ist die ATOSS Software AG, München. In den Konzernabschluss der ATOSS Software AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Die Beherrschung wird grundsätzlich durch die Stimmrechte ausgeübt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Jahresabschlüsse wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet.

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital 31.12.2016 in EUR	Jahresergebnis 2016 in EUR
ATOSS Aloud GmbH, München, Deutschland	97%	-672.677	-326.202
ATOSS CSD Software GmbH, Cham, Deutschland	100%	1.383.613	800.349
ATOSS Software AG, Zürich, Schweiz	100%	695.257	324.236
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100%	2.149.437	993.924
ATOSS Software S.R.L., Timisoara, Rumänien	100%	475.243	69.487
ATOSS North America Inc., West Hollywood, USA	100%	24.011	0

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden als Anschaffungswerte der Beteiligungen, mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate. Im Geschäftsjahr 2016 fand kein Unternehmenszusammenschluss statt (Vorjahr: keine).

Die zum 1. August 2014 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS Aloud GmbH, München, wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen. Das den Minderheitsgesellschaftern der ATOSS Aloud GmbH zuzurechnende Eigenkapital und das anteilige Nettoergebnis werden in der Konzernbilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung, -Gesamtergebnisrechnung sowie -Eigenkapitalspiegel jeweils gesondert ausgewiesen. Ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung wird die zum 20. Dezember 2016 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS North America, West Hollywood, in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen.

6. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Anhangsangaben beeinflussen.

So werden Schätzungen bei der Ermittlung der Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen vorgenommen. Deren Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Dauer der Implementierung und dem daraus resultierenden anteiligen Projektfortschritt. Diese Komponenten beruhen auf den zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen der eingesetzten Berater und des Managements bzgl. der insgesamt zu erbringenden Leistungen und dem hierfür erforderlichen Ressourceneinsatz. Eine Einschätzung ist daher insbesondere in einem frühen Projektstadium zum Teil schwieriger und komplexer Natur. Die Softwareumsätze aus zum Bilanzstichtag in Implementierung befindlichen Fertigungsaufträgen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 943.226 (Vorjahr: EUR 699.851).

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften finanziellen Vermögenswerten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Die Entscheidung darüber, was ›signifikant‹ oder ›anhaltend‹ bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung. Im Rahmen dieser Ermessensentscheidung bewertet der Konzern neben anderen Faktoren die Kursschwankungen in der Vergangenheit sowie Dauer und Umfang, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzinvestition unter seinen Anschaffungskosten liegt. Eine Wertminderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten liegt unter der Annahme vor, dass der Fair Value am Bilanzstichtag bei Investmentfonds

25 Prozent bzw. 6 Monate oder bei Gold 10 Prozent bzw. 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten notiert. Der Buchwert der unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Investmentfonds und Goldbestände beträgt zum 31.12.2016 EUR 4.867.119 (Vorjahr: EUR 1.677.905).

Die Bewertung der Pensionsrückstellung unterliegt ebenfalls Schätzungen hinsichtlich der in Punkt 28 aufgeführten Parameter. Der Buchwert der Rückstellung liegt zum 31.12.2016 bei EUR 4.882.582 (Vorjahr: EUR 4.338.973)

Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Gesellschaft folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kriterien des IAS 38.57 für eine Aktivierung werden nicht erfüllt, da die ursprüngliche Entwicklung der heutigen Produkte zum Teil im Rahmen von Kundenprojekten erfolgte sowie eine verlässliche Messung der jeweiligen zukünftig erzielbaren Erträge aus der Entwicklung von einzelnen Funktionen und Releases nicht möglich ist.

Des Weiteren bilanziert der Konzern zur Erhöhung der Transparenz der Wertentwicklung seiner im Rahmen der Anlagepolitik getätigten Kapitalanlagen in physischem Gold die gehaltenen Bestände als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

7. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden unter Verwendung des jeweiligen Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Entsprechende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von operativen Segmenten setzt voraus, dass für wesentliche Unternehmensbestandteile die Ertragslage von einem leitenden Entscheidungsträger als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung überprüft und bewertet wird, der Unternehmensbestandteil im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Erträge erzielt und Aufwendungen tätigt sowie Finanzinformationen für diesen Unternehmensteil zur Verfügung stehen. Mehrere Segmente können zu einem Segment zusammengefasst werden, wenn die Art der Produkte und Dienstleistungen, der Produktionsprozesse, der Kunden für die die Produkte und Dienstleistungen bestimmt sowie die angewandten Methoden des Vertriebs ähnlich sind bzw. die quantitativen Schwellenwerte, die für die Segmentbildung maßgeblich sind, unterschritten werden.

Die Gesellschaft verfügt über nur ein einheitliches Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8, das die Erstellung, den Vertrieb und die Implementierung von Softwarelösungen in Hinblick auf den effizienten Personaleinsatz umfasst. Entsprechend der Strategie der Gesellschaft als Anbieter durchgängiger Lösungen im Thema Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung werden die Softwarelösungen bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistungen, Beratungsleistungen und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle (Handelsware) integriert für Kunden angeboten und sind in ihrer Risikostruktur vergleichbar. Die Softwarelösungen werden bei kleineren und mittleren Unternehmen im KMU-Markt sowie bei Kunden des gehobenen Mittelstands und Großkunden (Premium-Markt) eingesetzt. Die Wahl der Softwarelösung hängt wesentlich von den spezifischen technischen und fachlichen Anforderungen des jeweiligen Kunden ab. Lediglich im Hinblick auf den Vertriebsansatz wird zwischen der Adressierung des KMU- und des Premium-Marktes unterschieden. Aus diesem Grund steuert der Vorstand das Unternehmen auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Bei den Softwarelösungen handelt es sich im Einzelnen um:

- ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE): ASES und ASE sind Softwarelösungen zum Arbeitszeitmanagement sowie zur Personaleinsatzplanung für Kunden aller Branchen und Größenordnungen. Mit diesen Softwarelösungen werden in der Regel Dienstleistungen zur Implementierung der Softwarelösungen beim Kunden und Schulung von Mitarbeitern der Kunden erbracht. Des Weiteren werden Consultingleistungen mit dem Ziel erbracht, innerhalb der betrieblichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen optimale Lösungen zum effizienten Personaleinsatz zu entwickeln und vorhandene Spielräume sinnvoll zu nutzen. Ebenso werden Hardwarekomponenten zur Zeiterfassung sowie Erfassungsmedien als Handelsware vertrieben.

Die Softwarelösung ASES/ASE wird auf allen wesentlichen markt gängigen Systemplattformen und Datenbanken eingesetzt und erfüllt über ihre weit reichende Parametrierfähigkeit selbst höchste Anforderungen von Kunden gleich welcher Größenordnung und unterschiedlicher Branchen.

- ATOSS Time Control (ATC): ATC bietet eine Softwarelösung zum Arbeitszeitmanagement und zur Personaleinsatzplanung für kleinere und mittlere Kundengruppen sowie große, dezentral organisierte Kunden. Auch für ATC bietet ATOSS entsprechende Dienstleistungen zur Implementierung und Schulung der Softwarelösungen sowie Consultingleistungen zum effizienten Personaleinsatz an. Ebenso werden Hardware und Erfassungsmedien als Handelsware angeboten. Die Softwarelösung ATC wird auf der Systemplattform Microsoft Windows unter Verwendung markt gängiger SQL-Datenbanken eingesetzt und zeichnet sich durch besonders hohe Anwenderfreundlichkeit und Komfort bei kleineren und mittleren Kunden sowie großen dezentralen Organisationen aus.

9. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen neben den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kategorie »Kredite und Forderungen«) sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«).

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich

etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisitionen sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen in Gold, Investmentfonds, Dividententitel sowie Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen wurden durch den Konzern als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale) klassifiziert. Sie werden für einen unbestimmten Zeitraum gehalten und können als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfernt.

Durch den Konzern ist zu beurteilen, ob bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten die Möglichkeit und Absicht besteht, diese in naher Zukunft zu veräußern. Sofern der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Im Geschäftsjahr 2016 fand keine Umgliederungen statt (Vorjahr: keine).

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements und eine damit verbundene Verbindlichkeit.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

10. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Berichtstag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener ›Schadensfall‹), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash Flows hinweisen, wie Änderungen bei Rückständen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts

und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertminderungen in Höhe des Bilanzansatzes der Forderung gebildet, sofern die Fälligkeit 120 Tage überschreitet und es unter Würdigung der Kundensituation hinsichtlich des allgemeinen Zahlungsverhaltens und der Bonität geboten erscheint. Im Falle der Insolvenz eines Kunden wird der Wert der Forderung in voller Höhe als Forderungsverlust ausgewiesen.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Buchwert des Vermögenswerts unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten würde einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium »signifikant« ist anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium »länger anhaltend« anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung (s. Punkt 6).

Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt, aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und erfolgswirksam erfasst. Sofern zu einem späteren Zeitpunkt der beizulegende Zeitwert wieder steigt, werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder erfolgswirksam zugeschrieben und hierdurch der erfolgswirksam verbuchte Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

11. Langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewendet. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 36.

12. Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mieter-

einbauten über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer und das in Meerbusch erworbene Geschäftsgebäude über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Eine Sachanlage bzw. immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die aufgrund von Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

13. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu ver-

steuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeits-voraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

14. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. In der Folgezeit werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige, gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte abgegrenzte Schuld zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Die Gesellschaft erwartet eine Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen von unter einem Jahr.

16. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine unverfallbare Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der ATOSS Software AG, München, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslanglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen bei Versicherungsunternehmen mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) abgeschlossen und die Ansprüche daraus abgetreten, so dass seit dem Geschäftsjahr 2005 das Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Verpflichtungsumfang zu saldieren ist.

Der Pensionsverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde, das auf der Basis von IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« erstellt wurde. Der ausgewiesene Betrag für die aufgelaufene und prognostizierte Pensionsverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert, der seit 2005 um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens reduziert wird. Zugrunde gelegt wurden die Regeln von IAS 19.63ff. für Leistungszusagen.

Als Bewertungsverfahren wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Der Pensionsauf-

wand ergibt sich aus dem Zinsaufwand auf bereits zum Barwert bilanzierte Rentenanwartschaften, dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen der Pensionszusage und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Der Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) ergibt sich als dynamischer Barwert der zeitanteilig erdienten Rententeile unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die künftigen Rentenanwartschaften bereits anteilig erdient sind.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme eines Rechnungszinssatzes von 1,95 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent), einem Gehaltstrend von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent), einer Inflationsrate von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und einem Rententrend von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) ermittelt. Es wurden die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zudem bestehen beitragsorientierte Pläne für einen Vorstand sowie für Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit von 15 und mehr Jahren. Für diese leistet die Gesellschaft Beiträge zur privaten Altersvorsorge im Rahmen einer Unterstützungskasse während der Dauer ihrer Beschäftigungsverhältnisse. Die Beiträge für diese Verträge lagen im Geschäftsjahr 2016 bei EUR 131.025 (Vorjahr: EUR 122.823).

17. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an Endkunden oder an Wiederverkäufer, aus Wartungsverträgen sowie aus Dienstleistungen und anderen Lieferungen und Leistungen.

Skonti sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Erlöse aus Lizenzvergabe sowie aus Lieferungen und Leistungen gelten gemäß IAS 18.14 als realisiert, wenn:

- (a) das wesentliche Risiko bzw. die wesentlichen Chancen, die mit den vertraglichen Nutzungsrechten an den Softwarelizenzen in Zusammenhang stehen, übertragen wurden;
- (b) beim Unternehmen kein weiteres Verfügungsrecht an dem Lizenzmaterial verbleibt;
- (c) die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann;
- (d) der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens (Forderungseingang) hinreichend wahrscheinlich ist und
- (e) die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Gesellschaft hat zudem Wiederverkäuferverträge unterzeichnet, nach denen den Wiederverkäufern Rabatte auf die Listenpreise für Lizenzgebühren eingeräumt werden. Die bei der Gesellschaft verbleibenden Lizenzgebühren gelten grundsätzlich als realisiert, wenn dem Endkunden des Wiederverkäufers die Nutzungsrechte an den Softwarelizenzen eingeräumt und damit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Endkunden oder Wiederverkäufer übertragen wurden.

Beratungsumsätze stehen in direktem Zusammenhang mit Dienstleistungen, die mit im Wesentlichen getrennten Verträgen durchgeführt werden. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sind gemäß IAS 18.20 zu realisieren, wenn

- (a) die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann;
- (b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang);
- (c) der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und
- (d) die für die Erbringung der Leistung angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Softwarelizenzen und Wartungsleistungen werden in der Regel gemeinsam verkauft. Die Realisierung der Umsätze erfolgt nach IAS 18.13. Die Wartungsumsätze werden passivisch abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung von Wartungsleistungen als Umsatzerlöse erfasst.

Fertigungsverträge liegen vor, sofern die vertraglichen Vereinbarungen nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder die Aufträge nicht durch ATOSS Partner oder Eigenleistungen des Kunden erfüllt werden können. Beauftragt der Kunde einen Fertigungsauftrag, werden Umsatzerlöse und Erträge nach dem Konzept der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nach IAS 11.23 (Percentage of Completion Method) ermittelt. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten grundsätzlich zusammenhängend in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der geleisteten Dienstleistungen an dem erwartungsgemäß zu leistenden Gesamtvolumen der Dienstleistungen entspricht. Der Projektfortschritt wird dabei anhand der Dokumentation der Projektleitung sowie der Gesamtwürdigung durch das Management ermittelt.

Die im Voraus fakturierten Beträge für Wartungsleistungen und Fertigungsaufträge, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden, sind als Umsatzabgrenzungsposten angesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind bzw. anhand des Effektivzinssatzes bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

18. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

19. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig ihre Vertragsbeziehungen mit Lieferanten dahingehend, ob sie entsprechend IFRIC 4 »Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält« gemäß dieser Bestimmungen als ein Leasingverhältnis einzuordnen wäre. Zum 31.12.2016 bestehen wie bereits im Vorjahr keine Vertragsverhältnisse, welche den in IFRIC 4 genannten Kriterien entsprechen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Angaben zur Konzern-Bilanz

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Festgeldanlagen	3.000.000	10.000.000
Guthaben bei Kreditinstituten	11.769.956	7.781.537
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	14.769.956	17.781.537

Die Festgeldanlagen weisen Restlaufzeiten von bis zu 9 Monaten auf und sind zu einem Zinssatz von 0,04 Prozent pro Jahr angelegt. Sonstige Guthaben bei Kreditinstituten werden mit bis zu 0,01 Prozent verzinst.

Trotz eines positiven operativen Cash Flows in Höhe von EUR 12.239.711 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten infolge der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 4.116.903 und der Dividendenausschüttung von EUR 11.134.390 von EUR 17.781.537 auf EUR 14.769.956 reduziert.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind EUR 373.125 (Vorjahr: EUR 0) als Sicherheiten im Rahmen von Mietverträgen verpfändet und sind somit verfügungsbeschränkt.

Festgeldanlagen und sonstige Zahlungsmittel sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert und beträgt EUR 14.769.956 (Vorjahr: EUR 17.781.537).

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

31.12.2016 (EUR)	Zu Handels- zwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	4.475.776	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	9.504.667	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	505.370	0	0	0

31.12.2015 (EUR)	Zu Handels- zwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	4.461.802	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	6.142.294	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	444.504	0	0	0

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird durch das Management fortlaufend überwacht und beurteilt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Brutto-Forderungen	4.494.548	4.488.993
Abzüglich Wertminderungen	-18.772	-27.191
Netto-Forderungen (Buchwert)	4.475.776	4.461.802

Die Forderungen umfassen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von netto EUR 84.302 (Vorjahr: EUR 388.397).

Zum 31.12.2016 bestehen Forderungen in Höhe von EUR 58.074 (Vorjahr: EUR 59.148) deren Zahlungsziel nachträglich verlängert wurde.

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die zum 31.12.2016 überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen haben folgende Altersstruktur:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
weder überfällig noch wertberichtigt	3.122.317	2.883.819
bis 30 Tage überfällig	1.198.143	1.280.280
31 bis 60 Tage überfällig	86.543	176.494
61 bis 90 Tage überfällig	49.027	131.041
91 bis 120 Tage überfällig	9.960	6.104
über 120 Tage überfällig	28.558	11.255
Bruttoforderungen	4.494.548	4.488.993
Wertberichtigungen	-18.772	-27.191
Nettoforderungen	4.475.776	4.461.802

Im Allgemeinen sind Forderungen innerhalb von 10 Tagen zur Zahlung fällig. In Ausnahmefällen werden abweichende Zahlungsziele gewährt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2016	2015
Stand 01.01.	27.191	8.215
Aufwandswirksame Zuführungen	18.711	27.191
Verbrauch	0,00	0,00
Auflösung	-27.130	-8.215
Stand 31.12.	18.772	27.191

Die Gesellschaft verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden.

Die Bilanzierung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

Kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Dividententitel	4.778	4.717
Ansprüche aus Kapitalversicherungen	5.049.652	4.904.177
Gold	1.405.720	1.233.400
Investmentfonds	2.956.029	0
Kautionen	88.488	0
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	9.504.667	6.142.294

Langfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gold	505.370	444.505
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	505.370	444.505

Der Konzern identifizierte im Geschäftsjahr 2016 Wertsteigerungen in Höhe von EUR 172.320 (Vorjahr: Wertminderungen von EUR 21.160) bei den kurzfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die unter den Finanzerträgen (Vorjahr: Finanzaufwendungen) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Darüber hinaus wurden Erträge aus der Bewertung der Ansprüche aus Kapitalversicherungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 145.475 (Vorjahr: Aufwendungen EUR 95.823) sowie darauf entfallende Ertragssteuereffekte in Höhe von EUR 47.425 (Vorjahr: EUR - 31.238) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus der Bewertung des Investmentfonds zum beizulegenden Wert resultieren Aufwendungen in Höhe von EUR 43.971 (Vorjahr: EUR 0), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Bei den langfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden Gewinne in Höhe von EUR 60.865 (Vorjahr: Verluste EUR 7.250) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne/Verluste wurden latente Steuern in Höhe von EUR 15.216 (Vorjahr: EUR - 1.813) auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz des Vermögenswertes in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet (Vorjahr: aufgelöst).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird bei den Goldbeständen und Investmentfonds auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten (Stufe 1) ermittelt. Für die Ermittlung des Zeitwerts der Ansprüche aus Kapitalversicherungen greift der Konzern auf den von der Vertragspartei berechneten Rückkaufswert (Stufe 2) zurück.

22. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 611.709 (Vorjahr: EUR 674.954) enthalten im Wesentlichen Periodenabgrenzungen in Höhe von EUR 500.784 (Vorjahr: EUR 499.068).

23. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Software	1.607.885	137.732	0	0	1.745.617	1.466.301	118.141	0	1.584.442	161.175	141.584
	1.607.885	137.732	0	0	1.745.617	1.466.301	118.141	0	1.584.442	161.175	141.584
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	0	2.138.011	289.242	57.930	0	347.172	1.790.839	1.848.769
Technische Anlagen	577.255	61.484	0	71.789	566.950	482.260	22.675	55.819	449.116	117.834	94.995
Büro- und Geschäftsausstattung	4.318.199	472.974	0	71.542	4.719.631	3.525.237	489.548	64.556	3.950.229	769.402	792.962
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.464	0	0	7.464	0	0	0	0	7.464	0
	7.033.465	541.922	0	143.331	7.432.056	4.296.739	570.153	120.375	4.746.517	2.685.539	2.736.726
Gesamtsumme	8.641.350	679.654	0	143.331	9.177.673	5.763.040	688.294	120.375	6.330.959	2.846.714	2.878.310
EUR	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Software	1.745.617	205.970	0	487	1.951.100	1.584.442	147.787	486	1.731.743	219.357	161.175
	1.745.617	205.970	0	487	1.951.100	1.584.442	147.787	486	1.731.743	219.357	161.175
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	0	2.138.011	347.172	57.930	0	405.102	1.732.909	1.790.839
Technische Anlagen	566.950	8.111	0	0	575.061	449.116	18.030	0	467.146	107.915	117.834
Büro- und Geschäftsausstattung	4.719.631	891.579	7.464	173.750	5.444.924	3.950.229	484.227	170.515	4.263.941	1.180.983	769.402
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.464	11.242	-7.464	0	11.242	0	0	0	0	11.242	7.464
	7.432.056	910.932	0	173.750	8.169.238	4.746.517	560.187	170.515	5.136.189	3.033.049	2.685.539
Gesamtsumme	9.177.673	1.116.902	0	174.237	10.120.338	6.330.959	707.974	171.001	6.867.932	3.252.406	2.846.714

Sämtliche langfristigen Vermögenswerte sind in den Herkunftsländern der jeweiligen Softwareunternehmen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien) gelegen, die Mehrheit jedoch in Deutschland.

24. Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen umfassen jeweils Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr bzw. Vorjahre. Zur Erläuterung von Steueraufwand und -ertrag wird auf Punkt 39 verwiesen.

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Pensionsrückstellungen	1.404.595	1.209.589
- Rückstellung für Hauptversammlungsaufwendungen	39.915	50.100
Zwischensumme	1.444.510	1.259.689
Passive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- langfristige Fertigungsaufträge	539.660	327.127
Zwischensumme	539.660	327.127
Gesamt	904.850	932.562

Die bilanzierten passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Passive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	52.434	37.218
Gesamt	52.434	37.218

EUR	2016	2015
Steueraufwand aus der Umkehrung aktiver latenter Steuern		
- Kosten für Hauptversammlung	-10.185	0
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	-348.590	-327.127
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		
- auf Pensionsrückstellungen	56.696	57.861
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	136.057	153.331
Gesamt	-166.022	-115.935

Der anzuwendende Steuersatz der ATOSS Software AG, München, setzt sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	100%	100%
Gewerbesteuer	-16,73%	-16,77%
Körperschaftsteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00%	-15,00%
auf Körperschaftsteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,83%	-0,83%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	67,44%	67,40%
Rechnerischer Steuersatz	32,56%	32,60%

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen betragen in Österreich 25 Prozent, in der Schweiz 21,4 Prozent und in Rumänien 16 Prozent. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2016	2015
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	13.677.131	11.322.118
Erwarteter Steueraufwand (2016: 32,56%; 2015: 32,60%)	-4.453.274	-3.691.010
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-49.351	-23.881
Sachverhalte nach § 8b KStG	0	-46.319
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	46.014	3.518
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	203.940	188.139
Laufende Verluste, für die kein latenter Steueranspruch erfasst wurde	-146.357	-161.786
Tatsächlicher Konzern-Steueraufwand	-4.399.028	-3.731.339

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 1.291.684 (Vorjahr: EUR 842.586) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 32,56 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie niedrigerer Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung etwas über oder unter diesem Wert liegen.

25. Kreditlinien

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von EUR 512.000 (Vorjahr: EUR 512.000) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

26. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen folgende Beträge:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten	5.249.309	4.763.221
Erwartete Abrechnungen	879.831	970.929
Sonstige Verbindlichkeiten	563.622	505.905
Gesamt	6.692.762	6.240.055

Die Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten beinhalten Ansprüche aus variablen Gehaltsbestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden, Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen. Die erwarteten Abrechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

27. Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten setzt sich zum 31.12.2016 folgendermaßen zusammen:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Im Voraus fakturierte Beträge für Wartungsleistungen	743.116	671.029
Im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge	340.526	616.361
Sonstige	3.230.605	1.413.400
Gesamt	4.314.247	2.700.790

Die sonstigen Umsatzabgrenzungen enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Hotline-leistungen, für noch nicht gelieferte Soft- und Hardware sowie Dienstleistungen. Die im Voraus fakturierten Beträge für Fertigungsaufträge enthalten Anzahlungen in Höhe von EUR 340.526 (Vorjahr: EUR 454.854).

28. Rückstellungen (sonstige)

Die Rückstellungen enthalten die nachfolgenden Beträge:

EUR	31.12.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Sonstige Rückstellungen	89.000	0	0	0	89.000
Gesamt	89.000	0	0	0	89.000

Die sonstigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen. Der Betrag aus der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen wird nach Beendigung des Mietverhältnisses anfallen. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten sowie Kostenschätzungen. Der Erfüllungsbetrag kann gegebenenfalls von der gebildeten Rückstellung abweichen.

29. Pensionsrückstellungen

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

EUR	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	237.392	232.685
Nettozinsaufwand	97.043	98.291
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	334.435	330.976

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten ausgewiesen, während der Zinsaufwand und die Erträge aus dem Planvermögen im Zinsergebnis gezeigt werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Jahr 2017 erwartet die Gesellschaft Pensionsaufwendungen in Höhe von EUR 345.731.

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Leistungsorientierte Verpflichtung	7.656.249	6.837.361
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.773.667	-2.498.388
Pensionsrückstellung	4.882.582	4.338.973

Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in 2005 bzw. in 2010 abgetreten.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	6.837.361	6.442.250
Zinsaufwand	157.236	154.594
Laufender Dienstzeitaufwand	237.392	232.685
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	424.260	7.832
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	7.656.249	6.837.361

Die im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigenden Anpassungseffekte sind zurückzuführen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

EUR	2016	2015
Aus erfahrungsbedingten demographischen Anpassungen	51.141	50.861
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-475.401	-58.693
Aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge des Planvermögens von den mit dem Rechnungszinssatz kalkulierten Erträgen	-21.410	-22.540
	-445.670	-30.372

Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste wurden latente Steuern auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellung in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz sowie weitere Ertragssteuereffekte von insgesamt EUR 145.288 (Vorjahr: EUR 9.901) gebildet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2016	31.12.2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.498.388	2.228.482
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	60.193	56.303
Arbeitgeberbeiträge	236.496	236.143
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-21.410	-22.540
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2.773.667	2.498.388

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens betrug in 2016 EUR 38.783 (Vorjahr: EUR 33.763). Der für 2017 erwartete Ertrag des Planvermögens gem. IAS 19.125 beträgt 1,95 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2017 werden in den Pensionsplan voraussichtlich Beiträge in Höhe von EUR 236.850 bezahlt.

Sensitivitätsanalysen

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 folgende Auswirkungen:

EUR	Entwicklung der Pensionsverpflichtung	
	+0,25%	-0,25%
Rechnungszins (Ausgangswert 1,95%)	-412.970	443.398
Rententrend (Ausgangswert 3,0%)	310.002	-293.614

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Bewertungsparameter wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 23,06 Jahre (Vorjahr: 23,65 Jahre).

30. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich. Die in 2016 ausgeschüttete Dividende betrug EUR 0,95 (Vorjahr: EUR 0,88) je Aktie. Desweiteren wurde eine Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,85 je Aktie vorgenommen.

Ausgegebene Stückaktien im Umlauf

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt. Im Jahresmittel waren 3.976.568 Aktien in Umlauf (Vorjahr: 3.976.568 Aktien).

Aktien der ATOSS Software AG im Besitz der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände der ATOSS Software AG:

	31.12.2016	31.12.2015
Andreas F.J. Obereder	1.988.285	1.988.285
Peter Kirn	10.873	12.787
Gesamt	1.999.158	2.001.072

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2016 EUR -661.338 (Vorjahr: EUR -661.338).

Zweck der Rücklage ist der Ausweis des über das gezeichnete Kapital hinaus erzielten Aufgeldes (Agio bei Aktien) im Rahmen des Börsengangs oder von Kapitalerhöhungen sowie der Ausweis des Betrages der bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wurde (Agio bei Wandelschuldverschreibungen). Aufgrund erzielter Verluste bei der Verwendung von eigenen Anteilen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms in 2012 ergab sich eine negative Kapitalrücklage.

Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten

Das Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten entfiel mit EUR 2.145.771 (Vorjahr: EUR 1.845.391) auf die erfolgsneutrale Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne sowie die hierauf entfallenden Ertragsteuereffekte und mit EUR 146.795 (Vorjahr: EUR 47.067) auf die erfolgsneutrale Erfassung von Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und die korrespondierenden Ertragsteuereffekte.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

31. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2016	2015
Software-Lizenzen	11.206.320	9.838.285
Software-Wartung	18.100.871	16.875.958
Software gesamt	29.307.191	26.714.243
Beratung	13.378.907	11.905.726
Hardware	4.443.631	4.610.428
Sonstige	2.413.918	1.710.375
Umsatzerlöse, gesamt	49.543.647	44.940.772

Die Gesellschaft wendet für langfristige Fertigungsaufträge die Umsatzrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt nach IAS 11 an. Die Erlöse werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis von bereits geleisteten Implementierungsstunden zu den erwarteten Implementierungsstunden. Für jeden langfristigen Fertigungsauftrag wird ein Projektplan erstellt. Mit Hilfe von Umsatzabgrenzungsposten, die sowohl im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge als auch Wartungsleistungen beinhalten, erfolgt eine Abgrenzung von Umsätzen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 EUR 2.079.486 (Vorjahr: EUR 2.737.342) aus Fertigungsaufträgen als Umsatzerlöse realisiert. Die Kosten aus Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr EUR 1.210.906 (Vorjahr: EUR 1.702.629). Zum 31.12.2016 existieren wie im Vorjahr keine Gewinne aus Projekten, welche nach der Teilgewinnrealisierungs-Methode realisiert und noch nicht berechnet wurden.

Die Gesellschaft hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 Prozent oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die Produktgruppen folgendermaßen auf:

EUR	2016	2015
ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE)	43.193.130	39.538.373
ATOSS Time Control	6.350.517	5.402.399
Gesamt	49.543.647	44.940.772

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2016	2015
Deutschland	40.991.588	38.215.695
Österreich	4.272.222	4.673.981
Schweiz	2.215.715	1.485.756
Deutschsprachiger Raum, gesamt	47.479.525	44.375.432
Übrige Länder	2.064.122	565.340
Gesamt	49.543.647	44.940.772

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage des Ortes des Rechnungsempfängers zugewiesen.

32. Umsatzkosten

Unter den Umsatzkosten werden neben dem Materialaufwand für bezogene Waren (Hardware und sonstige Handelswaren) auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die Personal- und Gemeinkosten für Consulting, Services und Support erfasst, die für die Erbringung von Dienstleistungen entstehen. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich.

EUR	2016	2015
Materialaufwand (bezogene Waren)	4.078.199	4.398.510
Materialaufwand (bezogene Leistungen)	190.772	183.495
Personalkosten	7.661.856	6.959.262
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	207.158	191.500
Gemeinkosten	2.790.974	2.405.363
Gesamt	14.928.959	14.138.130

33. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personal- und Gemeinkosten für Vertriebsaktivitäten auch Werbeaufwendungen, die sofort aufwandswirksam erfasst werden. Die in den Vertriebskosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich.

EUR	2016	2015
Personalkosten Vertrieb	6.001.628	5.299.938
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	123.011	127.601
Gemeinkosten Vertrieb	1.104.625	1.234.766
Werbeaufwendungen	791.091	723.584
Gesamt	8.020.355	7.385.889

34. Verwaltungskosten

Die in den Verwaltungskosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich. Die Aufwendungen für die Verwaltungskosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2016	2015
Personalkosten	2.971.222	2.618.633
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	60.614	71.003
Gemeinkosten Verwaltung	747.854	842.870
Gesamt	3.779.690	3.532.506

35. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2016	2015
Personalkosten Forschung und Entwicklung	7.683.981	7.089.829
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	317.191	298.190
Gemeinkosten Forschung und Entwicklung	1.487.312	1.318.584
Gesamt	9.488.484	8.706.603

36. Personalaufwand

EUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	20.484.585	18.379.402
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.834.102	3.588.261
davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung EUR 255.536 (Vorjahr: EUR 241.109)		
Dienstzeitaufwand EUR 232.685 (Vorjahr: EUR 176.623)		
Gesamt	24.318.687	21.967.663

37. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von EUR 225.805 (Vorjahr: EUR 97.582) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Gold) in Höhe von EUR 172.320 sowie Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel in einen Investmentfonds in Höhe von EUR 42.349. Im Vorjahr wurden zudem Gewinne aus dem Teilverkauf von unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Goldbeständen in Höhe von EUR 73.320 erfasst.

Die Gesellschaft weist in 2016 Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 117.234 (Vorjahr: EUR 119.586) aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Pensions-rückstellung in Höhe von EUR 97.043 (Vorjahr: EUR 98.291).

38. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von EUR 279.682 (Vorjahr: EUR 159.625) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 27.541 (Vorjahr: EUR 167.577).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 77.832 (Vorjahr: EUR 140.063).

39. Steueraufwand / Steuerertrag

EUR	2016	2015
Laufender Steueraufwand	4.233.006	3.615.404
Latente Steuern (vgl. Punkt 23)	166.022	115.935
Steueraufwand	4.399.028	3.731.339

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

40. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 mit EUR 12.239.711 (Vorjahr: EUR 8.017.100) um EUR 4.222.611 über dem Vorjahreswert.

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis, der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie die auftragsbedingt höheren erhaltenen Anzahlungen aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch den Abbau der Steuerrückstellungen infolge höherer Steuervorauszahlungen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Geschäftsjahr 2016 28 Tage (Vorjahr: 28 Tage) und ist unverändert als sehr niedrig anzusehen

41. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 bei EUR -4.116.903 (Vorjahr: EUR -1.842.654) und damit um EUR 2.274.249 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 1.116.902 (Vorjahr: EUR 679.654) sowie Auszahlungen für die Investition in einen Investmentfonds in Höhe von EUR 3.000.000 (Vorjahr: Auszahlung für eine Kapitalanlage bei einer Versicherung in Höhe von EUR 5.000.000).

42. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 bei EUR - 11.134.390 (Vorjahr: EUR -3.500.630) und damit um EUR 7.633.760 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,95 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,88) sowie einer Sonderausschüttung von EUR 1,85 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,00).

VI. Sonstige Angaben

43. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender) Verwaltungsrat der Stadtparkasse Augsburg
Klaus Bauer	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg

Herr Peter Kirn nahm im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien war.

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	2016	2015
Peter Kirn		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	6.000	6.000
Gesamt	26.000	26.000
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	6.000	4.500
Gesamt	26.000	24.500
Klaus Bauer		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000	10.000
Sitzungsgelder	3.000	2.250
Gesamt	13.000	12.250

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2016 keine an (Vorjahr: EUR 0).

44. Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender, Unternehmer, Grünwald
Christof Leiber	Vorstand, Jurist, München

Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

EUR	2016	2015
Andreas F.J. Obereder		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	540.000	540.000
Sonstiges	118.984	117.364
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	34.028	41.831
Mehrjahrestantieme	84.000	84.000
Gesamtbezüge	777.012	783.124
Christof Leiber		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	200.000	200.000
Sonstiges	67.160	66.520
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	48.612	59.758
Mehrjahrestantieme	120.000	120.000
Gesamtbezüge	435.772	446.278

Die dargestellte Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas Obereder, beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.01.2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrages die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres können die Zahlungsströme davon abweichen.

Die dargestellte Tantieme für den Vorstand Herrn Christof Leiber beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.04.2012 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrages, die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäfts-

jahres für die Einjahresziele kann der Zahlungsstrom von der ermittelten Tantieme abweichen. Die Berechnung des Tantiemenanspruchs aus der Mehrjahrestantieme für 2016 basiert auf einer Zielerreichungsschätzung für 3 Jahre. Hierauf werden Teilbeträge als Vorschüsse ausbezahlt. Der tatsächliche Tantiemenanspruch aus der Mehrjahrestantieme kann sich in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad über die Gesamtlaufzeit von 2015 bis 2017 ändern.

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Hinsichtlich der in 2016 angefallenen Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für den Vorstandsvorsitzenden verweisen wir auf die Textziffer 16 und 29.

Zum 31.12.2016 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 345.589 (Vorjahr EUR 262.450) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

45. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt Dienstleistungen an die Gesellschaft. In 2016 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 4.000,00 (EUR 1.924,00). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland hat am 06.12.2012 1.988.285 Anteile an der ATOSS Software AG an die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, übertragen. Die AOB Invest GmbH ist somit das ultimative Mutterunternehmen der ATOSS Software AG.

Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden sowie des mit Wirkung zum 01.01.2015 neu geschlossenen Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J. Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Der vorstehende Vertrag benachteiligt die Gesellschaft nicht.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 43 (Aufsichtsrat) sowie unter Punkt 29 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2016 nicht statt.

46. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2016 bestanden 367 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 340), im Durchschnitt waren es 357 (Vorjahr: 327); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden, Praktikanten und Aushilfen waren durchschnittlich 337 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 311).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2016	2015
Vertrieb und Marketing	60	52
Beratung	96	89
Entwicklung	151	138
Verwaltung	50	48
Gesamt	357	327
davon Auszubildende	7	6
davon Aushilfen und Praktikanten	11	8
davon Vorstände	2	2

47. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2016	2015
Abschlussprüfung	65.440	62.320
Gesamthonorar	65.440	62.320

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet.

48. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark, Kopierer sowie Server von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasing-Verhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. In Einzelfällen werden auslaufende Leasingverträge verlängert. Eine Kaufoption am Ende der Laufzeit ist nicht vorgesehen. Die Leasingzahlungen werden gemäß IAS 17.33 als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Perioden erfasst. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Büroflächen werden an den Standorten der Gesellschaft angemietet.

Teilweise beinhalten die Verträge Preisanpassungsklauseln zu marktüblichen Konditionen.

Die finanziellen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	Mieten für Gebäudeflächen	Sonstige Miet- und Leasingzahlungen
2017	745.402	711.832
2018 bis 2020	3.402.477	789.596
nach 2020	2.006.986	0
Gesamt	6.154.865	1.501.428

Die gesamten Aufwendungen aus allen Miet- und Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2016 EUR 1.684.626 (Vorjahr: EUR 1.511.496).

49. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Steuerungsgröße zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2016 und 31.12.2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Lagebericht enthält weitere Ausführungen zur Steuerung der Kapitalstruktur im Konzern.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken.

Als wesentliches Risiko wird bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten das Marktrisiko betrachtet. Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Die durch den Konzern vorgenommenen Investitionen in physisches Gold sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Finanzinstrumente ergeben. Der Konzern begrenzt das Marktpreisrisiko durch die Beschränkungen der Investitionsvolumina in einzelne Anlageformen. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem Management und Aufsichtsrat des Konzerns werden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte zur Verfügung gestellt. Die Unternehmensleitung überprüft und genehmigt sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag belief sich das Risiko bei in Investmentfonds investierten finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Wert auf EUR 2.956.029 (Vorjahr: EUR 0). Ein weiterer Kursrückgang des Investmentfonds um 25 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR 0 (Vorjahr: EUR 0) auf das Ergebnis sowie mit EUR 739.007 (Vorjahr: EUR 0) auf das Eigenkapital des Konzerns auswirken. Eine Wertminderung beim Investmentfonds liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert des Investmentfonds 25 Prozent und/oder 6 Monate unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Investmentfonds um 25 Prozent würde sich lediglich auf das Eigenkapital, jedoch nicht auf das Ergebnis auswirken.

Bei in Gold investierten finanziellen Vermögenswerten belief sich das Risiko zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf EUR 1.911.090 (Vorjahr: EUR 1.677.905). Ein weiterer Rückgang des Goldpreises um 10 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR -140.572 (Vorjahr: EUR -123.340) auf das Ergebnis und mit EUR-178.475 (Vorjahr: EUR -156.678) auf das Eigenkapital auswirken. Eine Wertminderung beim Gold liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert 10 Prozent und/oder 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Goldes um 10 Prozent würde sich auf das Eigenkapital oder Ergebnis auswirken, abhängig davon, ob zuvor eine Wertminderung erfasst wurde.

Die aufgeführten Sensitivitätsanalysen beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2016.

Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2016 und 2015, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Zur Steuerung der Kreditrisiken schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangsangabe 20 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Weiterhin überwacht der Konzern laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses, indem eine Liquiditätsvorschau auf einen festen Planungshorizont von einem Jahr durchgeführt wird.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte als niedrig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden, die verschiedenen Branchen angehören und auf unabhängigen Märkten tätig sind. Ebenso investiert der Konzern seine frei verfügbaren finanziellen Mittel in verschiedene Anlageformen wie Gold, Investmenfonds, Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen und Festgelder.

50. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es kam zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

51. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex am 01.12.2016 abgegeben. Der vollständige Wortlaut der Erklärung befindet sich im Internet unter https://www.atoss.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2016/Documents/ATOSS_Entsprechenserklaerung_2016.pdf. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen jährlich zu den Empfehlungen der deutschen Corporate Governance Kommission Stellung und berichten darüber im Geschäftsbericht.

52. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Zum 31.12.2016 bestehen folgende angabepflichtigen Beteiligungen basierend auf den der Gesellschaft gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangenen Informationen:

Zum 10.04.2002 hat Frau Ursula Obereder, Grünwald, einen Stimmrechtsanteil von 6,5 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft gemeldet.

Seit dem 16.12.2014 hält die MainFirst SICAV, Luxemburg, einen Stimmrechtsanteil von 5,07 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Seit dem 22.10.2013 hält die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, einen Stimmrechtsanteil von 5,004 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2016 keine Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen.

53. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Abschluss wurde am 13.02.2017 durch den Vorstand der Gesellschaft freigegeben und dem Aufsichtsrat vorgelegt, der bis einschließlich zur bilanzfeststellenden Aufsichtsrats-sitzung am 07.03.2017 Änderungen am Abschluss vornehmen kann.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass alle Angaben ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cash Flows vermitteln.

54. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den frei verfügbaren Bilanzgewinn der ATOSS Software AG, München, aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 7.313.887 für eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,16 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, 13.02.2017



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ATOSS Software AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel, Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

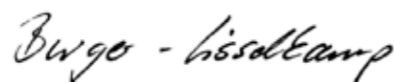
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. Februar 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bostedt
Wirtschaftsprüfer




Dr. Burger-Disselkamp
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ATOSS Software AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der ATOSS Software AG, München, jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der ATOSS Software AG vermitteln und im Konzernlagebericht sowie im Lagebericht der ATOSS Software AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Gesellschaft jeweils so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der ATOSS Software AG, München, beschrieben sind.

München, den 13.02.2017



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

FINANZKALENDER

31.01.2017

Pressemeldung vorläufige Ergebnisse 2016

10.03.2017

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016

10.03.2017

Bilanzpressekonferenz

25.04.2017

Quartalsmitteilung zum 3-Monatsabschluss

28.04.2017

Hauptversammlung

25.07.2017

Pressemeldung zum 6-Monatsabschluss

11.08.2017

Veröffentlichung 6-Monatsabschluss

25.10.2017

Quartalsmitteilung zum 9-Monatsabschluss

27. - 29.11.2017

ATOSS auf dem deutschen Eigenkapitalforum

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

ATOSS Software AG
Am Moosfeld 3 | 81829 München
T +49 89 4 27 71 0 | F +49 89 4 27 71 100
info@atoss.com | www.atoss.com

INVESTOR RELATIONS

ATOSS Software AG | Christof Leiber | investor.relations@atoss.com

FOTOGRAFIE

ATOSS Software AG
Kunden der ATOSS Software AG
S. 20 ©MISTERSPEX.DE
S. 28 ©HOYER GROUP, MARKUS HEIMBACH
S. 30 ©DB SCHENKER
S. 32 ©PHOENIX PHARMAHANDEL
S. 36 ©RHEINMETALL AUTOMOTIVE AG
S. 38 ©NIEDEREGGER
S. 42 ©TMD FRICTION
S. 44 ©HEINE OPTOTECHNIK
S. 50 ©AUGUSTINUM, CHRISTIAN TOPP
S. 52 ©ST.-ANTONIUS-HOSPITAL ESCHWEILER
S. 56 ©STEFAN SCHMIDLIN FOTOGRAFIE, BASEL UND RENATO FISCHER, HELVETIA VERSICHERUNGEN
S. 58 ©AIRHOP GMBH
S. 62 ©STA TRAVEL
S. 64 ©STADT WÜRZBURG
S. 68 ©BRENNERS PARK-HOTEL & SPA

DESIGN

designfactory-munich.de



STANDORTE



ATOSS Software AG
Am Moosfeld 3 | 81829 München
T +49 89 4 27 71 0 | F +49 89 4 27 71 100
info@atoss.com | www.atoss.com

GESCHÄFTSSTELLEN DEUTSCHLAND

BERLIN ATOSS Software AG | Pfalzburger Straße 42 | 10717 Berlin
DÜSSELDORF ATOSS Software AG | Robert-Bosch-Straße 14 | 40668 Meerbusch
FRANKFURT ATOSS Software AG | Campus Carré | Herriotstraße 8 | 60528 Frankfurt/Main
HAMBURG ATOSS Software AG | Osterbekstraße 90b | 22083 Hamburg
STUTT GART ATOSS Software AG | Eichwiesenring 1/1 | 70567 Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE NIEDERLANDE

UTRECHT ATOSS Software AG | Newtonlaan 115 | 3584 BH Utrecht

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DEUTSCHLAND

CHAM ATOSS CSD Software GmbH | Rödinger Straße 19 | 93413 Cham
MÜNCHEN ATOSS Aloud GmbH | Am Moosfeld 3 | 81829 München

TOCHTERGESELLSCHAFT ÖSTERREICH

WIEN ATOSS Software Ges. m.b.H. | Ungargasse 64-66 / 3 / 503 | 1030 Wien

TOCHTERGESELLSCHAFT SCHWEIZ

ZÜRICH ATOSS Software AG | Badenerstrasse 549 | 8048 Zürich

TOCHTERGESELLSCHAFT RUMÄNIEN

TIMISOARA SC ATOSS Software SRL | Bd. Liviu Rebreanu Nr. 76-78 | 300755 Timisoara

SOFTWARE

RESALES

+180%EB

IT+2311%

11RECOR

DYEARS